



175 Jahre
St. Andreas Schützenverein
Varenrode

Impressum

Herausgeber: St. Andreas Schützenverein
Redaktion: Festbuchausschuss
Autoren und Ideengeber: Hubert Börger, Karl Hoffrogge, Bernhard Kemmer, Agnes und Karl-Heinz Büsse-maker, Ewald Reekers, Doris Drees, Wilfried Dühnen, Reinhard Brinker, Reinhold Wilbers, Rainer Hüsing, Jürgen Siegert, Bernhard Hoffrogge, Richard Wolbers, Hermann Bembom und Ludger Kampel
Korrektur: Bernhard Kemmer & Bernhard Hoffrogge
V.i.S.d.P: St. Andreas Schützenverein, Ludger Kampel
Fotografien: Schützenvereinsarchiv, Internet: www.varenrode.de und Fotos aus privaten Archiven
Gestaltung: Uta Rühl, Lingen
Druck: Hesseling Druck, Rheine
Auflage: 500
Erschienen: Mai 2012, Spelle-Varenrode

Dank: Der St. Andreas Schützenverein bedankt sich bei allen Autoren und Ideengebern für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Festzeitschrift.

Der nachwachsenden Generation soll noch gesagt werden, dass Freizeit nicht nur die Nutzung von Möglichkeiten und Angeboten bedeutet, sondern auch gleichzeitig die Verpflichtung zur Mitwirkung und zum Engagement beinhaltet. Nur so können auf Dauer die Vereine und Gruppen bestehen und lebendig bleiben.

Inhalt

Festprogramm	4	
Teilnehmende Schützenvereine	7	
Grußworte.....	8	
Vorstand und Ämter im Jubeljahr	12	
Vorbereitung des Jubelfestes	16	
Geschichte	– Das Schützenwesen und die Königskette	26
Musik	– Die musikalische Begleitung der Schützenfeste	46
Vorstände	– Vorstände in den letzten 40 Jahren.....	52
Kriegerdenkmal	– Zur Ehre den Verstorbenen	54
Fahnenweihe 1979	– Fahnenweihe und Besuch von Heino	58
Jubelfest 1987	– Informationen zum letzten Jubelfest	64
Vereinsleben	– Engagement im dörflichen Leben	72
Kinderschützenfeste	– Von der Entstehung bis heute	93
Schießsport	– Schießsport im Schützenverein	99
Jubelfeste	– Besuch der Nachbarschaftsjubelfeste in den letzten 25 Jahren	103
Schießstand	– Entwicklung in den letzten 100 Jahren	114
Kirmes	– Ein wichtiges Fest für einen kleinen Ort	137
Wetten	– Wenn Schützenbrüder miteinander wetten	141
Das Dorf	– Varenrode in den letzten 25 Jahren	145
Dorffeste	– Winterfeste und Dorffeste der letzten 25 Jahre	168
Dönkes	– Aus Sicht einer Wirtin	172
Mitglieder	– Mitgliederzahlen und Entwicklung	174
Freunde und Gönner	– Die Freunde und Gönner für die Festzeitschrift und die Werbung	177
Schlusswort	182	
Unser besonderer Dank	183	
In letzter Minute	184	

Das Festprogramm

Festkommers

Freitag, 11. Mai

- 18.45 Uhr Empfang der Gäste
Musikstücke FwMz. Spelle
- 19.30 Uhr Begrüßung durch den
1. Vorsitzenden
- Musikstück FwMz.
- Grußwort Schirmherr
Dr. Bernard Krone
- Vorstellung Festschrift
- Auftritt Kindertanzgruppe
Magic Girls und Gibblys
- Grußworte der Ehrengäste/
Vereine
- Musikstück FwMz.
- Showprogramm
- Musikalische Unterhaltung
Musikstück FwMz.
und anschließend DJ
- Musikalischer Rahmen während des
Festkommers: Musikzug der Freiwilligen
Feuerwehr Spelle-Venhaus unter der
Leitung von Reinhold Thale

Jubelschützenfest

Samstag, 12. Mai

- 14.15 Uhr Ankunft der Vereine an den
Treffpunkten
- 14.30 Uhr Sternmarsch zum Festplatz,
Kaffee und Kuchen im
Schießstand
- 15.00 Uhr Empfang der 24 Vereine und
8 Musikkapellen
- Begrüßung durch den
1. Vorsitzenden Bernhard Kück
- Festansprache durch den
Schirmherrn Dr. Bernard Krone
- Grußworte Ehrengäste
Grußworte Vereine
- Nationalhymne
- Intonierung von „Preußens
Gloria“ unter der Leitung des
Musikzuges der Freiwilligen
Feuerwehr Spelle-Venhaus
- 16.00 Uhr Festumzug durch die
Gemeinde
- 17.00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit
den Musikkapellen am
Festplatz
- 19.00 Uhr Juhuubiläumsparty im Festzelt
mit der Tanz und Show-Band
„Mayflower“

Vereinsschützenfest
Sonntag, 13. Mai

- 14.00 Uhr Antreten beim Landgasthaus
Büsemaker, anschließend
Plakettenschießen
- 14.30 Uhr Kuchen und Kaffeeausschank
durch die Frauengemeinschaft
Beginn des Kinderschützen-
festes
Es sind wieder ein Karussell
und eine Hüpfburg für die
Kinder vorhanden
Es werden Kutschfahrten für
die Kinder angeboten
Lasergewehrschießen für die
Jugendliche im Luftgewehr-
stand
- 16.30 Uhr Auftritte der Glitzer Girls von
den Varenroder Tanzgruppen
- 17.00 Uhr Proklamation der neuen
Kinderschützenkönige 2012
im Festzelt

Montag, 14. Mai

- 8.00 Uhr Antreten der Schützen beim
Landgasthaus Büsemaker,
anschließend Schützenumzug
durchs Dorf mit Kranz-
niederlegung und Marsch
zum Festzelt
- 8.45 Uhr Heilige Messe im Festzelt,
anschließend gemeinsames
Frühstück der Schützenbrüder
- 9.45 Uhr Begrüßung des Königs
und anschließend
Plakettenverleihung
- 10.00 Uhr Beginn des Königsschießens
im Schießstand
- 11.30 Uhr Ende des Königsschießens u.
Stechen um die Königswürde
- 13.30 Uhr Proklamation des neuen
Königs, Tanz im Festzelt
- 15.00 Uhr Ende des Frühschoppens
- 20.00 Uhr Großer Königsball im Festzelt
Der Treffpunkt aller Schützen
mit ihren Partnerinnen ist um
19.30 Uhr am vom König
festgelegten Startpunkt



Am Sonntag, dem 26.02.2012, fand auf dem Gelände des Sportvereins SW Varenrode ein Fototermin unter dem Motto „Das Beste in Varenrode ist der Zusammenhalt“ statt. Auf diesem Foto wurde mit allen Teilnehmern die Zahl 175 nachgestellt und symbolisch der Zusammenhalt in Varenrode dargestellt. Es nahmen 348 von 550 Einwohner an diesem Fototermin teil.

Teilnehmende Schützenvereine am 12. Mai 2012

Schützenverein St. Hubertus Altenlünne	Schützenverein Moosfelde
Schützenverein Altenrheine	Schützenverein St. Hubertus Plantlünne
Schützenverein Anderverne	Schützenverein Quendorf-Wengsel-Neerlage
Schützenverein St. Servatius Beesten	Schützenverein St. Hubertus Salzbergen
Bürgerschützenverein Dreierwalde	Schützenverein St. Raphael Schapen
Schützenverein St. Antonius Estringen	Schotthocker Junggesellen-Schützenverein
Schützenverein St. Sebastian Gleesen	Schützenverein St. Johannes Spelle
Schützenverein St. Hubertus Heitel	Schützenverein St. Georg Suttrup
Schützenverein Hollenstede	Schützenverein St. Georg Talge-Wilsten
Schützengesellschaft Holsten-Bexten	Schützenverein St. Georg Thuine
Schützenverein Hummeldorf	Schützenverein St. Vitus Venhaus
Schützenverein Laxten	(nach Ort sortiert)
Schützenverein Listrup	

Musikvereine:

Blaskapelle Anderverne
Blaskapelle Schapen
Blau Gold Rheine e.V.
Jugendspielmannszug des Bürgerschützenvereines Dreierwalde 1623 e.V.
Musikverein Altenrheine
Musikverein Beesten Lünne
Musikzug Freiwillige Feuerwehr Spelle - Venhaus
Spielmannszug St. Georg Thuine
Spielmannszug St. Johannes Schützenverein Spelle
(Alphabetisch)

Es haben sich für den Jubeltag, 12. Mai 2012, mehr als 2000 Schützenbrüder und Musiker in Varenrode angemeldet.

Grußwort des 1. Vorsitzenden Bernhard Kück

Zum 175-jährigen Bestehen unseres Vereins möchte ich allen Vereinsmitgliedern meinen herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Unser Motto lautet:

„Unserer Heimat treu ergeben, zur Ehre der Gemeinde streben, immer der Gemeinschaft nützen, war von je das Ziel der Schützen.“

Dieses Motto haben wir vom St. Andreas Schützenverein immer wieder verfolgt und umgesetzt.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen vorherigen Vorstandsmitgliedern, die durch Weitsicht und Besonnenheit die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Vereinsleben geschaffen haben.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich ausdrücklich bei allen Varenrodern, dem Festausschuss und dem Autorenteam für ihre Kreativität bei der Werbung, den vielen Ideen und der Tatkraft vieler fleißiger Hände.

Allen Besuchern, Gästen und Teilnehmern an den Veranstaltungen wünsche ich frohe und gesellige Stunden.



Jetzt heißt es nur noch „Daumen drücken“, dass Petrus besonders in diesem Jahr an allen Festtagen die Sonne kräftig scheinen lässt. Denn der Erfolg einer solchen Jubiläumsveranstaltung - das ist seit langem bekannt - steht und fällt mit dem Wetter.

Bernhard Kück

*Bernhard Kück
1. Vorsitzender*

Grußwort des Schirmherrn Dr. Bernard Krone

Liebe Schützenbrüder vom St. Andreas Schützenverein, liebe Varenroder Bürger, zum 175-jährigen Jubiläum Eures Vereins gratuliere ich herzlich! Wenn ein Verein auf eine solch lange Geschichte zurückblicken kann, dann darf man mit Gewissheit sagen: Dieser Verein lebt, und er bietet offensichtlich ein Programm, das nicht nur ältere Mitglieder erfreut, sondern auch immer wieder junge Menschen begeistert. Und warum ist das so? Weil in einer echten Gemeinschaft aus vielen „Ich“ ein „Wir“ wird. Und oftmals sind es nicht die großen Worte, die in einer Gemeinschaft Grundsätzliches bewegen, sondern vielmehr sind es die vielen kleinen Taten der einzelnen. Und das prägt einen Verein und seine Vereinsmitglieder. In einem Verein teilt man Freud‘ und Leid – und natürlich teilt man sich auch die Arbeit.

Ihr, liebe Mitglieder des Schützenvereins St. Andreas, besingt das ja auch in Eurem Schützenlied so treffend: „Gemeinschafts-sinn, das ist wohl wahr, er hat erhalten Jahr für Jahr, ob bei der Arbeit, Spiel, ob Sport, das Leben in dem kleinen Ort.“

In diesem Sinne bin ich mir sicher, dass der kleine Ort mit seiner großen Gemeinschaft ein fantastisches Jubiläumsfest feiern wird. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an alle Organisatoren, die schon seit Jahren das Jubelwochenende akribisch vorbereiten.

Die Vorbereitung eines normalen Schützenfestes ist schon eine enorme Arbeitsleistung und ein ganzes Jubelwochenende zu gestalten, ist ohne Frage eine außerordentliche Herausforderung. Und auch, wenn wir alle wissen, dass man den Tag nicht vor dem Abend loben soll, so bin ich mir sicher, dass nach dem Festwochenende alle mit Begeisterung sagen werden: „Schön war’s in Varenrode!“

So geht es mir zumindest immer, wenn ich an die Varenroder Kirmes denke, die ich mit meinen Eltern immer besucht habe. Übrigens ein Fest, das gerade auch der St. Andreas Schützenverein bis zum heutigen Tage maßgeblich prägt. Auch dafür habt Ihr meine Anerkennung.

Insofern lasst mich abschließend festhalten: Es ist mir eine besondere Ehre, zum 175-jährigen Jubiläum Euer Schirmherr zu sein. Dafür bedanke ich mich und wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern von Varenrode ein unvergessliches Jubelwochenende!



Euer Dr. Bernard Krone



Grußwort der Gemeinde Spelle und der Samtgemeinde Spelle

Der Schützenverein St. Andreas Varenrode 1837 e. V. besteht nunmehr seit 175 Jahren. Hierzu übermitteln die Gemeinde Spelle sowie die Samtgemeinde Spelle die herzlichsten Glückwünsche.

Das Jubiläumsjahr gibt einen guten Anlass, um auf die Geschichte des Schützenvereins St. Andreas Varenrode zurückzublicken. Die Varenroder Schützen haben eine alte, ehrwürdige Tradition übernommen und sie über Jahre hinweg fortgeführt. Nur so ist es möglich, den Stellenwert innerhalb einer Gemeinde aufrechtzuerhalten und für die nachfolgende Generation ein ansprechendes Angebot zu schaffen. Den Gründern und allen Verantwortlichen gilt hierfür unser Dank und unsere Anerkennung.

Sicherlich wird das Jubelschützenfest ein Anlass sein, die bestehende und tolle Kameradschaft unter den Schützen weiter zu verbessern und die Kontakte in der Dorfgemeinschaft und zu den Vereinen aus der Umgebung zu festigen.

In diesem Sinne wünschen wir dem Schützenverein St. Andreas Varenrode alles Gute für die Zukunft und den Mitgliedern und Festgästen viel Freude bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Spelle, im Februar 2012



Bernhard Hummeldorf
Samtgemeindebürgermeister



Georg Holtkötter
Bürgermeister



Ökumenisches Grußwort der Kirchengemeinden Spelle und Lünne

Zum 175-jährigen Bestehen des St. Andreas Schützenvereins Varenrode gratulieren wir allen Mitgliedern herzlich und wünschen dem Verein Gottes Segen für die Zukunft.

175 Jahre Schützenverein – das ist mehr als ein außergewöhnliches stolzes Jubiläum. Das ist vor allem ein sehr beeindruckendes Beispiel für die unerschütterliche Lebenskraft einer Vereinigung, die über Generationen hinweg alle Wirren der Zeit überdauert hat und sich auch heute noch beliebt und erfolgreich präsentiert.

Manche Menschen halten Schützenvereine für ein Überbleibsel aus alter Zeit, das heute längst überholt ist. Vereine sind aber auch heute eine wichtige Voraussetzung für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, denn Gemeinsinn, Tradition und Hilfsbereitschaft stehen bei Schützenvereinen nach wie vor im Mittelpunkt, so sagt es auch das Motto des St. Andreas Schützenverein: „Unserer Heimat treu ergeben, zur Ehre der Gemeinde streben, immer der Gemeinschaft nützen, war von je das Ziel der Schützen“.

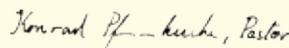
175 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit sind nur durch ständige Einsatzbereitschaft möglich. Allen gilt unser Dank für die geleistete Arbeit. Auf die Fürsprache des Hl. Andreas erbitten wir Gottes Segen für den

Schützenverein und wünschen allen ein fröhliches Jubiläumsfest!

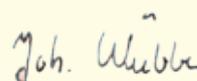
Varenrode - Spelle – Lünne im Mai 2012



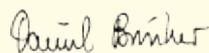
*Pastor Joachim Korporal
Ev.-ref. Kirchengemeinde
Lünne*



*Pastor Konrad Pfannkuche
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Spelle*



*Pfarrer Johannes Wübbe
Kath. Kirchengemeinde
Spelle-Lünne*



*Pastor Daniel Brinker
Kath. Kirchengemeinde
Spelle-Lünne*



Vorstand im Jubiläumsjahr



Von links nach rechts: **Bernhard Kück** (1. Vorsitzender seit 2001), **Karl-Heinz Büsselmaker** (Kommandeur seit 2005, vorher schon Schießwart und Adjutant), **Jens Reker** (Adjutant seit 2007), **Ludger Kampel** (Schriftführer seit 2001), **Andreas Backherms** (Schießobmann seit 2006), **Jürgen Siegert** (Kassenführer seit 1998, vorher 2 Jahre Schriftführer), **Robert Drees** (2. Vorsitzender seit 2006), **Jürgen Meyerdirks** (Schießwart seit 2003)

Für das Jubelfest wurde ein erweiterter Festauschuss gebildet.

Diesem gehören für jeden Hook zwei Vereinsmitglieder an.

Teichstraße:	Heinz Meyerdirks, Manfred Lühn
Schleuse:	Richard Wolbers, Ludger Rammes
Varenrode:	Matthias Kruse, Werner Kruse
Schierring:	Reinhard Scheepers, F. J. Schoppe,
Seggerhook Süd:	Andreas Schindler, Axel Pöppe
Seggerhook Nord:	Sicco Backers, Leo Lühn

Kommersabend: Die Planung und Durchführung des Kommersabend übernehmen Matthias Bembom, Ingo Schoppe und der Koordinator Robert Drees.

Fahnenträger und Königswagenfahrer

Die **Fahnen** wurden in den vergangenen 25 Jahren von verschiedenen Schützenbrüdern bei den Festumzügen getragen. Eine genaue Aufzeichnung hierzu liegt nicht vor. Den **Königswagen** hat jahrzehntelang Franz Overberg gefahren und anschließend übernahm Bernhard Moorwessel die Aufgabe.



Von links nach rechts: Adjutant Jens Reker, Fahnenträger „alte Fahne“ von 1923: Reinhard Scheepers, Manfred Hapke, Günther Hapke, Königswagenfahrer Bernhard Moorwessel, Fahnenträger „junge Fahne“ von 1979: Willi Büers, Markus Haumer, Christoph Focks und Kommandeur Karl-Heinz Büsselmaker.

Bei Beerdigungen nimmt der Schützenverein immer mit der „jungen Fahne“ teil.



175 Jahre St. Andreas Schützenverein



*1. Reihe: Fahnenträger: Günter Hapke, Manfred Hapke, Reinhard Scheepers, Kommandeur Karl-Heinz Jun. Büsse maker, 2. Vorsitzender Robert Drees, Schießwart Andreas Backherms, Schriftführer Ludger Kampel, Josef Börger, Maria Börger, Königin 2010 Christiane Wenninghoff, König 2010 Thomas Wenninghoff, Anne Beenen, Werner Beenen, 1. Vorsitzender Bernd Kück, Schießwart Jürgen Meyerdirks, Kassenwart Jürgen Siegert, Adjutant Jens Reker, Fahnenträger: Wilhelm Jun. Büers, Christoph Focks, Markus Haumer
2. Reihe: Josef Wranik, Johannes Reker (Schierring), Karl-Heinz Scheepers, Helmut Hapke, Klaus Pötter, Leonhard Lühn, Stephan Siegert, Christian Büers, Helmut Höving, Hermann Bembom, Matthias Bembom, Michael Rolfes, Claus Reekers, Tobias Bembom, Florian Bockholt, Reinhold Kruse, Detlef Schoppe, Clemens Schomaker, Ingo Schoppe, Bernd Schomaker
3. Reihe: Reinhard Brinker, Karl-Heinz Wranik, Josef Bockholt, Gerd Schüring, Fritz Hoffrogge, Stefan Brüning, Bernd Löggers, Karl-Heinz Sen. Büsse maker, Josef Wolbers, Tobias Brinker, Karl Hoffrogge, Manfred Lühn, Günter Reekers, Georg Reekers, Bernd Jun. Lühn, Rainer Hüsing, Werner Hapke, Alfred Kück, Thorsten Kampel, Hendrik Backherms, Norbert Hopster, Lars Schüring, Helmut Segger*

Nützenverein Varenrode



4. Reihe: Hubert Bramschulte, Franz Focks, Hermann Rammes, Leo Beenen, Bernd Moorwessel, Norbert Reker, Ludger Rammes, Bernd Kück (Eichenstraße), Gerd Reker, Ewald Reekers, Josef Siegert, Werner Kruse, Paul Hoffrogge, Rainer Reekers, Heinz Meyerdirks, Axel Pöppe, Andreas Schindler, Hermann Schomaker, Dieter Koschollek, Oliver Lühn, Hermann-Josef Butmeyer, Marcel Schoppe, Markus Rammes, Markus Kemmer, Daniel Höving

5. Reihe: Karl Börger, Klaus Hüsing, Karl-Heinz Roling, Ralf Lindemann, Paul Wilmes, Gerd Sen. Butmeyer, Reinhold Wilbers, Albert Höving, Gerd Börger, Bernd Rammes, Manfred Kruse, Andreas Kück, Sven Sloot, Stephan Reekers, Matthias Kruse, Thomas Kruse, Vernon Kück, Roland Kostial, Werner Reekers, Wilfried Dühren, Manfred Dall, Johannes Butmeyer, Matthias Büers, Ernst Strahlenbach, Patrick Höving

6. Reihe: Richard Wolbers, Franz-Josef Schoppe, Robert Scheepers, Thomas Wranik, Stefan Wranik, Gerd Jun. Butmeyer, Bernd Meyerdirks, Werner Höving, Heiner Kruse, Andreas Wranik, Hubert Börger, Matthias Brüning, Berthold Reekers, Sicco Backers, Jörn Lindemann, Georg Berger, Bernd Wobben, Carsten Hoffrogge, Thomas Büers, Christian Tenkleve, Alfons Hapke, Michael Hoffrogge, Johannes Wobben, Paul-Hermann Imming, Stefan Strahlenbach

Vorbereitung und Planung des Jubelfestes

Von Ludger Kampel

Die Planungen für das Jubelfest begannen bereits beim 50-jährigen Jubiläum des Sportvereins Schwarz-Weiß Varenrode im Jahr 2006. Dort wurde mit Dr. Bernard Krone die Ehrenmitgliedschaft im Schützenverein vereinbart, und im Rahmen der Generalversammlung am 24. März 2007 wurde ihm diese verliehen.

Bereits in der Generalversammlung am 14.03.2009 wurden die Termine und die Strecke für den Festumzug vorgeschlagen.

Schnell war allen klar, dass für ein solches Fest auch der Vorstand Unterstützung durch einen erweiterten Festausschuss benötigt. Aus jedem Hook wurden zwei Festausschussmitglieder benannt, und im Juli 2010 trafen sich der Vorstand und der Festausschuss zur ersten Besprechung. Insgesamt haben dann mehrere Abstimmungsgespäche im großen und kleinen Kreis stattgefunden.

Des Weiteren wurde eine Planungsgruppe für den Kommersabend und eine Autorengruppe für die Festzeitschrift gebildet.

Verschiedene Vorschläge wurden im Laufe der Zeit von Vereinsmitgliedern an den Vorstand herangetragen.

So entstanden viele Ideen, wie z.B. einen LKW mit einer Jubiläumswerbung zu versehen, ein Jubiläumsgetränk „Statt-Wasser“ zu verkosten und zu beschaffen, Autowerbeaufkleber zu beschaffen und einen Autowaschtag anzubieten.

Bereits 2010 wurden einige Ausgaben der Varenroder News als Video im Internet veröffentlicht. Was lag näher, als dieses Werbemedium auch für das Jubelfest einzusetzen? Im Vorfeld wurden auch Strohfiguren an markanten Stellen aufgestellt.

Außerdem mussten natürlich noch Bögen beschafft werden (Einer wurde im Internet ersteigert), Rosen gebunden und die gesamte Wegstrecke festlich geschmückt und diverse Schilder erstellt werden.



Der Festweg war schnell festgelegt.

Werbemaßnahmen für das Jubelfest

von Ludger Kampel

Im Vorfeld des Jubelfestes wurden mehrere Videofilme gedreht, um alle auf das Jubelfest einzustimmen.

1. Videofilm „Langeweile war gestern“



2. Videofilm „Der Auftrag“



3. Videofilm „Die Probefahrt“



4. Videofilm „Wir stehen auf unsere 175“



5. Videofilm „Aus alt mach neu“



Karnevalsumzug in Emsbüren

Unter einem Rekordbesuch von rund 35.000 Narren fuhr der Karnevalswagen von Varenrode am 20. Februar 2012 zum zweiten Mal in Emsbüren mit. Das Motto vom Wagen hieß natürlich „Jubelwochenende in Varenrode“. Leichter Frost, Sonne und kein Regen machten für die 11 Narren auf dem Wagen den Rosenmontag zu einem unvergesslichen Erlebnis.



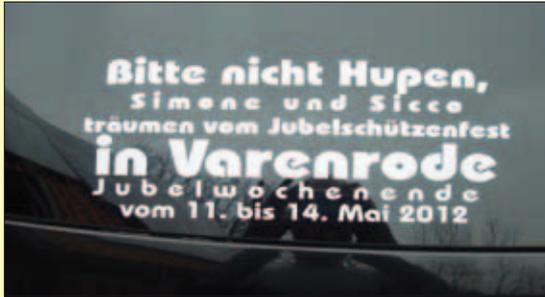
Von links nach rechts: Sicco Backers, Andreas Wranik, Norbert Hopster, Christian Büers



Von links nach rechts: Detlef Schoppe, Heike Siegert, Karolin Seibring, Birgit Schoppe

Aufkleberaktion für Autos

Über 120 Aufkleber wurden auf Autos geklebt.



LKW-Modell



Trikotwerbung für die F-Jugendmannschaft

Die Einladung

von Rainer Hüsing

Am 30. März 2012 hielt der St. Johannes Schützenverein Spelle seine Generalversammlung. Anlässlich des Jubelschützenfestes in Varenrode war der Vorstand des St. Andreas Schützenvereins Varenrode zu dieser Versammlung eingeladen. Den



Varenroder Vorstandsmitgliedern erschien es jedoch zu einfach auf der Versammlung einige nüchterne Worte zu verlieren. Es wurde überlegt, wie man in eindrucksvoller Weise auf das bevorstehende Jubelfest aufmerksam machen kann. Da es schon einige Werbefilme für das Jubelfest gab, entstand die Idee die Generalversammlung in Spelle für einen weiteren Film zu





nutzen. Ein Filmteam vom Sender „Kläffer TV“ bestehend aus 13 Personen „stürmte“ die Versammlung. Hektisch wurden Kabel verlegt, für Beleuchtung gesorgt, das Mikro vorbereitet und die Moderatoren in Position gebracht. Dargestellt als Live-Übertragung wurden verschiedene Personen aus dem Speller Vorstand und der Menge zum Jubelfest Varenrode befragt. Vor der Befragung wurden die Gesprächspartner von den „Puder-Ludern“ herausgeputzt. Spontan



ergaben sich einige sehr interessante Gespräche unter anderem mit der Aussage eines Speller Schützenbruders, dass der Schützenverein Spelle mit 650 Personen das Jubelfest Varenrode besuchen wird. Der rote Teppich könne schon mal ausgebreitet werden. Wir sind gespannt auf das Ergebnis....



◀ Hinten: Matthias Bembom, Heiner Kruse, Georg Reekers, Christina Laake, Johannes Reker, Johannes Wobben, Ingo Schoppe, Siccó Backers, Rainer Hüsing; vorn: Linda Drees, Anika Boeker, Heidi Hoppe

Vorbereitung der Varenroder Ortsteile

Bernhard Löggers, Matthias Bembom, Matthias Kruse, Heiner Kruse



Bogaufstellen der Ortsteile Schleuse und Varenrode an der B70



Matthias Kruse, Matthias Bembom, Christian Hoffrogge, Hermann Rammes, Clemens Löggers



Ingrid Wolbers, Silvia Kutzner, Hildegard Bramschulte, Betti Floßdorf, Karin Löggers



Paula Bembom, Maria Börger, Monika Hoffrogge, Kerstin Strahlenbach, Anni Wilbers, Monika Hoffrogge, Lydia Kampel, Sonja Hüsing



▲ *Die Männer vom Schierring bei der Spielplatzverschönerung*

◀ *Seggerhook: Fahrt zum Bogenaufstellen an der Speller Straße*



▲ *Bogen des Ortsteiles Seggerhook*

◀ *Emma Laake, Marlies Pöppe, Elisabeth Hopster, Anni Kück, Leni Börger, Christel Rammes, Gerda Siegert, Anni Reker, Erika Roling*



VORBEREITUNG



◀ Reinhard Scheepers und Georg Berger bei der Festplatzvorbereitung

Der Schierring bei der Festplatzvorbereitung ▶



◀ Die Frauen der Teichstraße beim Rosen machen! Von links um den Tisch herum: Giesela Hapke, Anne-Dore Reekers, Agnes Wilmes, Maria Reekers, Manuela Lindemann, Marika Frind, Helga Butkus, Giesela Meiners, Maria Meyerdirks



Die Männer der Teichstraße beim Aufstellen des Fahnenmasten! Von links nach rechts: Karl-Heinz Scheepers, Günther Hapke, Johannes Wilmes, Klaus Pötter, Helmut Hapke, Christoph Frind, Rainer Reekers, Manfred Lühn, Heinz Meyerdirks, Stephan Reekers, Edgar Pfau, Jörn Lindemann

Varenroder „Statt-Wasser“

Von Ludger Kampel

Bereits 2009 entstand die Idee, zum Jubelfest ein eigenes Jubiläumsgetränk herzustellen und allen Varenrodern und Besuchern anzubieten.

Der erweiterte Vorstand hat im Herbst 2010 eine größere Auswahl an Getränken auf zwei Getränkevorschlage für die Generalversammlung reduziert.

Bei der Generalversammlung 2011 entschied dann die Versammlung, dass der Walnussschnaps ein ideales Getränk wäre. Gut im Geschmack, mit 20% nicht zu hochprozentig, lecker bei Jung und Alt, bei Frau und Mann.

Zu dem Zeitpunkt lag noch kein optimaler Getrankenname vor.

Erst am Schützenfestdienstag 2011 fiel dann einem Schützenbruder auf, dass die Varenroder dieses Getränk bei Verkostungen statt Wasser trinken. So war der Name „Varenroder Statt-Wasser“ geboren.

175 Jahre St. Andreas Schützenverein Varenrode

Varenroder

Statt-Wasser



Dieser herrliche Edelbrand ist ein sehr bekömmlicher Jubilaumstropfen, gebrandet in einer der ältesten Privatbrennereien im südlichen Niedersachsen. Durch seinen feinen nussigen Abgang sorgt er bei Jung und Alt auf fege Zustimmung!

20% vol. 0,75l

Das Varenroder Buch

von Hermann Bembom

Wie schon im Bericht über die Geschichte des Schützenvereins erwähnt, wurde auf der sogenannten Kirmesbestellung am 13. Oktober 1985 beschlossen, dass anlässlich der 150-Jahr-Feier des Schützenvereins ein Buch über die Geschichte des Ortes Varenrode erstellt werden sollte. Ein entsprechender Vertrag wurde mit dem Rektor der Grundschule Spelle und Heimatforscher Herrn Helmut Boyer bereits geschlossen. Herr Boyer hatte als Grundlage die umfangreiche Schulchronik der Gemeinde Varenrode, die vom Lehrer Oevermann im Jahre 1876 angefangen und von seinen Nachfolgern Lehrer Klümper, Lehrer Krause und Lehrer Kemmer weitergeführt worden war, zum Anlass genommen, eine Ortschronik zu schreiben. Durch umfangreiche Recherchen in verschiedenen Staats- u. Kirchenarchiven konnte der Autor alte Urkunden, Daten und Fakten über Varenrode finden, wobei die älteste Urkunde vom Heberegister des Klosters Werden aus dem Jahr 890 stammt. Ebenso finden sich alle Varenroder Familien und Vereine mit ihrer Geschichte in dem Buch wieder. Es ist somit ein umfangreiches und für den Ort Varenrode historisch wertvol-



les Werk von 727 Seiten entstanden. Die nachfolgenden Generationen sind dafür dem Autor und allen Mitwirkenden dankbar.

Geschichte des Schützenvereins St. Andreas Varenrode

von Hermann Bembom

1837: Varenrode hatte rund 280 Einwohner und wurde von der Landstraße, die von Rheine nach Lingen führt, durchschnitten. Der Ort war landwirtschaftlich geprägt. Es gab 20 Bauernhöfe oder sogenannte Neubauern bzw. Brinksitter. Dazu kamen noch 17 Heuerleute. Die Heuerleute und auch die jungen Männer, die keinen Hof erben konnten, gingen teilweise, um sich etwas Geld zu verdienen, nach Holland, die sogenannten Hollandgänger. Sie mähten dort Gras oder stachen Torf. So verdienten sie oft soviel, dass sie sich davon eine kleine Hofstelle kaufen konnten. Wieder andere spielten mit dem Gedanken, nach Amerika auszuwandern, was dann auch etliche junge Männer und Frauen gemacht haben. Dies zeigt, dass es sich hier in der Gegend um ärmliche Verhältnisse gehandelt hat. Es gab sicher nicht viele Freudentage und Feste, die Anlass zum Feiern gaben.

Ob nun die am 20. Februar uraufgeführte komische Oper von Albert Lortzing am Stadttheater in Leipzig, die den Namen „**Die beiden Schützen**“ trug, der Anstoß zur Gründung eines Schützenvereins war, ist doch sehr unwahrscheinlich. Sicher ist aber, es hat in Varenrode auch vor 1837 schon ein sogenanntes Scheibenschießen gegeben.

So schreibt der Amtsvogt Settemaier zu Plantlünne dem königlichen Amte Lingen:

Es bestand bisher keine geschlossene Gesellschaft; es rotteten sich vielmehr einzelne junge Leute zusammen und schossen um Martini nach der Scheibe, ohne dabei an gewisse Regeln oder Vorschriften gebunden zu sein. Daher entstand oft Unglück.

Man muß bedenken, es wurde mit Vorderladern mittels Schwarzpulver geschossen, was dann im Zusammenhang mit Alkoholenuss sehr gefährlich sein konnte. Daher wurde wohl 1835/36 das Vogelschießen bzw. Scheibenschießen in der ganzen Umgebung verboten. Nun stellten neben anderen Ortschaften auch Varenroder Bürger 1837 ganz offiziell einen Antrag auf Erlaubnis des Scheibenschießens. Unterschrieben wurde der Antrag von folgenden Varenroder Bürgern.

Die ganz untertänigsten Diener Laake, Egbring Vorsteher, Egbring, Bünker, Meyering, Hofing, Klus, Meiering, Egbring, Meyerdircks, Reining, Egbring, Meyerdirks, Reining, Hofrogge, Meyerdirks, Bünker, Reeker, Verkamp, Verkamp, Berger, Eilering, Reekers, Meiring, Lohmüller, Hilfert, Bolsmann, Kotte, Wolters, Schirleman. (siehe Varenroder Buch S. 537, 538)

Diesem Gesuch ging das Schreiben der königlichen Großbritanisch Hannoverischen Landdrostei zu Osnabrück vom 27. September 1836 an das Amt in Lingen voraus. Darin hieß es, dass in vielen Gegenden des Verwaltungsbezirks der Brauch bestände, dass alljährliche sog. Vogelschießen oder Schützenfeste abgehalten würden. Auch an vielen Orten, wo solche Feste bisher nicht üblich gewesen seien, möchte man solche einführen. Bei derartigen Festen könnte aber große Unordnung entstehen, Menschen könnten dabei ihr Leben einbüßen. So sähe man sich veranlaßt, die Obrigkeiten (Ämter) anzuweisen, solche Feste ganz zu untersagen, wenn nicht die Gemeinden oder die Schützengesellschaften Feststatuten entwerfen würden. Darin müssten die polizeilichen Bestimmungen betr. des Schießens, Laden der Büchsen usw. aufgenommen sein. Diese würden dann von der Landdrostei genehmigt werden.

Dies ist im Varenroder Buch von H. Helmut Boyer aus dem Jahre 1987 auch ausführlich beschrieben.

Aus der Varenroder Schulchronik geht hervor, dass am 8. November 1880, das war der erste Montag nach Allerheiligen, der Kirmestag war. An diesem Tag bekamen die Kinder schulfrei. Dieser Kirmestag war gleichzeitig verbun-

den mit dem Scheibenschießen. An dem Scheibenschießen beteiligten sich überwiegend nur die unverheirateten Männer des Ortes. Daher war es bis 1971 noch Sitte, dass nur Junggesellen Vorsitzende des Schützenvereins werden konnten. Anfang November war es sicherlich schon manchmal bitter kalt. Handschuhe waren somit angebracht. Man erzählt, dass zur Kirmes schon Schnee gelegen haben soll. Daher rührt dann sicherlich auch der heute noch geläufige Beiname zur Varenroder Kirmes als sogenannte „Flägenkärmste“ oder „Fuusthandskenkärmste“.

1923, also 5 Jahre nach dem ersten Weltkrieg und der Inflation, blühte das Schützenwesen wieder richtig auf und man entschloss sich, dass ein richtiger Schützenverein auch eine Fahne besitzen sollte. Dies wurde dann sogleich in Angriff genommen. Das Sonderbare an der Sache ist allerdings, und das war sicher noch eine Folge der Inflation, dass die Fahne nicht durch Geld, sondern durch Naturalien finanziert wurde. Es wurde im Ort eine Sammlung durchgeführt, indem die Landwirte Kartoffeln und Roggen spendierten. So gelang schließlich die Anschaffung. Diese Fahne wird heute noch zu den Schützenfesten mitgetragen und hat ihren Ehrenplatz im Schützenhaus im Fahnen-schrank.



Foto der alten Fahne

Die Fahnenweihe fand am letzten Sonntag im Mai statt. Man nahm dieses Fest auch zum Anlass, den Termin des Schützen-

festes nun jährlich auf den letzten Montag im Mai zu legen. Kirmes wurde weiter im Herbst gefeiert. So hatte das Dorf nun drei Feste: im Frühjahr das Schützenfest, im Herbst die Kirmes und im Januar das Winterfest. Alle Feste wurden, und daran hat sich bis heute nichts geändert, vom Schützenverein veranstaltet.

In der Lokalpresse war zur Fahnenweihe unter anderem Folgendes zu lesen: „Am letzten Montage im Mai wurde hier im Ort ein Fest gefeiert, wie ein solches hier wohl noch nie stattgefunden hat.“

Es wurde mit den auswärtigen Vereinen ein großer Festumzug abgehalten, und am Abend fand auf einem beim Wirt Veerkamp (heute: Büssemaker) aufgestellten Festzelt ein großer Ball statt. Eine kleine Anekdote zur Fahnenweihe gibt es doch noch zu berichten. Die Jungfrauen des Ortes sollten Fahnenstreifen an die erschienenen Vereine überreichen. Die Streifen trafen erst am nächsten Tag ein.

Aus der Satzung von 1928 geht, wie oben schon erwähnt, eindeutig hervor, dass der erste Vorsitzende ein Junggeselle, der weitere Vorstand aus einem Verheirateten, der Kassenwart aber wieder ein Junggeselle sein sollte. Dieser Vorstand wurde jedes Jahr bei der sogenannten Schützenfestbestellung neu gewählt. Daher rührt wahrscheinlich die heute noch im Ort geläufige Frage nach einer Versammlung „Na häsn Pösken kreggen?“

Das 100-jährige Jubiläum wurde dann 1937 ausgiebig gefeiert. Es stand ein großes Festzelt (500 qm) in der Wiese hinter der Gaststätte Althelming an der B 70 unter den Eichen des früheren Egbrinkschen Hofes. Eine dicke Eiche am Eschrand läßt die Stelle heute noch erahnen. Ein großer Festzug mit Reitern, Festwagen, vielen Schützen mit ihren Fahnen und einer Militärkapelle aus Lingen bewegte sich durch das Dorf. Beim Festplatz angekommen, hielt Händler Bernhard Reker eine Festrede. Danach am Nachmittag um 16:00 Uhr wurde dann zum Tanz aufgespielt. Es gab ein buntes Treiben im Festzelt und in den Gasträumen.

Das nächste große Fest in der Vereinsgeschichte war dann das 125-jährige Bestehen. Dieses wurde am Sonntag, dem 26. Mai 1962, bei wechselhaftem Wetter ausgiebig gefeiert. Hubert Scheepers war Vorsitzender.

Dazu ist in der Schulchronik unter anderem auch der **Zeitungsartikel** zum Jubelfest enthalten.

Festumzug mit 24 Schützenvereinen

125 Jahre Schützenverein Varenrode/ heute Königsschießen

Varenrode. In diesem Jahr feiern zahlreiche Schützenvereine im Kreis ein Jubiläum. Gestern hatte der Varenroder Schützenverein zum 125-jährigen

Jubiläum geladen, und 24 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung sowie Hunderte von einheimischen und auswärtigen Besuchern waren zum Festplatz bei der Gastwirtschaft Büsse-maker gekommen. Petrus meinte es anfangs nicht gut mit den Schützen. Während Hauptmann Uphaus die auswärtigen Vereine, die mit Musik empfangen wurden, begrüßte, gingen einige Regenschauer nieder. Doch dann strahlte die Sonne. Vom grüneschmückten Rednerpult aus begrüßte der 2. Vorsitzende, Hans Hoffrogge, die Gäste. Unter ihnen der Landrat, Kreisrechtsrat Brümmer, Geistlicher Rat Pfarrer Schulte und Kaplan Schnieders. Er sprach über die lange Geschichte des Jubelvereins, betonte aber auch, dass es heute schwer sei, die Vereinsgeschichte bis in das letzte Jahrhundert zurückzuverfolgen. Mit einem Dank an die Schützen und einem Gedenken an die Verstorbenen schloss er seine Worte. Pfarrer Schulte aus Plantlünne sagte, die Varenroder seien immer tapfer und treu gewesen, auch wenn es galt, den Glauben zu verteidigen. Landrat Hölscher überbrachte die Grüße des Kreises und forderte die anwesenden Vereine auf, eine genaue Chronik über die Vereinsgeschichte zu führen. Dann traten die Vorsitzenden der Gastvereine vor, wünschten dem Jubelverein viel Glück, überbrachten Fahnennägel und erhielten Erinnerungsbänder für ihre Vereinsfahnen. Der Schützenverein Spelle war mit 220 Mann der stärkste

Verein. Beim Umzug durch die Gemeinde standen Hunderte von Zuschauern Spalier, mehrere Musikkapellen und Spielmannszüge begleiteten den bunten Zug auf seinem Weg durch die geschmückten Straßen. Am Abend schwang man noch lange im Festzelt das Tanzbein. Heute kämpfen die Varenroder Jubelschützen um die Königswürde.



Foto Jubelfest 1962

Von links: Josef Kucklick Schützenverein Altenlünne, Agnes Scheepers, Elfriede Wobben, Hans Hoffrogge

Da die Schützenvereinsfahne aus dem Jahre 1923 schon sehr gelitten hatte, überlegte man sich im Verein, ob es nicht sinnvoll sei, eine neue Fahne anzuschaffen. Dies wurde dann 1979 in Angriff genommen, verbunden mit einer großen Fahnenweihe. Ebenso wurde im Vorstand und Verein seinerzeit ausgiebig darüber diskutiert, welchen Heiligen man als Vereinspatron nehmen sollte. Nach vielen Überlegungen einigte man sich auf den Namen des Heiligen Andreas. Dieser Schriftzug wurde in die neue Fahne eingearbeitet und somit nannte sich der Verein von nun an „St. Andreas Schützenverein Varenrode.“

Zur Fahnenweihe in einem gesonderten Bericht mehr.

1982 dann hegte man den Wunsch, die Schützenbrüder einheitlich mit Schützenjacken und neuen Hüten auszustatten. Die bisherigen doch mittlerweile unansehnlichen Mützen hatten nach Meinung vieler wohl ausgedient. Sie hatten mittlerweile den Charakter eines sogenannten „Suupmüsken“ angenommen. Es gab verschiedene Angebote, was Ausstattung, Farbton und Stoffqualität anbelangte. Nach einer Vorführung durch einen Lieferanten im Frühjahr 1983 einigte man sich auf die heutige Ausführung. So konnte das Schützenfest im Jahre 1983 in den schönen neuen Uniformen gefeiert werden. Diese Anschaffung hat sicherlich einen großen

Beitrag zur Verschönerung der Schützenfeste und zum einheitlichen Auftreten des Vereins bei verschiedenen Anlässen geleistet.

Zu jedem Schützenfest wurde das Dorf seit einigen Jahren durch das Hisen von Fahnen verschönert. Die Fahnenstangen aus Holz aus dem Jahre 1979, seinerzeit gestiftet vom Landwirt Gerhard Butmeyer, waren sehr überholungsbedürftig bzw. teils gar nicht mehr zu gebrauchen. Um nicht alle fünf Jahre neue Fahnenstangen beschaffen zu müssen, wurden anlässlich des Schützenfestes 1985 acht neue Alu-Fahnenstangen angeschafft. Diese konnten durch die Mitarbeit von Vereinsmitgliedern, die bei der Firma Brink beschäftigt sind, recht preisgünstig erworben werden. Somit gab es eine weitere Verschönerung für den Ort. Dies wurde noch ergänzt durch die vielen schönen Fahnen an den Häusern. Das Aushängen der Fahnen an den Häusern ist schon zu einer kleinen Schützenfestvorfeier geworden, findet aber immer mehr Anklang und festigt die Nachbarschaften.

Große Ereignissen werfen ihre Schatten voraus. So ist im Protokoll von der Generalversammlung 1985/86 Folgendes zu lesen:

„Als vorletzten Punkt möchte ich noch kurz auf eine Neuheit des Schützenvereins St.-Andreas hinweisen.

Der St.-Andreas Schützenverein wird anlässlich der 150-Jahr-Feier ein Buch über die Geschichte von Varenrode herausgeben. Ein entsprechender Vertrag wurde mit Herrn Boyer, Spelle, abgeschlossen. Dieser Punkt wurde auch von der Versammlung am 13. Oktober 1985 anlässlich der Kirmes genehmigt“.

Weiter ist aus dem Protokoll Folgendes zu entnehmen:

„Im Jahr 1987 feiert ja bekanntlich der St.-Andreas Schützenverein Varenrode sein 150-jähriges Bestehen.

Die Festtage finden am 12., 13., 14. und 15. Juni 1987 statt.

Die Platzfrage sowie die Festlegung des Festwirtes konnte inzwischen geklärt werden, so dass in der kommenden Zeit die üblichen weiteren Vorbereitungen beginnen können, die uns ja noch ausreichend aus dem Jahre 1979 bekannt sind“.

Dazu in einem weiteren Bericht mehr.

Die Königskette

von Hermann Bembom

Nach den Turbulenzen des Ersten Weltkrieges und der darauf folgenden Inflation und Wirtschaftskrise sehnte man sich auch in Varenrode wieder nach Feierlichkeiten und vor allen Dingen nach dem Schützenfest. Dieses hat man dann wohl im Jahre 1919 neu belebt. Es wurde auch hier nach den Vorbildern anderer Orte eine Königskette angeschafft, um dem Schützenkönig durch Anbringen eines silbernen Schildes mit dem Namen des Königs und seiner Königin mehr Würde zu verleihen und in der Geschichte zu verewigen.

Das älteste Schild an der Varenroder Königskette stammt aus dem Jahre 1919 von dem Königspaar Gerhard Butmeyer und Theodora Reekers.



Schild Butmeyer

Vorne auf der Brustseite in sichtbarer Anordnung und ganz oben befindet sich ein Schild vom St. Georg Schützenverein Suttrup. Das hat folgenden Hintergrund: 1925 feierte der Schützenverein St. Georg Suttrup sein 300-jähriges Bestehen, verbunden mit einer Fahnenweihe. Wie zu der Zeit üblich, wurde an vier Ständen ein Preisschießen durchgeführt. Vom Schützenverein Varenrode nahmen die Schützen Hermann Kruse, Bernhard Lühn und Bernhard Reker daran mit Erfolg teil und errangen den ersten Preis. Dies ist aus der Plakette zu entnehmen. Die Gravur auf der Vorderseite hat folgenden Text:

Dem bestschießenden Verein Ehrenpreis gew. vom St. Georg Schützenverein Suttrup 300-jähriges Jubelfest 1925

Auf der Rückseite sind die Namen der Schützen eingraviert und so der Nachwelt erhalten. Die Varenroder Schützen haben mit Erfolg an vielen Preisschießen teilgenommen. Wie Heinrich Meyerdirks einmal mitteilte, bediente man sich dabei einer besonderen Technik. Da in den früheren Jahren nur mit Kimme und Korn auf den Gewehren geschossen wurde (Diopter kannte man noch nicht), ließen sich die jungen Varenroder Schützen etwas Besonderes einfallen. In das rechte Glas einer Sonnenbrille wurde mit einer heißen Nadel o.ä. ein kleines Loch gebrannt. So

konnte das Ziel sicherer ins Visier genommen werden.

Unter dieser oben genannten Ehrenpreisplakette aus Suttrup ist ein weiteres besonderes Schild im Gedenken an die im Ersten Weltkrieg gefallenen und verstorbenen Varenroder Kriegsteilnehmer angebracht.



Plakette Kriegsoffer

Auf der Rückseite sind die Namen der an den Kriegsfolgen verstorbenen Klemens Laake, Heinrich Drees und Bernhard Hoffrogge nachträglich eingraviert.

Ein weiteres besonderes Schild darunter ist aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Vereins im Jahre 1937 angebracht.



Plakette 100 jähriges Bestehen

Wenn man die Kriegsjahre, wo kein Schützenfest gefeiert wurde, herausrechnet, sind 86 Königsplaketten vorhanden. Da alle an einer Kette aber zu viele wären, sind etliche

ältere Schilder abgenommen worden und im Schießstand eingelagert. Sie werden somit der Nachwelt erhalten bleiben.



Königskette

Impressionen aus vergangenen Jahrzehnten

von Winfried Dühnen und Hermann Bembom



1948 – Von links: Heinrich Hoffrogge; Trudis Rekers; unbekannt, Bernhard Reker; Franz Knieper; Ernst Uphaus; Mina Reker; Clemens Imming; unten von links: Bernhard Schüring; Pajatz; und Rudolf Reker



1956 – König Rudolf Reker mit Königin Maria Veerkamp; hinten im Auto Kolleginnen und Kollegen von Maria Veerkamp



1957 König Leo Lühn;
von links Königin Maria
Reekers; König Leo Lühn;
August Hoffrogge;
Hermann Brinker;
Heinrich Hoffrogge.



1959 König Heinrich Geiger Von links: Hanni Büers; August und Cäcilia Hermes; Königspaar
Katharina und Heinrich Geiger; Franz Overberg



Hochleben des Gastwirtes bei der Gaststätte Geiger (heute an der B70)



*Jubelfest
Bramsche 1962:
Heinrich Hoff-
rogge; Gerhard
Reker; Fähnrich:
Karl Höving;
Heinrich
Scheepers;
König: Günther
Kück; dahinter:
Hans Hoffrogge;
Ernst Uphaus;
Alfons Meyerdirks*



Jubelfest 1962: Agnes Scheepers; Elfriede Wobben; Königspaar Maria und August Scheepers



*1962: Königin Elfriede Wobben und König Günther Kück
Von links: Paul Wilmes; Franz Knieper; Hubert Scheepers; Elfriede Wobben (heute Schoppe) Bernhard Kück sen.; Günther Kück; Hans Hoffrogge; Alfred Kück; Heinrich Scheepers. Unten der unbekannte Pajatz*



1964: König Heinz Geiger

Von links: Oma Kück; Königin Christa Kück; König Heinz Geiger; Hermann Reekers



Jubelfest in Hesselte 1968: Weißes Hemd: Rudi Hüsing; daneben: Josef Wolbers; König: Aloys Schoppe; Clemens Löggers und Hermann Rammes



Auf einem Jubelfest – Von links: Günter Kück; Franz Overberg



*1972 König August Höving
Von links: Aloys Schoppe; Hermann Börger; Gerhard Reker; Helga und August Höving; Reinhold Wilbers; Karl Börger; Josef Focks; Franz Knieper; Otto Büers; und der unbekannte Pajatz*



1973 Pajatz im Laufschrift –
Von links vorne: Helmut
Kostial; Franz Knieper und
Pajatz Hermann Bembom



1973 Ein Prosit auf den neuen König – Von links: Theo Reker und Heinrich Scheepers



1973 König Heinrich Meyerdirks
Von links: Anneliese und Otto Büers;
Elfriede Meyerdirks;
Albert Höving;
Heinrich Meyerdirks;
Anni und Franz Knieper; vorne:
Reinhold Wilbers;
Hermann Bembom;
Josef Focks



1974 König Josef Wolbers
Hinten von links: Otto Büers;
Maria Wolbers; Josef
Wolbers; Franz Knieper;
Vorne von links: Josef Focks;
Reinhold Wilbers; Albert
Höving



1975 König Alfons Imming – Von links: Anni und Franz Knieper; Königspaar Johanna und Alfons Imming; Anneliese und Otto Büers



1979 König Josef Siegert im offenen Cabrio. Franz Overberg als Fahrer, Beifahrer Schirmherr Dr. Bernard Krone, Königspaar Gerda und Josef Siegert

Hintere Reihe von links: Karl Heinz Scheepers – Norbert Reker – Reinhard Beenen – Werner Höving – Rainer Reekers – Bernhard Löggers – Werner Beenen – Günter Hapke – Josef Börger – Wilfried Dühnen – Andreas Hüsing – Reinhold Wilbers – Ludger Rammes – Gerhard Börger

8. Reihe von links: Horst Schulze – Ernst Strahlenbach – Klaus Pötter – Axel Pöppe – Jörn Lindemann – Matthias Büers – Markus Kemmer – Reinhard Scheepers – Andreas Backherms – Karl Börger – Thomas Schüring – Paul Hoffrogge – Christian Hoffrogge – Matthias Meyerdirks – Vernon Kück

7. Reihe von links: Friedel Strahlenbach – Gerhard Schüring – Gerhard Brüning – Leonard Lühn – Thomas Wranik – Klaus Hüsing – Bernhard Lühn – Stephan Reekers – Helmut Lühn – Georg Reekers jun. – Carsten Hoffrogge – Hubert Reker – Bernhard Rammes

6. Reihe von links: Fritz Hoffrogge – Franz Josef Schoppe – Manfred Kruse – Helmut Hapke – Lars Schüring – Tobias Brinker – Markus Haumer – Werner Kruse – Alfons Hapke – Robert Scheepers – Matthias Kruse – Detlef Schoppe – Ralf Lindemann

5. Reihe von links: Andreas Kück – Rainer Hüsing – Bernhard Wobben – Jürgen Siegert – Matthias Brüning – Hubert Bramschulte – Richard Wolbers – Alfons Wobben – Manfred Hapke – Georg Berger – Ludger Kappel – Thomas Wenninghof – Markus Rammes – Carsten Wranik – Andreas Schindler

4. Reihe von links: Bernhard Kück sen. – Helmut Segger – Johannes Wobben – Martin Segger – Bernhard Schomaker – Hubert Börger – Werner Hapke – Hermann Rammes – Josef Bockholt – Leo Beenen – Karl-Heinz Roling – Stephan Siegert – Josef Wranik – Heiner Böker

3. Reihe von links: Robert Drees – Michael Rolfes – Tobias Bembom – Reinhard Brinker – Werner Reekers – Berthold Reekers – Günter Reekers – Heinz Meyerdirks – Josef Siegert – Gerhard Reker – Josef Wolbers – Clemens Löggers – Alfred Kück – Thomas Büers – Karl Hoffrogge – Ewald Reekers

2. Reihe von links: Bernhard Moorwessel – Reinhold Haumer – Karl-Heinz Wranik – Werner Beumer – Bernhard Kück jun. – Hermann Bembom – Claus Reekers – Bernhard Meyerdirks – Paul Hermann Imming – Karl Beumer – Karl-Heinz Büsselmaker sen. – Aloys Schoppe – Paul Wilmes – Willi Büers sen. – Karl-Heinz Büsselmaker jun. – Willi Büers jun. – Christoph Focks

1. Reihe von links: Reinhold Kruse – Heiner Kruse – Heinrich Scheepers – Hermann Schomaker – Inga Schade – Matthias Bembom – Sonja Niehaus – Jürgen Meyerdirks – Birgit Jaling – Jens Reker – Georg Reekers sen. – Bernhard Lühn sen. – Otto Büers – Hugo Drees – Albert Höving

**Varenroder St. Andreas Schützenverein
Fotoaufnahme vom Schützenfest 2004**



Schützenfestmusik

von Hermann Bembom

Ein Schützenfest ohne Musik ist bekanntlich undenkbar. Schon auf einem Foto des Schützenvereins Varenrode aus dem Jahre 1925 (Varenroder Buch) sind Musiker mit ihren Instrumenten abgebildet. Vor und nach dem Zweiten Weltkrieg spielte die Kapelle Schlee aus Andervenne auf den Schützenfesten in Varenrode. Es muss wohl zu der Zeit eine Kapelle der Extraklasse gewesen sein, denn es hieß immer, wo Schlee spielt, da ist was los. Der Kapellmeister August Schlee ist 1946 aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Gleich beim ersten Schützenfest nach dem Krieg war er auf dem Varenroder Schützenfest wieder dabei. Man kann sich sicher vorstellen, was das für eine Wiedersehensfreude war. Von alten Erzählungen ist bekannt, dass die Musiker der Kapelle Schlee, um die Stimmung auf dem Fest anzuheizen, sich mit ihren Blasinstrumenten auf die Tische stellten oder sich auf den Bauerndielen auf die sogenannte Hiele (eine Empore über dem Kuhstall) kletterten oder im Gebälk hangelten und von dort jeweils spielten, um das Publikum zu begeistern. Die Anreise der Musiker mit den Instrumenten erfolgte natürlich nicht wie heute bequem mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad und mit dem Zug bis Spelle, vom Bahnhof Spelle

dann mit dem Fahrrad weiter nach Varenrode. Die Heimreise wird sicherlich um ein Erhebliches schwerer gewesen sein. Zu der Zeit spielte auch ein Alfons Veerkamp aus Beesten, ein entfernter Verwandter der Familie Büsse-maker, dessen Vorfahren auch den Namen Veerkamp trugen, in der Kapelle Schlee mit. Ebenso hat der Varenroder Musiker Bernhard Kruse sen. seine Anfänge bei dieser Musikgruppe gemacht.



Kapelle Schlee (von links: Vater Bernd Schlee, Andervenne; August Menke, Handrup; Alfons Veerkamp, Beesten; Heinrich Schmidt, Andervenne; August Schlee, Andervenne)

Ende der 50er Jahre kamen die Musiker dann aus Rheine. Eine Mischung aus Musikern der Blaskapelle Altenrheine und des KAB Orchesters Rheine. Diese Formation begleitete auch 1962 als Festkapelle das Jubelfest zum 125-jährigen Bestehen.

Auf dem Schützenfest in Hesselte wurde die Blas- und Tanzkapelle Gröttrup

in Augenschein und gleich unter Vertrag genommen. Dieses geschah durch den Vorsitzenden des Schützenvereins, Karl Höving, und das verheiratete Vorstandsmitglied Gerhard Reker (Brinkvenn). Das war in den Jahren 1968/69. Die Kapelle Gröttrup aus Schüttorf hat dann bis 1997 unsere Schützenfeste und den Kirmestanz gestaltet, also fast 30 Jahre lang. Als dann das Kinderschützenfest eingeführt wurde, war der Spielmansszug Spelle sonntags zu Gast und sorgte für die Marschmusik und trug durch musikalische Beiträge am Schießstand auch zur Unterhaltung bei. Zeitweise spielten im Jugendspielmansszug auch Varenroder Kinder mit, wie auf dem Foto zu sehen ist.



Spielmansszug

*Vorne von links: Sabine Kostial, Marika Büsse-
maker, Karin Büsse-
maker, Manuela Kostial
Hinten rechts halb verdeckt: Gaby Kück*

Wie aus der Satzung des Schützenvereins aus dem Jahre 1928 unter IV § 7 Abs. b zu entnehmen ist, hat am Schützenfest-

morgen jedes Mitglied sich an dem Kirchgange zu beteiligen.

Dies hat bis heute Bestand. 1954 konnte von der Kirchbaugemeinde Varenrode/Heitel, durch Sammlungen finanziert, ein Harmonium angeschafft werden. Es wurde somit auch bei der Schützenmesse eingesetzt. Gespielt wurde es oft vom Speller Organisten Anton Schweer. Da aber nun das Harmonium, das schon gebraucht gekauft worden war, seinen Geist langsam aufgab, fand die Messe einige Jahre ohne musikalische Begleitung statt. Etwa 1988 kamen dann drei Schützenbrüder auf den Gedanken, hier doch für Abhilfe zu sorgen. Mit Pastor Lewald wurde eine Liederfolge abgesprochen, es wurden Liederzettel für die Schützenbrüder zum Mitsingen angefertigt und im Winter wurde schon eifrig geprobt. Josef Wolbers, Friedel Strahlenbach und Hermann Bembom begleiteten dann die Schützenfestmesse auf ihren Trompeten. Das war der Anfang. Zwei Jahre später kamen dann Bernhard Kruse sen., ein alter erfahrener Musiker, sowie die Nachwuchsmusiker Matthias und Tobias Bembom dazu. Jetzt war schon eine positive Klangfülle vorhanden und machte Mut zu mehr. Übrigens, die Liederfolge in der Messe hat bis heute Bestand. So können Nachwuchsmusiker, wenn sie ihr Instrument einigermaßen beherrschen, sich weit vor dem Schützenfest mit ihren Ausbildern schon mit den Noten beschäftigen. Dann ist meistens die Schützenmesse der

erste offizielle Auftritt der jungen Musiker, was natürlich ein enormer Ansporn ist.

1994 wurde dann erstmalig mit einer kleinen Besetzung das Königspaar Bernhard und Ute Kück mit Blasmusik abgeholt und zum Festsaal geleitet.

Dann im Jahre 1996 wurde das Kinderschützenfest sonntags von eigenen Musikern begleitet. Es konnten in kleiner Besetzung fünf Märsche gespielt werden, und das reichte für den Marsch zum Schießstand. 1998 kam dann der große musikalische Umbruch. 1997 war die Kapelle Gröttup noch in vollem Maße für die Marschmusik am Montag und auch für den Königsball am Abend zuständig. Jedoch ein Jahr später wurde die Marsch- und Unterhaltungsmusik am Sonntag und am Montag von den Varenroder Musikern übernommen. Für den Königsball



am Montagabend wurde eine auswärtige Tanzband verpflichtet. Erstmals unterstützten dann die Varenroder Musiker auch das Scheibbringen zum Königspaar Hubert und Elisabeth Börger.

Anzumerken sei hier noch Folgendes: Es kam schon mal vor, dass die Musiker verschiedene Noten aufgelegt hatten und erhebliche Zeit verstrich, bis es alle merkten, dann aber das Musikstück zur Erheiterung aller Anwesenden abrupt abgebrochen wurde. Es hat sich in den letzten Jahren schon so ergeben, dass Heiner Kruse, der die Pauke schlägt, jedes Jahr als Sänger mit einem neuen Soloauftritt glänzt. Das hat mittlerweile schon Kultcharakter angenommen.

Ein Hinweis sei noch erlaubt. Es handelt sich bei den Musikern um eine zusammengewürfelte Gruppe, die nur zum Schützenfest, zum Scheibbringen und am Kirmesmontag ihren Auftritt hat. Es sind überwiegend Varenroder Musiker aus dem Feuerwehrmusikzug, aus dem Spielmannszug Spelle und benachbarten Kapellen. Aufgestockt wird je nach Bedarf mit Musikern, die sich, aus welchen Gründen auch immer (Heirat, Freundschaft etc.) zu Varenrode hingezogen fühlen.

Erstes Schützenfest mit Kapelle



Schützenkapelle 2004

Vordere Reihe von links: Kai Lünemann, Sascha Heeke, Heiner Kruse, Mareike Drees, Lukas Schüring, Kathrin Bockholt, Julia Brinker, Hermann Bembom. Zweite Reihe von links: Lena Börger, Sandra Diehn, Bettina Börger, Sarah Lühn, Julia Kruse, Linda Drees, Marina Kramer, Sabine Hoffrogge, Mareike Höving, Vera Börger. Dritte Reihe von links: Maik Strahlenbach, Linda Struckmann, Simone Brink, Claus Reekers, Johannes Wilmes, Tobias Bembom, Florian Bockholt. Vierte Reihe von links: Sonja Schüring, Günther Brink, Robert Drees, Winfried Wolbers, Michael Rolfes, Reinhold Kruse.

Es ist ja so schön ein Musikant zu sein

Musik: Ich tanze mit dir in den Himmel hin
 von Friedrich Schröder bearb.: T. Bembom

A^b E^b7 A^b

Es ist ja so schön ei - n Mu - si - kant zu
 sein nur Dumm rum-stehn und nichts tun und sau - f - en. Es - en.

Lied der Varenroder
Musiker



Varenroder Schützenkapelle am Schützenfestsonntag 2011

Hintere Reihe: Hermann Bembom, Robert Drees, Christine Lambers, Marina Bembom, Lena Schindler, Lisa Börger, Sandra Diehn, Florian Bockholt, Julia Kruse, Lukas Schüring, Lena Börger, Jannik Sander, Michael Roelfes, Günter Brink, Winfried Wolbers, Jan Knieper, Maik Sander, Thomas Jörgens, Christoph Schütte, Matthias Bembom, Claus Reekers

Vordere Reihe: Tobias Bembom, Insa Schüring, Elisa Reekers, Johannes Wilmes, Heiner Kruse, Ludger Preun, Esther Junk, Dennis Pöppe, Sebastian Drees, Lukas Schüring, Marius Reekers, Reinhold Kruse



Schützenvereinsvorstände in den letzten 40 Jahren

von Jürgen Siegert und Ludger Kampel

Die ersten Vorsitzenden lenken mit den übrigen Vorstandsmitgliedern seit jeher die Belange des Vereins.

Seit 1970 liegen Aufzeichnungen über die Vereinsvorstandsmitglieder vor:

1. Vorsitzende: Aloys Schoppe (1971 bis 1981), Josef Wolbers (1981 bis 1995), Reinhard Brinker (1995 bis 2001) und Bernhard Kück (seit 2001)

2. Vorsitzende: Ewald Reekers (1980 bis 1988), Karl-Heinz Wranik (1988 bis 1994), Reinhard Brinker (1994), Bernhard Kück, Eichenstraße (1995 bis 2002), Richard Wolbers (2002 bis 2006), Robert Drees (seit 2006)

*Vorstand im Jubeljahr
1987 sowie ehemalige:
Hinten von links: Ewald
Reekers (2. Vorsitzender),
Otto Büers (Kommandeur),
Josef Wolbers (1. Vorsit-
zender), Reinhold Wilbers
(Schriftführer), Karl-Heinz
Wranik (Kassenwart), Her-
mann Bembom (Adjutant),
Theo Reker (Schießwart)
Vorn: Franz Knieper
(Kommandeur 1975 –
1985), Aloys Schoppe
(1. Vorsitzender 1971 –
1980)*

Kassenwarte: Gerhard Reker (1970 bis 1972), Ewald Reekers (1972 bis 1977), Karl-Heinz Wranik (1977 bis 1988), Josef Wranik (1988 bis 1998), Jürgen Siegert (seit 1998)

Schriftführer: Hermann Börger (1970 bis 1972), Reinhold Wilbers (1972 bis 1988), Richard Wolbers (1988 bis 1996), Jürgen Siegert (1996 bis 1998), Rainer Hüsing (1998 bis 2001), Ludger Kampel (seit 2001)

Kommandeure: Heinrich Hoffrogge (1970 bis 1975), Franz Knieper (1975 bis 1986), Otto Büers (1986 bis 1994), Albert Höving (1994 bis 2007), Karl-Heinz Büsse-maker jun. (seit 2007)



Adjutant: Otto Büers (1970 bis 1986), Hermann Bembom (1986 bis 1990), Karl Börger (1990 bis 1996), Werner Beumer (1996 bis 2005), Karl-Heinz Büsse-maker jun. (2005 bis 2008), Jens Reker (seit 2008)

Schießwarte: Theo Reker (1970 bis 1988), Dieter Reker (1988 bis 1993), Günther Lühn (1993 bis 1999), Karl-Heinz Büsse-maker jun. (1999 bis 2003), Jürgen Meyer-dirks (seit 2003)

Schießobmann: Heinz Meyerdirks (2002 bis 2006), Andreas Backherms (2006 bis 2012), Andreas Wranik (seit 2012)

Der aktuelle Vorstand 2012 ist auf Seite 12 dargestellt.



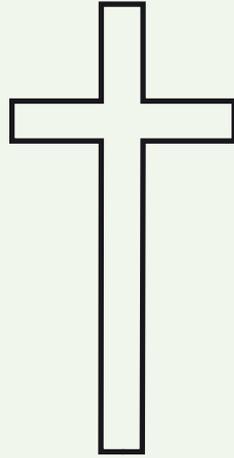
*Vorstand 1994: Von links: Albert Höving (Kommandeur); Josef Wolbers (1. Vorsitzender); Günther Lühn (Schießwarte); Dieter Reker (Hausmeister); Richard Wolbers (Schriftführer); Josef Wranik (Kassenwart); Reinhard Brinker (2. Vorsitzender)
Es fehlt: Karl Börger (Adjutant)*



Vorstand, Königspaare und Fahnen-träger im Jahr 2000:

Hinten von links: Rainer Hüsing (Schriftführer), Christoph Focks (Fahnen-träger), Jürgen Sie-gert (Kassenwart), Wilhelm Büers jun. (Fah-nenträger), Maria Börger (Königin 1999), Jür-gen Meyerdirks (Fahnen-träger), Josef Börger (König 1999), Rudolf Hüsing (Fahnen-träger), Reinhard Brinker (1. Vorsitzender), Karl-Heinz Büsse-maker Jun. (Schießwarte), Bernhard Moorwessel (Fahnen-träger), Reinhold Hau-mer (Fahnen-träger)

Sitzend v. l.: Albert Höving (Kommandeur), Jens Reker (König 2000), Kerstin Pöling (Königin 2000), Bernhard Kück Eichenstraße (2. Vorsitzender), Werner Beumer (Adjutant)



*Mit Ehrfurcht gedenken wir
aller verstorbenen
Schützenbrüder.*

*Wir danken denen, die sich
große Verdienste um den
Varenroder Schützenverein
erworben haben.*

Vorwort

von Hermann Bembom

Die beiden großen Weltkriege haben viel Leid, Schmerz und Trauer auch in unser Dorf getragen. Es wurden Haussöhne, Hoferben, Ehemänner und Familienväter zu den Fahnen gerufen. Die Arbeit auf den Höfen und Feldern musste folglich von den Frauen, Greisen und Kindern erledigt werden. Hinzu kam noch der große Mangel an wichtigen Waren und Gütern sowie die Unterbringung und Versorgung von Kriegsgefangenen und Kriegsflüchtlingen. 14 Kriegsteilnehmer des Ersten Weltkrieges aus Varenrode kehrten nicht in die Heimat zurück und drei starben an den unmittelbaren Kriegsfolgen. Dies vergrößerte das Leid und das Elend noch um ein Vielfaches.

Im August 1920, in Verbindung mit der Lünner Kirmes, wurde auf dem Hof Feldkamp (früher Höcker bzw. Kersten, heute Dobbe) ein großes Kriegerheimkehrfest gefeiert. Neben den Gemeinden Plantlünne und Altenlünne waren auch Heitel und Varenrode beteiligt. Der Reingewinn wurde für ein Kriegerehrenmal am sogenannten Lünner Pfarrgarten (beim heutigen Brauhaus) verwendet. Es war hier von den vielen Menschen, die auf der Bundesstraße 70 unterwegs waren, gut einsehbar.

Hier sind auch die Namen und Daten der gefallenen Varenroder Kriegsteilnehmer in Stein gemeißelt.

Der Zweite Weltkrieg brachte die gleichen negativen Erscheinungen in die Familien und in das Dorfleben wie der Erste Weltkrieg. Nach Beendigung des Krieges musste man in unserem kleinen Ort 24 gefallene oder vermisste Kriegsteilnehmer beklagen. Nachdem die Kriegswirren vorbei waren und das dörfliche Leben sich wieder normalisiert hatte, entstand in allen Orten der Umgebung, so auch in Varenrode, der große Wunsch, den Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege ein bleibendes Andenken in Form eines Kriegerdenkmals zu erstellen. Es sollte den Nachkommen immer als Mahnung dienen. Aber auch sollten die gefallenen und vermissten Kriegsteilnehmer des Ortes in Erinnerung bleiben. In Varenrode scheiterte dieses Vorhaben aber immer wieder. Es konnte kein geeigneter Platz im unmittelbaren Ortskern gefunden werden. Es sollte ja auch ein Standort sein, der gut einsehbar und von möglichst vielen Menschen tangiert wird. Doch dann kam die Lösung, wie dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen ist.

Kriegerdenkmal in Varenrode

von Hans Hoffrogge und Ewald Reekers

Nach langer Diskussion um den Standort eines Kriegerdenkmals in Varenrode wurde im Zuge der Flurbereinigung ein Grundstück vom Landwirt Kück erworben.

Dort wurde im Jahre 1964 das Ehrenmal erbaut. Die Arbeiten wurden größtenteils von den Schützenbrüdern ehrenamtlich geleistet.

Im Jahre 1978 wurde das Denkmal renoviert. Unter anderem wurden die Gra-

vuren erneuert und die Wege gepflastert. Zur Abgrenzung musste eine Mauer aus Fertigteilen aufgestellt werden und bei der Montage hatte der Stapelfahrer sich festgefahren. Man konnte den sichtlich nervösen Fahrer schließlich beruhigen und versicherte ihm, dass der Stapler mit dem größten Trecker aus Varenrode wieder herausgezogen wird. Leider gelang dieses Vorhaben nicht sofort, sodass noch ein zweiter Traktor hinzugezogen werden musste. Die Arbeiten zogen sich dadurch bis spät in die Nacht hinein.





An den Schützenfest- und Kirmestagen wird traditionell beim Kriegerehrenmal ein Kranz niedergelegt und so der Gefallenen und Vermissten gedacht.

Anfangs wurde das Denkmal durch die jeweilige Schützenkönigin gepflegt; später übernahm dann der Schützenverein die Pflege.



Fahnenweihe 1979

von Hermann Bembom

Die erste Schützenvereinsfahne aus dem Jahr 1923 hatte mit der Zeit doch arg gelitten. Deshalb wurde im Verein schon seit geraumer Zeit über die Anschaffung einer neuen Fahne nachgedacht. Am 18. Februar 1978 beschlossen die Vereinsmitglieder auf der Generalversammlung, nunmehr eine neue Vereinsfahne anzuschaffen und diese mit einem großen Fest der Öffentlichkeit vorzustellen.

Die Fahne wurde von den Schwestern auf Gut Hange bei Freren angefertigt. Es entstanden Kosten in Höhe von 2800 DM. Als kleines Dankeschön überbrachte der Vorstand den Schwestern einen schönen und reichhaltigen Präsentkorb.

Als Festplatz wurde die Ackerfläche vom Landwirt Imming gegenüber vom Schießstand ausgewählt, angepachtet und mit Gras eingesät. Das Festprogramm wurde ausgearbeitet und sollte am Samstag mit dem Kinderschützenfest und dem Plakettenschießen

beginnen. Abends war dann der Auftritt vom Stargast Heino.

Am Sonntag, dem Tag der eigentlichen Fahnenweihe, waren 28 Schützenvereine der Einladung gefolgt. Unter der Schirmherrschaft von Bernard Krone konnten neben dem amtierenden Königspaar Josef und Gerda Siegert als Ehrengäste der Bundestagsabgeordnete Dr. Burkhard Ritz, der Oberkreisdirektor Brümmer, der Kreistagsabgeordnete Hubert Rekers aus Spelle, Bürgermeister Hubert Reker, Gemeindedirektor Albers sowie die Gemeindevertreter aus Varenrode begrüßt werden. Die kirchliche Segnung der neuen Fahne wurde vom Pastor der St. Vitus Kirchengemeinde Lünne, Hermann Beh-



nen, vorgenommen. Danach überreichten die Gastvereine jeweils einen Fahnnagel und bedankten sich für die Einladung.

Im Anschluss daran setzte sich die ganze Festgesellschaft unter Begleitung der Musikkapellen und Spielmannszüge zum Umzug in Bewegung. Der Umzug hatte folgenden Verlauf:

Von der Festwiese aus ging es in Richtung Speller Straße, dort wurde rechts abgebogen bis zum Kriegerehrenmal. Beim Kriegerehrenmal bog der Zug links ab in Richtung Schule, vorbei an den Häusern Börger, Bockholt usw. bis Wobben. Bei der dann kreuzenden Straße (Richtung Sportplatz) ging es jedoch links ab wieder in Richtung Speller Straße. Diese wurde überquert, und der Festzug marschierte wieder zum Schierringhook. Bei schönem Wetter folgte dann das gemütliche Beisammensein bei vielen interessanten Gesprächen im Kreise alter und neuer Bekanntschaften. Abends spielte dann die Band „Black Lake“ noch zum abschließenden Jugendtanz auf.



Der Schützenverein Varenrode hatte im Jahr 1979 110 Mitglieder. Alle waren sich am Montag auf dem eigentlichen Schützenfest dahingehend einig: Es war ein gelungenes Fest mit bleibenden Erinnerungen.

Schlagerstar Heino

von Reinhold Wilbers

Stargast des Schützenvereins bei der Fahnenweihe am 9. und 10. Juni 1979 in Varenrode.



Das Schützenfest in Varenrode hatte schon immer in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert und war auch das Aushängeschild des Schützenvereins.

Im Jahre 1979 sollte aber noch eine weitere Attraktion, eine Fahnenweihe, stattfinden, unter anderem mit einer großen Festveranstaltung am 9. Juni 1979. An diesem Abend sollte der aus Funk/Fernsehen und durch seine vielen Auftritte bei Großveranstaltungen sehr bekannte Schlagerstar Heino in Varenrode ein Gastspiel geben. Auch war Heino mit seinen Darbietungen hinsichtlich von Volks-/Heimatliedern sehr beliebt und geschätzt.

So jedenfalls lautete das Konzept des seinerzeit amtierenden Vorstandes. (1. Vorsitzender Aloys Schoppe, 2. Vorsitzender Ewald Reekers, Schriftführer Reinhold Wilbers, Kassenführer Karl-Heinz Wranik, Kommandeur Franz Knieper, Adjutant Otto Büers, Schießwart Theo Reker)

Nachdem auf der Generalversammlung am 18.02.78 die anwesenden Mitglieder diesen Veranstaltungen, auch speziell für die Verpflichtung von Heino, die Zustimmung gegeben hatten, konnten die Verträge wie z.B. für den Jugendtanz mit der Band „Black Lake“ für die Bewirtschaftung sämtlicher Veranstaltungen inkl. Zeltaufbau (Größe 2000 qm) unterzeichnet bzw. angefordert werden. Doch nach Erhalt des Gastspielvertrages von Heino und genauer Prüfung wurde festgestellt, dass der Vertrag einen unannehmbaren Passus (Entfall des Gastspiels bei kurzfristigem Fernsehangebot) enthielt. Dieser Vertrag konnte so natürlich nicht unterzeichnet werden, da keine Planungssicherheit gegeben war. Der 1. Vorsitzende Aloys Schoppe konnte im Rahmen einer Geschäftsreise diesen Punkt an Ort und Stelle mit Heinos Management zur Sprache bringen und für Klärung sorgen, d.h. der Vertrag wurde neu erstellt ohne den beanstandeten Zusatz. Trotz allem blieb aber dennoch ein gewisses Maß an Restskepsis. Da jetzt die Grundvoraussetzung für die Festveranstaltung am 9.06.1979

geschaffen war, konnte sich der Vorstand nunmehr mit den Einzelheiten befassen. Es mussten u.a. Vorverkaufsstellen eingerichtet, Werbeplakate erstellt und gedruckt werden, um möglichst viele Interessenten anzusprechen.

Aber auch die Vorbereitung für den Jungdanz am 10.06.1979 und das eigentliche Schützenfest am 11.06.1979 durften nicht zu kurz kommen.

Je näher der Tag heranrückte, desto mehr stieg auch die Nervosität. Es wurden doch schon des Öfteren innerhalb des Vorstandes die Fragen gestellt: Ist an alles gedacht worden? Was kann evtl. noch verbessert werden für den Auftritt Heinos und für die Fahnenweihe?

Dann kam der 9. Juni 1979. Mit dem Management Heinos war als Treffpunkt die Gutsschänke Holsterfeld abgesprochen worden. Mit einiger Verspätung trafen hier auch die Mitglieder seiner Begleitkapelle ein, aber nicht Heino. Wie wir erfuhren, sollte er direkt nach Varenrode fahren. Nach der Rückkehr in Varenrode wurde auch Heino mit seinem PKW angetroffen und zum Festplatz begleitet. Jetzt waren alle Zweifel endgültig zur Seite geräumt und das wohl einmalige Gastspiel Heinos in Varenrode konnte beginnen.



Warten auf Heino bei der Gutsschenke Holsterfeld. Von links: Wilhelm Berghaus (Filmteam), Bedienung Gutsschenke Holsterfeld, 1. Vorsitzender Aloys Schoppe, Schriftführer: Reinhold Wilbers.

Um ca. 20.00 Uhr eröffnete Herr Bernard Krone als Schirmherr der Fahnenweihe die Veranstaltung. Das 2000 qm große Festzelt war bis auf den letzten Platz gefüllt und bot eine großartige Kulisse.

Schirmherr Bernard Krone mit Heino und einem Produkt aus der hiesigen Region als Geschenk



FAHNENWEIHE 1979



Heino beim Bühnenaufgang.

Es ist noch anzumerken, dass Herr Bernard Krone zu diesem Konzert ca. 50 Personen des Christophorus-Werkes Lingen auf seine Kosten eingeladen hatte.

Mit der Begleitband (es wurde live gesungen) präsentierte Heino nicht nur seine aktuellen Schlager, sondern auch bekannte Volks- und Heimatlieder. Das Publikum war von Heinos Vorträgen begeistert. Kinder und Erwachsene drängten zur Bühne und überreichten ihm Blumen und sonstige Geschenke. Mit derartigen Reaktionen aus dem Publikum war im Vorfeld nicht gerechnet worden.



Heino singt und spielt Gitarre.





links von vorne: Josef Siegert, Franz Knieper, Anna Knieper, Anna Reker; rechts von vorne: Gerda Siegert, Doris Büers, Anneliese Büers



Heino erhält Blumen usw. von Kindern

Viel Beifall gab es, als Heino Frau Knieper (Altenlünne) aus dem Publikum bat, auf der Bühne Platz zu nehmen. Für Frau Knieper und stellvertretend für die ältere Generation sang Heino das Lied: „Ich hab Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren.“

Diese Veranstaltung endete doch mit ein bisschen Wehmut und der Feststellung, dass der Abend viel zu schnell zu Ende gegangen war.

Für Varenrode, für den Schützenverein und für alle Anwesenden war der Auftritt von Heino ein Ereignis und wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben.



Frau Knieper und Heino

150 Jahre St. Andreas Schützenverein 1837 – 1987

von Reinhold Wilbers

Im Jahre 1987 konnte der St. Andreas Schützenverein auf ein 150-jähriges Bestehen zurückblicken. Diese Tatsache war für den Vorstand Grund genug, über ein Jubelfest unter Beteiligung auswärtiger Vereine nachzudenken. Es wurden aber auch von verschiedenen Seiten Äußerungen laut, ob nicht die Mitglieder und auch die Einwohner von Varenrode zu sehr in Anspruch genommen würden, da im Jahre 1979 bereits eine Fahnenweihe durchgeführt wurde. Auf der Generalversammlung am 09. Februar 1985 gab es aber ein klares Votum für ein Jubelfest in der üblichen Form. Somit war jetzt der Vorstand, Josef Wolbers, Ewald Reekers, Reinhold Wilbers, Karl-Heinz Wranik, Otto Büers, Hermann Bembohm und Theo Reker gefordert, die notwendigen Schritte einzuleiten, wie z.B.: ein geeigneter Festplatz musste gefunden werden, die Gastronomie musste ausgeschrieben werden, Einladungen an Ehrengäste und Schützenvereine/Verbände für den Festkommers und die Jubelveranstaltung mussten erfolgen und letztlich auch das genaue Programm festgelegt werden. Es gab auch noch weitere organisatorische Punkte, die zur Klärung anstanden. Über den Programmablauf konnte re-

lativ schnell eine Einigung erzielt werden. Unter anderem wurde beschlossen, dass auch an alle ehemaligen Vereinsmitglieder eine Einladung ausgesprochen werden sollte, an dem Festkommers teilzunehmen.



Aber auch die Vereinsmitglieder wurden in die Vorbereitungsarbeiten sehr eingebunden. Für das Schmücken des Umzugsweges, Erstellen der Empfangsbögen, für evtl. Tischler-/Elektroarbeiten wurden die Personen festgelegt und in Bezirke aufgeteilt. Auch ein Fuhrpark mit Traktoren und Kraftfahrzeugen wurde eingerichtet. Am 12. Juni 1987 war es dann soweit. Der Festkommers stand an. Um ca. 19.30 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Josef Wolbers, die Veranstaltung. Der Ablauf war so festgelegt, dass Ansprachen, Musikstücke der Freiw. Feuerwehr Kapelle Spelle/Venhaus, Grußworte der Vereine/Verbände sich abwechselten.



1. Vorsitzender Josef Wolbers

Als Ehrengäste konnten an diesem Abend Bürgermeister Hubert Reker, SG-Direktor Werner Thele, Pfarrer Rainer Lewald, Dr. Bernard Krone (Schirmherr der Fahnenweihe aus dem Jahre 1979) sowie der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Ritz, begrüßt werden.

Ein Höhepunkt dieser Veranstaltung war der Auftritt der Volkstanzgruppe „Die Wippstettkes“ aus Holsten, die mit ihren Darbietungen das Publikum erfreuten und großen Applaus erhielten.

Für eine Überraschung sorgte der Schützenvereinschor mit der Uraufführung des Varenroder Liedes: Kleines Dorf – Heimat-

dorf (Text: Hermann Bembom, Melodie: Brigitte Kemmer u. Hermann Bembom)

Das Resümee dieser Veranstaltung war sehr positiv und ganz im Sinne aller Anwesenden.

Der Samstag (13.6.1987) stand ganz im Zeichen des Kinderschützenfestes sowie des Plakettenschießens. Hier war eine Verlegung des Termins von Sonntag auf Samstag erforderlich. Der Abend schloss mit einem Jugendtanz ab. Es spielten die Starlights.

Die Feierlichkeiten am Sonntag, dem 14. Juni 1987, begannen mit der hl. Messe um 10.00 Uhr im Festzelt. Die Sonntagsmesse der Kirchengemeinde Lünne wurde anlässlich des Jubiläums nach Varenrode verlegt.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag hatte es erhebliche Niederschläge gege-



Volkstanzgruppe „Die Wippstettkes“ aus Holsten

ben, sodass der Eingang zum Festplatz total durchnässt war und nicht betreten werden konnte. Es waren nun kurzfristige Entscheidungen gefordert. Der komplette Vorstand erschien in den frühen Morgenstunden in Stiefeln und mit Schaufeln und Spaten ausgestattet, um diesen Zustand mit Füllmaterial, das auf unkonventionelle Art und Weise beschafft wurde, zu beheben. Diese Aktion hatte Erfolg und die Gottesdienstbesucher konnten trockenen Fußes das Zelt betreten.



Vordergrund Bernard Krone

*1. Reihe von links: Karl Beumer, Helmut Hapke, Leo Behnen, Werner Beumer, Bernhard Höving, Alfred Kück, Gerhard Börger, Karl Börger ?,
2. Reihe von links: Paul Wilmes, ??, Reinhard Brinker,
3. Reihe von links: Paul Hermann Imming, Manfred Kruse, ??, Ludger Rammes, Manfred Hapke, Gerhard Schüring, Reinhard Scheepers.*

Ab 13.00 Uhr trafen 36 Schützenvereine aus der nahen und weiteren Umgebung ein und wurden durch den Adjutanten Hermann Bembom und den Kommandeur Otto Büers begrüßt. Dies ergab auf dem Festplatz ein imposantes Bild.

Als Ehrengäste hatten auf der Tribüne Pfarrer Lewald, Helmut Boyer (Verfasser des Buches „Varenrode – Beiträge zu einer Ortschronik“), Bürgermeister Huber Reker, SG-Direktor Werner Thele und der Kreistagsabgeordnete Heinrich Wilmer, Platz genommen.

Die Festveranstaltung begann mit der Begrüßung aller Anwesenden durch den 1. Vorsitzenden Josef Wolbers. Es folgten die Festansprache durch Helmut Boyer sowie verschiedene Grußworte der Ehrengäste bzw. der Gastvereine mit Überreichung der Erinnerungsschleifen durch den St. Andreas Schützenverein Varenrode.

Der anschließende Umzug durch die festlich geschmückten Straßen mit 36 Schützenvereinen, mit den Majestäten und ihrem Gefolge, mit den über zehn Musik- und Spielmannszügen war ein herrlicher Anblick für die vielen Zuschauer.



Ehrengäste und Abgeordnete der auswärtigen Vereine beim Vortragen ihrer Grußworte.



Zuschauer beim Umzug

er, die an verschiedenen Straßenpunkten dicht gedrängt standen.

Das gemütliche Beisammensein aller Schützenbrüder der 36 Schützenvereine sowie der Musikkapellen folgte anschließend auf dem Festplatz. Am Abend gab es eine weitere Tanzveranstaltung mit der Spitzenband Y a n k e e s.

Das eigentliche Schützenfest am Montag, dem 15. Juni 1987, mit dem gewohnten Ablauf, war der Abschluss der vier tollen Tage.



von links: Reinhold Wilbers, im Hintergrund Josef Wolbers, am Rednerpult Otto Büers, Pfarrer Lewald, Helmut Boyer, Bürgermeister Huber Reker, SG-Direktor Werner Thele, Kreistagsabgeordneter Heinrich Wilmer.

Heimatlied Varenrode

Beim letzten Jubelfest vor 25 Jahren fand während des Kommersabends am Freitag, dem 12. Juni 1987, die Uraufführung des Varenroder Liedes durch den Schützenvereinschor statt. Dieses Lied wird seitdem traditionell am Ende der Generalversammlung gesungen.

Kleines Dorf – Heimatdorf

1. Du kleines Dorf, dort an der Aa,
du liegst hier nun schon tausend Jahr
Als ferne Rodung einst bekannt,
wirst Varenrode nun genannt.

Refrain:

Meines Herzens liebster Ort,
ach, wie gerne bin ich dort:
Varenrode – wohl bekannt,
du bist und bleibst mein Heimatland

2. Vier Hööke sind für uns Garant:
Der Schiering, Seggerhook, am Sand,
die Schleuse ist nicht weit vom Ort:
Seit Jahr und Tag fahr'n Schiffe dort.
Refrain:...

3. Die Landschaft lieblich und sehr fein,
wenn auch die Aa nicht immer rein,
schöne Wälder, hier wie dort
umarmen dich, mein Heimatort.
Refrain:...

4. Wer hier als Kind geboren ist
Und hier gelebt als frommer Christ,
der eines Tages dann muß fort,
denkt oft zurück, wie schön war's dort.
Refrain:...

5. Gemeinschaftssinn, das ist wohl
wahr,
er hat erhalten Jahr für Jahr,
ob bei der Arbeit, Spiel, ob Sport,
das Leben in dem kleinen Ort.
Refrain:...

6. In froher Runde wir nun hier
Bei einem Glase hellem Bier
Erzählen uns von schöner Zeit
Die ach, so schnell auch uns enteilt.
Refrain:...

Text: Hermann Bembom
Melodie: Brigitte Kemmer und
Hermann Bembom, 1987



Festumzug Jubelschützenfest 1987 in Varenrode: Schützenverein Varenrode mit dem Königs-paar Ingrid Reker und Richard Wolbers. Im Gefolge die Ehrendamen (v.l.n.r.) Mariele Büers, Marion Schomaker, Irmgard Reker und Birgitta Wolbers.

Was sonst noch geschah...

Die Vorbereitungen für das Jubelschützenfest 1987 waren für den ganzen Ort eine große Herausforderung. Nicht zuletzt die Erstellung des Buches „Varenrode“ führte den Schützenverein an die Grenzen des finanziell Machbaren.

Gemeinsam und mit wohlwollender Unterstützung konnte das Projekt schließlich realisiert werden.

Ganz besonders in Erinnerung bleibt dem damaligen 1. Vorsitzenden Josef Wolbers das Angebot der Jugendgrup-

pe Varenrode, den Schützenverein mit 1000,- DM zu unterstützen.

Dieses Angebot wurde zwar nicht in Anspruch genommen, zeigte aber die große Verbundenheit der Jugend mit dem Schützenverein und das Interesse am Dorfgeschehen.

Dieser Verbundenheit sind die damaligen Verantwortlichen der Jugendgruppe, Bernhard Kück und Rainer Reekers, treu geblieben. Leiten sie doch heute jeweils als 1. Vorsitzende die Geschicke des Schützenvereins und Sportvereins in Varenrode.

JUBELFEST 1987





Vereinsfoto für das Jubelfest 1987

Fahnenträger von links: Günter Lühn, Werner Höving, Bernd Laake, Hubert Scheepers, Anton Hapke, Heinrich Scheepers

Hintere Reihe: Ansgar Wolbers, Bernd Lühn, Bernd Kruse, Ludger Rammes, (Person nicht erkennbar), Lukas Schomaker, Thomas Büers, Karl Storm, Reinhard Beenen, Reinhard Scheepers, Matthias Büers, Helmut Beumer, Franz-Josef Schoppe, Aloys Wranik, Karl-Heinz Scheepers, Klaus Hüsing, Heinz Meyerdirks, Manfred Hapke, Paul Hoffrogge, Josef Wranik, Rudolf Kruse, Aloys Bramschulte, Clemens Schomaker, Bernhard Rammes, Wigger ?, Stefan Bramschulte, Werner Hapke, Paul Lühn, Ralf Lindemann, Claus Reekers, Andreas Kück

4./5. Reihe stehend von links: Georg Reekers, Helmut Höving, (3 Personen nicht erkennbar), Helmut Hapke, Bernd Storm, Christian Büers, Alfons Hapke, Karl Hoffrogge, (Person nicht erkennbar), Norbert Reker, Gerhard Brüning, Hermann Schomaker, Fritz Hoffrogge, Willi Höving, Rudi Hüsing, Hubert Börger, Josef Börger, Gerhard Börger, Bernd Meyerdirks, Leo Lühn sen., Heinrich Brinker

3. Reihe stehend von links: Günter Reekers, Stefan Reekers, Alfons Wolbers, Reinhold Kruse, Franz Focks, Werner Beumer, Alfons Wobben, Richard Wolbers, Leo Behnen, Bernhard Höving, Georg Hüsing, Reinhold Wilbers, Alois Schoppe, Gerh. Schüring, Karl Beumer, Heinrich Helmingdirks, Heinrich Segger, Karl Börger, Vitus List, Horst Schulze, Albert Höving, Heinrich Butmeyer, Bernhard Morwessel, Bernd Kück, August Höving, Hans Wigger, Josef Bockholt, Franz Overberg

2. Reihe von links: Karl-Heinz Wranik, Helmut Kostial, Clemens Löggers, Hermann Rammes, Franz Knieper, Josef Wolbers, Hugo Drees, Theo Reker, Alfred Kück, Reinhold Haumer, Paul Wilmes, Bernhard Lühn, Gerh. Reker, Josef Siegert, Georg Reekers sen., Heinrich Storm, Ludwig Kruse, Karl Heinz Roling

1. Reihe von links: Otto Büers, Pastor Lewald, Ewald Reekers (König 1985), Hermann Bembon

Generalversammlungen des Schützenvereins

von Richard Wolbers

Die Generalversammlung ist einer der Jahreshöhepunkte des Schützenvereins. Hier erhält die Versammlung einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und wird aktiv in die Gestaltung des bevorstehenden Vereinsjahres eingebunden. Wie wichtig eine solche Versammlung für die Vereinsmitglieder ist, zeigt die regelmäßig hohe Beteiligung, die im Schnitt bei 50 Prozent der aktiven Mitglieder liegt. Die Generalversammlungen wurden bis zum Jahr 1993 überwiegend in der Gaststätte August Höving abgehalten, selten in der Gaststätte Büsemaker. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist stets die Wahl des Vorstandes beziehungsweise des erweiterten Vorstandes. Mitunter gehört einige Überredungskunst dazu, Vereinsmitglieder für die Vorstandsarbeit zu begeistern. Bei der Neuwahl eines Adjutanten geschah es nun, dass sich niemand aus der Versammlung zur Übernahme dieses Postens bereit erklärte. Das Vereinsmitglied Karl Börger, das zu spät zur Versammlung erschien, wurde sogleich mit den Worten „Willst du nicht den Adjutanten machen?“ begrüßt. Überrascht, aber dennoch bereitwillig, sagte dieser zu, und wir hatten über Jahre einen guten Adjutanten. Je nachdem wie erfolg-



reich ein Vereinsjahr abschloss, wurden in den Jahren bis 1993 Biermarken an die Teilnehmer ausgegeben. Oftmals gab es noch hitzige Diskussionen über die Anzahl der zu vergebenen Biermarken. Zu später Stunde wurden sie dann von einigen Schützenbrüdern beim Vereinswirt gegen Schokolade eingetauscht. Galt es doch, für die meist leicht angetrunkenen Spätheimkehrer die zu Hause wartende Gattin zu besänftigen. Von 1993 bis 2000 wurden überwiegend die neuen Räumlichkeiten am Schießstand zu den Generalversammlungen genutzt. Seither wurden keine Biermarken an die Schützenbrüder ausgeteilt, sondern Freigetranke geschenkt. Wie nun die Spätheimkehrer ihre Liebste daheim besänftigten, bleibt wohl das Geheimnis eines jeden Einzelnen. Von 2001 bis 2007 fanden die Generalversammlungen in der Gaststätte Höving statt. Nach Schließung der Gaststätte wurde die Generalversammlung wieder im Schießstand durchgeführt.



Seit 2006 werden die Generalversammlungen mit Beamer durchgeführt. So können in den Berichten viele Fotos von den vielfältigen Aktivitäten des Geschäftsjahres gezeigt werden. Seit einigen Jahren werden auch immer wieder Videos aus der Vergangenheit gezeigt.



Generalversammlung 2012

vordere Reihe v.l.n.r.: geehrtes Mitglied Reinhard Brinker, Gemeindedirektor Bernhard Hummel-dorf, Kreistagsmitglied Magdalena Wilmes, Bürgermeister Georg Holtkötter, geehrtes Mitglied Reinhold Wilbers; hintere Reihe v.l.n.r.: Jens Reker (Adjutant), Jürgen Siegert (Kassenführer), Andreas Backherms (bisheriger Schießobmann), Jürgen Meyerdirks (Schießwart), Andreas Wranik (Jubelkönig und neuer Schießobmann), Bernhard Kück (1. Vorsitzender), Ludger Kampel (Schriftführer), Robert Drees (2. Vorsitzender), Karl-Heinz Büsse-maker (Kommandeur)

Das Königsschießen

von Ludger Kampel

Der Schützenkönig wird am Schützenfestmontag auf einer elektronischen Schießanlage mit Kleinkaliber (10er Karte) ausgeschossen. Seit 2008 werden die Ergebnisse und Schützennamen mittels Beamer in die Schützenhalle übertragen. In den letzten Jahren musste der neue König immer mindestens 3-mal mit anderen Anwärtern stehen.

Alle Schützenbrüder mit der maximalen Ringzahl von 30 Ringen müssen ins Stechen.

Die Schützenanzahl im ersten Stechen betrug im Jahr

2006	6 Schützenbrüder
2007	12 Schützenbrüder
2008	21 Schützenbrüder
2009	8 Schützenbrüder
2010	18 Schützenbrüder
2011	21 Schützenbrüder

Informationen für Königsaspiranten:

- Das Königsgeld vom Schützenverein beträgt im Jahr 2012 750,- Euro. Das Königsgeld erhöht sich jährlich um 25,- Euro.
- Der König entscheidet allein über die Anzahl der Throngäste.
- Der Frühschoppen am Schützenfestdienstag ist freiwillig und keine Pflicht.
- Beim Scheibbringen wird ein Unkostenbeitrag für alle Vereinsmitglieder erhoben, der die Getränkekosten decken soll. Es soll kein Grillen etc. stattfinden.
- Beim Jubelfest zahlt der König den gleichen Beitrag wie jedes normal teilnehmende Mitglied auch.
- Keine weiteren Kosten bei der Generalversammlung, bei Jubelfesten, sonstigen Versammlungen, „Weggen bringen nach Heitel“ usw.
- Der König ist freiwilliges Mitglied im Vorstand.
- Die Kosten für die Plakette an der Königskette und die Reinigung der Königskette übernimmt der Schützenverein
- Königssessen: Die Organisation und die Kosten für das private Königssessen werden vom Verein übernommen.
- Es gibt keine Wartezeit für ehemalige Könige mehr und alle Schützenvereinsmitglieder ab 18 Jahre können König schießen.

Besonderheiten bei Schützenfesten

3 Brüder ...



Erstmals in der Varenroder Geschichte haben die drei Brüder Carsten, Andreas und Stephan Wranik in der Altersklasse 16 bis 30 Jahre beim Plaketten-schießen am Schützenfestsonntag 2007 alle drei Plaketten erhalten.

Beste Königsrede seit 25 Jahren Königsansprache des amtierenden Königs Thomas Wenninghoff vor dem Königsschießen 2011

(Er kommt gebürtig aus Dreierwalde in NRW, dort gibt es rotbunte Kühe.)

Guten Morgen Schützenbrüder,
ihr wisst ja, dass wir im nächsten Jahr unser Jubelfest feiern.

Deshalb hoffe ich, dass viele nach unten in den Schießkeller gehen und draufhalten.

Die „Schwarzbunten“ lästern immer über die „Rotbunten“, aber da muss erst ein „Rotbunter“ den „Schwarzbunten“ zeigen, wie man schießt! Nachher kommt da noch so ein Cowboy aus Laxten und zeigt euch „Schwarzbunten“, wie man König schießt. Auch wenn eure Frauen heute Morgen gesagt haben, du schießt nicht – hört nicht darauf und schießt. Meine Frau hat auch immer gesagt, wenn du König wirst, bin ich weg und was ist: Sie ist immer noch da!

Ergebnis nach dem Königsschießen: 21 Schützen hatten 30 Ringe geschossen und waren damit im ersten Stechen. Im dritten Stechen konnte Andreas Wranik die Königswürde erringen.

Andreas ist der erste Andreas-König in Varenrode seit dem Jahr 1919. Das hat es bisher in der Geschichte des St. Andreas Schützenvereins noch nicht gegeben.



König Thomas Wenninghoff bei der Königsrede

Schützenfest-Impressionen





Die Schützenfeste aus Sicht eines Videofilmers

von Hubert Börger

Ja, das ist so eine Sache mit dem Filmen der Schützenfeste und anderer Veranstaltungen des Schützenvereins. Denn bisher haben wir in Varenrode noch keine berufsmäßigen Schauspieler. Also alles, was jetzt berichtet wird, ist von Varenroder „Laienschauspielern“ dargestellt worden. Ich habe festgestellt, dass, sobald ich mit der Kamera irgendwo erschienen bin, fast jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin einer Veranstaltung sich irgendwie verändert. Der eine beobachtet genau, wo und wen ich gerade aufnehme, der andere dreht sich demonstrativ weg, wieder andere hoffen, mal ins rechte Bild gesetzt zu werden oder bitten mich gar, die Kamera auszuschalten bzw. laufen aus dem Bild.

Am interessantesten waren die Momente, wenn alle dachten, die Kamera und insbesondere der Ton seien abgeschaltet. Dann sprach es sich viel lockerer, und es wurde auch schon mal der eine oder andere „schlaue“ Spruch gemacht, der bei „Kamera an“ nicht gewagt wurde. Insbesondere beim „Aufholen“ der jeweiligen neuen Königin ergab sich so manche lustige Begebenheit. Die eine Königin stand schon in einem Festkleid fertig zur „Abholung“, die andere war gar nicht zu Hause und musste noch

gesucht werden. Wieder andere wollten es sich nochmal überlegen, überhaupt die Königinnenwürde anzutreten. Aber es hat doch immer irgendwie geklappt. Da insbesondere die Königinnen nicht über den weiteren Ablauf informiert waren, wurden in aller Regel der Königin ihre sogenannten „Pflichten“ und „Rechte“ in unterschiedlichster Form erklärt. Dabei waren der Adjutant und der Königsfahrer die wichtigsten „Informanten“. Auch über die Schützenfestmesse am Montagmorgen wurde immer heiß diskutiert. Dem einen hatte es zu lange gedauert, dem anderen gefiel die Predigt nicht, aber meistens hatte ja der Pastor noch einen guten „Spruch“ über das Schützenfest oder den Schützenverein auf „Lager“, der in der Regel gut ankam. Und das „Aufholen“ der Königin fand ja nicht nur in Varenrode statt, sondern mehrfach durften wir die neue Königin aus verschiedenen Nachbarorten „heranschleppen“. Das war dann zusätzlich interessant, weil dabei insbesondere über die unterschiedlichen Abläufe bei den verschiedenen Schützenvereinen gesprochen wurde. Ab und zu hatten wir auch Königinnen, die bereits Erfahrung hatten, weil sie in den Jahren zuvor schon in einem anderen Ort mit einem anderen König „regiert“ hatten. Meistens haben wir „Aufholer“ aber nur gestört, weil die ganze Familie in Aufruhr war, um insbesondere den Abend vorzubereiten. Welches Kleid, welche Gäste, wann geht es los, Abspra-

chen mit dem Festwirt über den Ablauf am Königsthron mussten besprochen werden und dann das Königssessen, das eigentlich in den Vorbereitungen für den Königsball auch nur störte. Also allseits Stress, der in der Regel mit dem einen oder anderen „Kurzen“ im Zaum gehalten wurde.

Neben den Schützenfesten habe ich auch über viele andere Veranstaltungen in Varenrode Filme gedreht, die es sich lohnt anzuschauen. Dort wird man viele Varenroder wiedererkennen, die nicht mehr unter uns sind oder als kleines Kind vor der Kamera standen und jetzt gestandene Familienväter oder Mütter sind.

Ich kann nur empfehlen: Schaut euch die jetzt auf CD gebrannten Filme an.

Es lohnt sich. Viel Spaß dabei!

Wenn der Pastor mal zu spät kommt! Ein Schützenfest ohne Messe

von Richard Wolbers

Einmalig bleibt es wohl in der Vereinsgeschichte, dass keine Schützenfestmesse stattfand.

Eigentlich war alles wie immer am Schützenfestmontag, dem 10.06.1991.

Die Schützenbrüder kamen in ihren Uniformen zum Saal Büssemaker, um an der Schützenfestmesse teilzunehmen.

Die Blaskapelle spielte ihre Instrumente ein und die Besucher nahmen auf den bereitgestellten Stühlen Platz.

Langsam kam jedoch eine leichte Unruhe auf, denn es war schon nach 08:00 Uhr und noch kein Pastor in Sicht.

Durch den Vorstand war seinerzeit rechtzeitig ein Pastor für die Schützenfestmesse bestellt worden. Es war bekannt, dass der Lünner Pastor verhindert war und dieser für einen Ersatz aus Meppen gesorgt hatte. Alle Versuche, den „Ersatzpastor“ telefonisch zu erreichen, scheiterten.

Letztendlich entschloss man sich, gemeinschaftlich das Glaubensbekenntnis zu beten und im Anschluss den Abmarsch zur Kranzniederlegung vorzunehmen.

Als man bereits mit dem Königschießen am Schießstand begonnen hatte, erschien ein leicht schwitzender und sichtlich peinlich berührter Pastor Molitor.

Musste er dem 1. Vorsitzenden doch gestehen, dass er als großer SV Meppen-Fan am Vortag das Spiel zwischen dem VfL Osnabrück und SV Meppen geschaut hatte. (Ausgang übrigens 3:2 für den VfL Osnabrück)

Aus diesem Grund habe er auch in Osnabrück übernachtet und den Termin letztendlich versäumt.

Als Wiedergutmachung übergab der Pastor Molitor ein Flachpräsen für die Vereinskasse und wünschte mit Gottes Segen ein schönes Schützenfest.

Wir feierten schließlich ein gelungenes Schützenfest, und das Ausbleiben des Pastors sorgte für reichlich Gesprächsstoff unter den Schützenbrüdern.

Kein Ortseingangsschild für die Schleuse – Eine kleine Anekdote vom Schützenfest

von Richard Wolbers

Nach einer ausgiebigen Feier des Königsballs in der Gaststätte Büsse-maker machten sich zwei „leicht ange-trunkene“ Schützenbrüder vom Ortsteil Schleuse in den frühen Morgenstunden auf den ach so beschwerlichen Heimweg.

Unter Ausnutzung der gesamten Bürgersteigbreite philosophierte man darüber, wie weit die Schleuse doch vom Ortskern entfernt ist.

Ja, eigentlich weiß kein Auswärtiger, dass die Schleuse auch zu Varenrode gehört. Letztendlich kam man zu dem Schluss, die Schleuse braucht ein eigenes Ortseingangsschild, damit jeder weiß, dass die Schleuse ein Teil von Varenrode ist.

Da traf es sich natürlich günstig, dass an der B 70 eben ein solches gelbschwarzes Objekt der Begierde stand.

In großen schwarzen Lettern stand dort „Varenrode Gemeinde Spelle“.

„Dat passt“, stellten die beiden Schützensesellen übereinstimmend fest.

Ruckzuck wurde das nur mit Holzkeilen in einer Bodenhülse verkeilte Ortseingangsschild von einer Verkehrsinsel genommen und auf die Schultern gehievt.

Unter viel Gestöhne und Geächze ging es nun weiter in Richtung Heimat.

Nur wenige Meter vom Entnahmeort entfernt, musste man sich jedoch blitzschnell von dem Schild trennen und es in einem neben der B 70 verlaufenden Graben verschwinden lassen.

Waren doch die geliebten Ordnungshüter mit ihrem noch grünweißen Automobil im Anflug.

„Na, was macht ihr denn da?“, war sogleich die Frage der Polizisten an die Beiden.

„Nichts, aber ihr könnt uns wohl zur Schleuse bringen!“, antworteten die sichtlich geschockten Schildertransporteure.

„Nee, nee, geht man schön zu Fuß und macht keinen Blödsinn!“, verabschiedeten sich die Polizisten und brausten mit ihrem Auto davon.

Puh, das war noch mal gut gegangen!

Also ging es mit dem Schild auf der Schulter weiter in Richtung Heimat.

Unerträglich drückte das anscheinend immer schwerer werdende Schild auf die Schultern.

Trotz vieler Pausen und Positionswechsel beim Tragen verließen die Beiden letztendlich die Kräfte.

Man beschloss, das Schild am alten Sportplatz zu deponieren und den Transport in den nächsten Tagen weiterzuführen.

Ohne das schwere Schild erreichte man dann doch glücklich, aber völlig erschöpft, das geliebte Zuhause.



Nach der notwendigen Bettruhe erwachte man dann neben den üblichen Kopfschmerzen nun auch noch mit starken Rückenschmerzen.

Ein Blick auf die mit einem großen Bluterguss bestückte Schulter rief den Schildertransport wieder ins Gedächtnis zurück.

Nach dem Aufstehen wartete auf einen der „Schilderdiebe“ eine böse Überraschung. Teilten ihm seine Lieben doch mit, dass die Polizei angerufen hat und sich nach einem Ortseingangsschild erkundigte, welches wohl im Rahmen des Schützenfestes versehentlich weggeräumt wurde.

„Weißt du etwas davon?“ hieß es sogleich weiter.

„Natürlich nicht, ich kümmere mich aber um die Angelegenheit!“, gab er zur Antwort. Direkt wurde mit dem „Transportkollegen“ Kontakt aufgenommen. Eine so-

fortige Rückführung des Schildes wurde vereinbart.

Mit Erstaunen stellte man fest, dass das Schild nicht in den Kofferraum des mitgeführten Fahrzeugs passte.

Das komplette Schild ragte aus dem Kofferraum heraus, da man lediglich den Schildermast im Fahrzeuginnern beherbergen konnte.

Nach hinten durch ein begleitendes Moped abgesichert, wurde das Schild wieder zu seinem alten Standort gebracht und unter dem Schmunzeln der Anwohner erneut aufgestellt.

Im Anschluss begab man sich in die gegenüberliegende Gaststätte Höving.

Bei einem Gläschen Bier träumte man davon, wie schön ein eigenes Ortseingangsschild für die Schleuse gewesen wäre.

Das Scheibbringen

von Hermann Bembom

Ein weiterer Anlass, die täglichen Sorgen zu vergessen, war, im Laufe des Sommers dem neuen Schützenkönig die Scheibe zu bringen.

Ursprünglich war es so geregelt, dass dies vom Fastabend durchgeführt wurde. Die Fastabende waren etwa in der Umgrenzung vergleichbar mit den heutigen Hoeken, Schierring, Seggerhook, Ortsteil Varenrode und Schleuse.

Nun kam es aber vor, dass ein Jahr später schon der neue König ausgesprochen, dem alten König aber noch nicht die Scheibe überbracht war. Dieses nahm der Vorstand nun zum Anlass, und es wurde beschlossen, dass der Vorstand den Termin anberaumt und alle Schützenbrüder



daran teilnehmen können. Die Scheibe sollte 14 Tage nach dem Schützenfest überbracht werden.

Die Teilnahme wurde dann aber so groß, dass es dem König nicht mehr zumutbar war, die anfallenden Kosten allein zu tragen. So wurde ab 1983 das Königsgeld erhöht, und jeder Teilnehmer beim Schei-bebringen wird nun zu einem Kostenbeitrag herangezogen, der vom Vorstand am Abend einkassiert und dem König übergeben wird.

Die Scheibe wird seit 1987 dem König unter Begleitung der Varenroder Schützenmusikanten überbracht. Feierlich wird die Scheibe dann am Hausgiebel oder gut sichtbar am Giebel eines Wirtschaftsgebäudes angebracht. „Schwierigkeiten“ gibt es immer wieder beim Ausloten. Unter kräftiger Mithilfe des Königs mittels Was-

serwaage (Flasche Korn) gelingt dieses aber stets zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Nachdem die Nationalhymne, von der Kapelle begleitet, gesungen wird, geht es zum gemütlichen Teil über.



Dr. Krone – Ehrenmitglied im Schützenverein

von Ludger Kampel

Generalversammlung 2007

Im Rahmen der Generalversammlung am 24. März 2007 wurde Herr Dr. Bernard Krone als Ehrenmitglied in den St. Andreas Schützenverein aufgenommen. Dr. Krone ist Mitglied im Schützenverein Spelle, war jahrelang dessen 1. Vorsitzender und ist auch schon Jahrzehnte Mitglied im St. Vitus Schützenverein Venhaus. Da war es sicherlich richtig, dass der kleinste Schützenverein in der Gemeinde Spelle auch ein paar Persön-

lichkeiten mit einem „langen Arm“ und guten Beziehungen im Verein haben sollte. Schon bei der Fahnenweihe im Jahr 1979 hatte Dr. Krone für unseren Verein die Schirmherrschaft übernommen. Bei allen Baumaßnahmen und anderen Veranstaltungen hatte Dr. Krone immer ein offenes Ohr für die Belange des Vereins. Unter anderem hat er den Verein beim Neubau der Maschinenhalle und des Schießstands Anfang der Neunzigerjahre und bei der Neuanschaffung der Tische und Stühle im Jahr 2011 großzügig unterstützt. Herrn Dr. Krone sind ein funktionierendes Schützenwesen und eine funktionierende Dorfgemeinschaft sehr wichtig.



Als kleines Dankeschön erhielt Herr Dr. Krone ein Bild mit allen aktiven Varenroder Schützen in Uniform. Dieses können ihm die anderen Schützenvereine in der Gemeinde Spelle nicht bieten, denn deren Mitglieder passen nicht auf ein Bild, und deshalb wird es ein einzigartiges Geschenk bleiben.

Dr. Krone, Ehrenmitglied im Schützenverein, erhält ein Bildgeschenk mit allen aktiven Varenroder Schützen.

V.l.n.r.: Ludger Kampel (Schriftführer), Bernhard Kück (1. Vorsitzender), Dr. Bernard Krone (Ehrenmitglied), Georg Holtkötter (Bürgermeister)

Preisknobeln- und -schießen

von Jürgen Siegert

Der St.-Andreas Schützenverein Varenrode veranstaltete an den vier Sonntagen vor Weihnachten in der Gaststätte Büssemaker ein Preisschießen und Preisknobeln. Die Schieß- und Knobelzeiten waren von 11.00 bis 13.00 Uhr sowie von 18.00 bis 19.30 Uhr. Am 4. Advent folgte das Endstechen.

Die Regeln beim Preisknobeln waren wie folgt: $3 \times 6 = 18$ bedeutete eine Flasche Korn, wenn kein 18er auf einer Seite war, wurde die Flasche Korn unter den Punkthöchsten ausgeknobelt. Beim Endstechen wurden unter den gesamten 18er wertvolle Geldpreise ausgeknobelt.

Beim Preisschießen (Luftgewehr) verhielt es sich leicht anders: Hier wurde jeden Sonntag ab 19.30 Uhr ein Tagessieger ermittelt. Beim Endstechen hatten alle, die die Ringzahl 30 erzielten, die Möglichkeit, einen wertvollen Geldpreis zu ergattern.

Die Resonanz nahm im Laufe der Zeit stetig ab. Vor allem beim Preisschießen war dies deutlich zu spüren. Während die Beteiligung beim Preisknobeln beim Fröhschoppen noch recht groß war, entschloss man sich, das Preisschießen mit den Luftgewehren einzustellen, und die Luftgewehre wurden verkauft.

An den vier Sonntagen vor dem Schützenfest wird weiterhin ein Preisschießen mit KK-Gewehren am Schießstand angeboten. Jede/r Schützenbruder/-schwester soll die Möglichkeit haben, vorm Schützenfest das Schießen zu trainieren, um die begehrten Medaillen, die am Schützenfestsonntag vergeben werden, zu erringen.

Ebenso wurde hier das Vereinsmeisterschießen eingeführt.

Das Preisschießen und Vereinsmeisterschießen kurz vorm Schützenfest erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und wird von den Vereinsmitgliedern zahlreich in Anspruch genommen.

Kartenspiel: Doppelkopf

von Ludger Kampel

In vielen Orten wird gerne Doppelkopf gespielt, so auch in Varenrode in allen Altersklassen. Der Schützenverein veranstaltet Anfang März gut besuchte Doppelkopfturniere mit Geldpreisen. So spielen Jung und Alt gemeinsam an einem Samstagnachmittag in geselliger Runde. Es gibt auch viele private Kartenclubs und am Donnerstag immer das Kartenspielen beim Rentnertreffen.

Ein Problem ist es, bei einem Doppelkopf-Spiel für alle Teilnehmer einheitliche Regeln zu finden. Es ist bekannt, dass Doppelkopf überall nach verschiedenen Regeln gespielt wird, wobei jede Besonderheit ihren Reiz hat. In Varenrode wird nach den „Varenroder Regeln“ gespielt. Bei der Wertung wird jede errechnete Einheit nach jedem Spiel dem Mitspieler als Plus oder Minus mit einem Wert von 5 Punkten (oder Cent) je Wertung zugeordnet. Mit jedem Ansagen (Re oder Kontra) werden die Punkte verdoppelt. Bei einem Solo werden die Punkte zusätzlich verdoppelt.

Beispiel 1:

90,120,Re = +20 Punkte für den Gewinner / -20 Punkte für den Verlierer

Beispiel 2:

60,90,120,Re,Kontra, Re = +120 Punkte für den Gewinner / -120 Punkte für den Verlierer

Beispiel 3:

90,120,Re, Kontra,Re,Kontra, Solo = +320 Punkte für den Gewinner / -320 Punkte für den Verlierer

Es werden keine Bockrunden mit doppelter Wertung gespielt.

Neben den üblichen Spielwertungen werden mit je 10 Punkten berechnet:

- Fuchs gefangen
- Doppelkopf (min. 40 Augen im Stich)

Ansagen

Ansagen sind nur bis zur 7. Karte möglich. Während eines laufenden Stiches darf ein Spieler Re bzw. Kontra ansagen, wenn er gefragt wird.

Solo:

Es können folgende Solos gespielt werden: Farbensolo, Bubensolo und Damensolo. Ein Bubensolo kommt selber aus.

Strategie der Spieler:

Bei guten Karten versucht der Spieler möglichst viele Ansagen (Re,Kontra, Re,...) zu erreichen. Dadurch wird der Gewinn entsprechend hoch. Bei schlechten Karten gilt es mit möglichst wenig Ansagen durch das Spiel zu kommen und den Verlust zu begrenzen.

Diese Regeln führen zu teilweise ganz anderen Spielvarianten und -strategien als bei Doppelkopfspielen in Nachbarorten.

Ausflüge des St. Andreas Schützenvereins Varenrode

von Reinhard Brinker

Der Schützenverein Varenrode hat in verschiedenen Abständen immer wieder Fahrten unternommen. Eine sehr schöne Fahrt war im Jahr 1994 nach Polen, an der ca. 40 Personen teilnahmen. Besichtigt wurden das Riesengebirge und die Stadt Breslau. Untergebracht waren sie damals in einem Hotel in der Stadt Hirschberg.



Fahrt nach Polen: Aloys Schoppe und Josef Wolbers mit Bild

In Jahr 1995 unternahm der Schützenverein Varenrode einen Ausflug zur Stadt Prag (27.–30.07.1995). Besichtigt wurde das Riesengebirge auf der tschechischen Seite. Pfarrer Lewald war ebenfalls Teilnehmer unserer Ausflugsgruppe. Hingewiesen hat er schon damals auf das „Liegende Gewerbe“ in Tschechien, das man an vielen Straßenrändern sehen konnte. Eine tolle Fahrt mit vielen Sehenswürdigkeiten.

Fahrt nach Rottau (Oberbayern)
Vom 28.07. – 31.07.2000 fuhr der Schützenverein nach Rottau im Chiemgau, auch hier nahmen ca. 40 Personen an der Fahrt teil.



Teilnehmer des Ausflugs

Die Varenroder unternahm eine Schifffahrt auf dem Chiemsee und besuchten einen Trachtenumzug in Rottau.



Trachtenumzug in Rottau

Auf dem Bierzelt machten die Varenroder ebenfalls eine gute Figur, sie übten sich im Bierhumpenstemmen.



Bierzelt Rottau: Helga und Reinhard Brinker, Franz Focks, verdeckt: Rudi Hüsing

Ein toller Tag war z.B. der Ausflug zum Königssee und dann hoch zum Kehlsteinhaus (Berghof von Hitler). Dort oben wurde auch die Luft schon ein wenig dünner.



Kehlsteinhaus: Maria und Franz Focks, Helga und Reinhard Brinker

Auf der Rückfahrt wurden mehrere Pausen gemacht, aber eine bleibt unvergessen, wo einige Varenroder im Aufzug steckenblieben. Der Aufzug war aus Glas, und nach einiger Zeit wurde es fast allen ganz schön warm.



„Verlängerung“ im Aufzug: Alfred Kück, Josef und Maria Wolbers

Internetseite www.varenrode.de

von Ludger Kampel

Im Januar 2002 wurde auf Initiative vom Sport- und Schützenverein mit dem Internetauftritt www.varenrode.de gestartet, und in den ersten Jahren bis 2009 wurden täglich im Schnitt 50 bis 70 Besucher registriert. Im Dezember 2008 konnte der 100.000ste Besucher auf der Varenroder Internetseite registriert werden.

Neben dem traditionellen Laufzettel von Haus zu Haus in Papierform gibt es seitdem zusätzlich den Internetauftritt und den Emailverteiler für die schnelle und einfache Informationsmöglichkeit. Die Seiten vom Sport- und vom Schützenverein sind am stärksten besucht. Jeder Verein oder jede Gruppe sorgt selber für die aktuellen Seiten, und so gibt es immer etwas Neues aus Varenrode zu berichten.

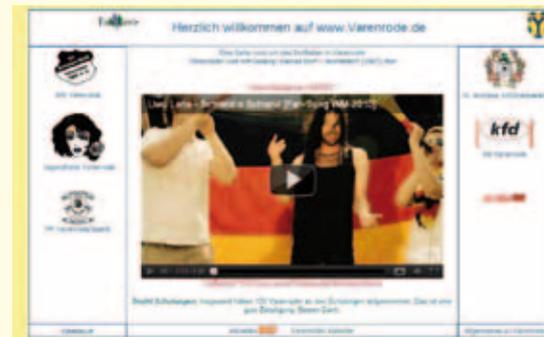
Im Jubiläumsjahr sind folgende weitere Vereine und Gruppen unter der Varenroder Internetseite vertreten: Kfd Varenrode, Jugendgruppe Varenrode, Motorradfreunde Varenrode, Aatal Bazis.

Der 200.000. Besucher bei www.varenrode.de konnte Ende März 2012 auf der Varenroder Internetseite registriert werden.

Internetseite 2004



Internetseite 2008



Internetseite 2012



MdL Rolfes zu Gast bei der Generalversammlung

von Ludger Kampel

Generalversammlung 01. März 2008
Gegen den allgemeinen Trend lag die Wahlbeteiligung in Varenrode bei über 83 Prozent und war damit die höchste Wählerbeteiligung in einem einzelnen Wahllokal im Wahlkreis 80 (Lingen). Deshalb wurde der Landtagsabgeord-

nete Heinz Rolfes zur Versammlung eingeladen. Landtagsmitglied Heinz Rolfes zeigte sich beeindruckt von den vielen Aktivitäten des Schützenvereins und des Ortes Varenrode.

Gerd Schüring erhielt für seine großartige Unterstützung bei den verschiedenen Baumaßnahmen in den letzten Jahren einen Präsentkorb, und der Vorsitzende Kück bedankte sich für die sehr vielen Arbeitsstunden für den Schützenverein.



Hintere Reihe: Bernd Kück (1. Vorsitzender), Andreas Backherms (Schießobmann), Ludger Kampel (Schriftführer), Jens Reker (Adjutant), Jürgen Meyerdirks (Schießwart). Vordere Reihe: Jürgen Siegert (Kassenführer), Heinz Rolfes (MdL), Robert Drees (2. Vorsitzender), Gerd Schüring (geehrtes Schützenvereinsmitglied 2008)

Weg mit unsinnigen Bürokratievorschriften!

von Ludger Kampel

Wir haben bei der Aktion „Bürokratiefreie Zone“ im Emsland im Jahr 2003 mitgemacht, und eine Vorschrift wurde für den Schützenverein abgeschafft.

Lingener Tageszeitung vom 23.08.2003:

„Jahr für Jahr feiert ein Schützenverein sein Fest in einer Maschinenhalle neben dem Schießstand. Und Jahr für Jahr genehmigt sich das Bauamt vom Landkreis Emsland dafür eine Nutzungsänderung und sich selbst 50,-Euro für den ‚Verwaltungsakt‘. Landrat Bröring: „Abschaffen.“

Der Landkreis hat dazu eine Postkarte erstellt.

So haben wir in acht Jahren 400 Euro einsparen können.

**Einfach
zum Schießen**

Meppen (hc) Jahr für Jahr feiert ein Schützenverein sein Fest in einer Maschinenhalle neben dem Schießstand. Und Jahr für Jahr genehmigt das Bauamt dafür eine Nutzungsänderung und sich selbst 50 Euro für den »Verwaltungsakt«. Zum Schießen?!

Liebe Bürgerinnen,
Liebe Bürger,

kennen Sie solche Geschichten?
Schreiben Sie uns Ihre Erlebnisse mit der Bürokratie.
Wo haben unflexible, unpraktikable oder gar überflüssige Vorschriften Ihnen das Leben schwer gemacht?
Sagen Sie uns, wie's einfacher geht.
Denn Sie als Bürger, als Unternehmer und Arbeitnehmer, als Existenzgründer und Freiberufler wissen das am besten. Alles, was uns weiterbringt, wird angepackt. Versprochen!

Ihr Hermann Bröring
H. Bröring

Weg mit unsinnigen Vorschriften!
Helfen Sie mit: www.emsland.de

EMSLAND
Bürokratiefrei

Bürokratiefreie Zone

An alle,
die sich ein Emsland mit weniger Bürokratie wünschen

Landratsbüro Emsland - Dienstleistung - 49183 Meppen - Tel. 051 171 11 11 - Fax 051 171 11 14 - 99 01 - kommunikation@emsland.de

Postkarte vom Landkreis

Schützenvereinsnachwuchs

von Ludger Kampel

Eine der Hauptaufgaben eines Schützenvereins ist es, die Gemeinschaft in einem kleinen Ort zu stärken. Der Nachwuchs ist in der heutigen Zeit ein wichtiges Thema für jeden Verein.

Bei der Vielfalt der Freizeitangebote ist es nicht leicht, die Jugendlichen für das Schützenwesen zu begeistern. Kameradschaft, Zusammenhalt der Vereinsmitglieder und viele Aktivitäten, dies sind die Grundlagen dafür.

Im Schützenverein lernen die Jugendlichen das soziale Verhalten in einer Gemeinschaft hautnah kennen. Die Aktivitäten, ob Schützenfeste, Kirmesfeiern, Preisschießen, Wegbringen nach Hei-

tel usw. finden immer in der Gemeinschaft von Jung und Alt statt.

So können junge Mitglieder von den reichhaltigen Lebenserfahrungen älterer sehr viel lernen, was für das weitere Leben von enormer Bedeutung sein kann. So geraten aber auch alte Traditionen, kluge Sprüche und schlaue Lebensweisheiten nicht in Vergessenheit. Heute hört man von älteren Jugendlichen vor dem Schützenfest oft den Satz: „Endlich wieder ein Fest, wo Jung und Alt zusammen feiern und man sich auch mal mit Älteren unterhalten kann“.

Deshalb muss ein Schützenverein für alle Altersgruppen attraktiv sein. Fast alle männlichen Dorfbewohner ab 16 Jahre sind Mitglied im Schützenverein und sichern so die Zukunft des Vereins.



Die drei jüngsten Vereinsmitglieder beim ersten Schützenfest 2011: Hendrik Backherms, Marcel Schoppe, Thorsten Kampel

Kinderschützenfeste – Entstehung Erinnerungen aus dem Jahr 1964

von Bernhard Kemmer

Schule und Schützenfest

Das Varenroder Schützenfest war auch für die Schule ein besonderes Ereignis.

An diesem Tag war nichts wie sonst im Schulalltag. Morgens um 7.00 Uhr waren nicht nur die Schüler, sondern alle Schützenbrüder mit ihren Familien zu einem Gottesdienst auf dem Schulhof versammelt. Die Blaskapelle Gröttrup aus Schüttdorf sorgte mit kräftiger Musik für den musikalischen Rahmen, und der Speller Organist Anton Schweer begleitete am Harmonium den Gesang der versammelten Gemeinde. Nach dem Gottesdienst verließen die Erwachsenen das Schulgelände und die Schüler/innen hatten noch zwei Stunden planmäßigen Unterricht.

Der Auftritt des Pajatz

(Vgl.: H.Boyer, Varenrode, Beiträge zu einer Ortschronik, S. 550 ff.)

Gegen 10.00 Uhr hörten wir in der Schule von draußen die Marschmusik des Schützenzuges. Plötzlich ging die Tür auf, der Pajatz kam herein (ein Witzbold in einem bunten Kostüm mit Würsten und einem Lammfell in der Hand) und „trieb“ alle Schüler/innen nach draußen. Der Schützenzug marschierte über den Schulhof,

und schon waren wir mitten drin in der festlichen Stimmung. Wir alle marschierten mit zum Schießstand, wo der neue Schützenkönig ausgeschossen wurde. Es war ein schöner Vormittag.

Der/die erste Kinderschützenkönig/in

In der Stimmung des Schützenfestes war nicht zu übersehen, dass auch die Kinder in lustiger Form mitfeierten. Sie machten zwischen den Erwachsenen ihre Versteck- und Laufspiele, tranken ihre Saftgetränke oder durften sich Bonbons kaufen. Da entstand in einem Gespräch mit einigen Schützenbrüdern der Gedanke, dass auch die Kinder ihr Schützenfest feiern sollten mit ihrem Kinderkönig und ihrer Kinderkönigin. Das Spiel dazu könnte lauten: Wer kann beim Dosenwerfen am besten treffen?

Damit war die Idee des Kinderschützenfestes geboren. Der Vereinsvorstand war bereit, ab dem nächsten Jahr (1965), diese Idee in die Tat umzusetzen.



Kinderschützenkönig und -königin 2011:
Christiern Siegert und Julia Backherms

Varenroder Kinderschützenkönige seit dem Jubelfest 1987

Jahr Kinderkönig - Kinderkönigin

1988 Markus Börger - Ingrid Brüning

1989 Crispin Kück - Maria Butmeyer

1990 Jürgen Focks - Claudia Börger

1991 Christian Hoffrogge -
Sonja Schoppe

1992 Matthias Bembom -
Sabrina Börger

1993 Carsten Wranik -
Christiane Wranik

1994 Andreas Wranik -
Marion Brüning

1995 Tobias Bembom -
Vera Börger

1996 Tobias Brinker -
Susanna Kück

1997 Lars Schüring -
Helena Reker

1998 Fabian Wenninghoff -
Sonja Schüring

1999 Simon Höving -
Stefanie Hoffrogge

2000 Daniel Höving -
Christin Rammes

2001 Frank Bramschulte -
Elena Scheepers

2002 Maik Strahlenbach -
Heike Dühren

2003 Andre Strahlenbach -
Sarah Lühn

2004 Alex Ben - Denise Büers

2005 Hendrik Backherms -
Jana Büers

2006 Andre Wolbers - Marina Hapke

2007 Fabian Bohland - Nathalie Ben

2008 Niklas Siegert - Elisa Reekers

2009 Henrik Reekers - Pia Lindemann

2010 Fabian Schoppe -
Lara Scheepers

2011 Christiern Siegert -
Julia Backherms

Kinderkönige 1996: Susanna Kück und Tobias Brinker

von Reinhard Brinker

Bei sonnigem Wetter warfen Susanna Kück und Tobias Brinker die meisten Dosen herunter. Der Schützenverein Varenrode sammelte sich am Schießstand, um mit dem Kinderkönigspaar zum Hof „Paul-Hermann Imming“ zu marschieren. Der Spielmannszug Spelle begleitete die neuen Majestäten.



Hier auf dem Hof Paul-Hermann Imming fand die Krönung der beiden statt. Gegen Abend lud das Kinderkönigspaar die Nachbarn und einige Freunde ein. Aber es kamen ca. 100 Gäste. In der Nachbarschaft wurden Eier und Brot eingesammelt, und so konnte das Eieressen beginnen. Insgesamt war es ein gelungenes Fest bei sehr schönem Wetter.

Der Pajatz im Vordergrund ist Christian Hoffrogge.

KINDERSCHÜTZENFESTE



*Eieressen
Kinderkönige
Susanna Kück
und
Tobias Brinker*



*Kinderkönige
Susanna Kück
und
Tobias Brinker.
Der Pajatz
auf dem Foto
ist Christian
Hoffrogge.*

Auftritt der Tanzgruppen- abteilung beim Schützenfest

von Anne-Dore Reekers

Die Tanzgruppenabteilung des SWV ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Schützenfestes in Varenrode.



Mit ihren Auftritten bei den jährlichen Kinderschützenfesten sind die Mädchen eine Augenweide für viele Besucher und legen mit gekonnten Darbietungen und tollen Kostümen Tänze vom Feinsten auf das Parkett.

Die Tanzgruppen tragen seit über acht Jahren zur Unterhaltung im Rahmen des Schützenfestes bei – sie sind aber das ganze Jahr über aktiv. Ob Silberhochzeiten, Geburtstage oder Auftritte bei anderen Veranstaltungen – die Varenroder Mädchen sind mittlerweile nicht nur im eigenen Dorf, sondern auch in der näheren Umgebung gefragt.

Für viele ist dies der Höhepunkt eines jeden Schützenfestes.



Daher kann sich die Gruppe seit jeher nicht nur auf den Einsatz ihrer Traineerinnen Laura Reekers, Ingrid Kruse, Iris Rammes und Anne-Dore Reekers verlassen, sondern erhält auch von den Eltern den notwendigen Rückhalt.



Die Kostüme der Kinder werden überwiegend in Eigenleistung erstellt. Hier gilt der Dank vor allem Ingrid Wolbers, Rita Hüsing, Anna Schwis und Anni Reekers. Auch beim diesjährigen Jubelfest ist die Vorfriede auf die Tanzgruppen groß, denn dann werden die Mädels beim Kommersabend sowie am Schützenfestsonntag wieder ihr ganzes Können unter Beweis stellen.

KINDERSCHÜTZENFESTE



Magic Girls

Hintere Reihe v.l.n.r.: Merle Wranik, Laura Rolfes, Eileen Hapke, Angeline Beenen, Klara Wilmes und Mailin Kruse
vordere Reihe v.l.n.r.: Catherina Reekers, Jana Gerdt, Nele Segger

Glitzer Girls

hintere Reihe v.l.n.r.: Emelie Ben, Marie Scheepers, Leonie Hüsing, Johanna Felix, Lea Rammes, Lara Lühn und Isabell Schoppe
vordere Reihe v.l.n.r.: Mariella Wiegmann, Ina Rammes, Lena Wilmes, Lisa Beenen und Ann-Christin Reekers



Gibblys

obere Reihe v.l.n.r.: Merle Lindemann, Sophie Hapke
mittlere Reihe v.l.n.r.: Alessa Büers, Lara Scheepers, Alina Kruse, Anneliese Gerdt, Rebecca Rolfes, Maria Wilmes und Trainerin Laura Reekers
untere Reihe v.l.n.r.: Lea Berger, Kim Kemmer, Hannah Wobben und Sarah Kruse

Samtgemeindepokalschießen

von Andreas Backherms

Das Samtgemeindepokalschießen wird seit der Gründung der Samtgemeinde Spelle im Jahr 1974 alljährlich abwechselnd bei einem der sieben traditionsreichen Schützenvereine durchgeführt. Alle sieben Schützenvereine haben zusammen über 3000 Mitglieder und die besten Schützen aus jedem Verein nehmen an dem jährlichen Vergleichskampf teil. Jeder Verein tritt mit seinen zehn besten Einzelschützen an und die acht besten

Einzelschützen werden in die Wertung genommen. Jeder Einzelschütze hat sieben Schuss und die besten fünf Schuss fließen in die Wertung ein. Die maximale Punktezahl, die ein Verein erreichen kann, beträgt 400.

Der St. Andreas Schützenverein konnte bisher dreimal den ersten Platz erreichen.

Erstmalig gelang dies im Jahr 1980 und dann 1982.

In den letzten Jahren erreichte Varenrode regelmäßig nur mittlere Platzierungen.



Siegermannschaft beim Samtgemeindepokalschießen in Varenrode 1996

Hintere Reihe: Matthias Meyerdirks, Bernhard Meyerdirks, Gerhard Schüring, Dieter Reker, Karl-Heinz Wranik, Reinhard Brinker.

Vordere Reihe: Fritz Hoffrogge, Werner Beumer, Heinz Meyerdirks, Karl Börger, Willi Büers.

Vereinsmeister

von Ludger Kampel

Seit 2002 wird jährlich im Rahmen des Preisschießens vor dem Schützenfest der Vereinsmeister ermittelt. Dieses erfolgt aber losgelöst vom Schießen um die Leistungsnadel am Schützenfest, damit jeder die Möglichkeit hat, Vereinsmeister zu werden.

Ein mögliches Stechen um die Vereinsmeisterschaft wird ebenfalls beim Endstechen des Preisschießens am Wochenende vor dem Schützenfest durchgeführt.

Jeder Vereinsmeister wird auf einem Eichenbrett im Schießstand eingetragen.

2002 Heinz Meyerdirks
 2003 Heinz Meyerdirks
 2004 Carsten Wranik
 2005 Heinz Meyerdirks
 2006 Andreas Kück
 2007 Heinz Meyerdirks
 2008 Carsten Wranik
 2009 Norbert Reker
 2010 Bernhard Meyerdirks
 2011 Karl-Heinz Wranik



Schießgruppen des Schützenvereins

von Andreas Backherms

Die Schießgruppe wurde 1974 von Heinrich Meyerdirks, Alfred Kück, Dieter Reker, Bernhard Kück, Alois Wranik, Bernhard Meyerdirks, Gerhard Schüring, Norbert Reker und Karl-Heinz Wranik gegründet. Ehemalige Mitglieder: Reinhold Haumer und Horst Schulze.



Männerschießgruppe I

Gerhard Schüring, Heinz Meyerdirks, Bernhard Kück, Bernhard Meyerdirks, Werner Beumer, Karl-Heinz Wranik, Karl Börger, Alfons Hapke, Wilfried Dühren, Fritz Hoffrogge, Richard Wolbers, Andreas Backherms, Norbert Reker.



Frauenschießgruppe I

Gegründet 1980

Martha Reker, Maria Haumer, Emerentia Laake, Helga Schüring, Paula Bembom, Käthe Schulze, Annette Wranik, Thekla Meyerdirks.

Jugendschießgruppe im Jahr 2003

von Heinz Meyerdirks

Das Bild zeigt die Jugendschießgruppe nach einem Vergleichsschießen gegen die Lünner Jugendschießgruppe.

Jugendschießgruppe von 2002 – 2005

Die Jugendschießgruppe wurde 2002 ins Leben gerufen. Hiermit wollten wir

unseren Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren den Schießsport etwas näher bringen. Wir trafen uns alle vier Wochen im Schießstand. Die Übungsabende waren immer gut besucht. Die Jungs und Mädels lernten so den Umgang mit der Waffe. Dabei wurde die Sicherheit immer groß geschrieben, aber der Spaß kam auch nicht zu kurz.

Wie sagt man doch so schön:

Sport verbindet Länder, Städte, Dörfer, Generationen, Jungs und Mädels!



Stehend von links: Karl-Heinz Kotte (Schießobmann Lünne), M. Kotte (Lünne), Heinz Meyerdirks (Schießobmann Varenrode), Stefanie Hoffrogge, Franziska Reker, Susanna Kück, Christiane Wranik, Katharina Börger, Oliver Lühn, A. Brüning (Lünne), P. Unkenholz (Lünne), H. Burrichter (Lünne), J. Rolink (Lünne), Florian Bockholt, Jo. Rolink (Lünne), Daniel Höving, M. Schröder (Lünne), Stefan Wranik, Marc Wendelmann, T. Speller (Lünne)

Sitzend von links: Lars Schüring, Tobias Brinker, Fabian Wenninghoff

Es fehlen: Sarah Hoffrogge und Florian Höving

Bei Nachbarschützenvereinen zu Besuch

von Ludger Kampel

Beim letzten Jubelfest 1987 haben 36 Vereine teilgenommen, und es ist immer wieder beeindruckend, wie groß die Gemeinschaft der Schützenbrüder untereinander ist. Sie kommen aus unterschiedlichen Orten und sind doch häufig untereinander durch Verwandtschaft, Beruf oder Vereinsleben bekannt. Gerne hat der St. Andreas Schützenverein in den letzten 25 Jahren die Jubelfeste in der Nachbarschaft wahrgenommen, wie es die folgende Aufstellung dokumentiert:

- 1987 Teilnahme am Jubelfest in Hummeldorf
- 1988 Teilnahme am Jubelfest in Listrup
- 1989 Teilnahme an den Jubelfesten in Gleesen, Thuine und in Salzbergen (Bürgerschützenverein)
- 1990 Teilnahme an den Jubelfesten/ Fahnenweihe in Anderverne, Ahlde, Emsbüren, St. Hubertus Salzbergen und an der Fahnenweihe in Altenrheine
- 1991 Teilnahme an dem Jubelfest in Heitel
- 1992 Teilnahme am Jubelfest in Estringen
- 1994 Teilnahme am Jubelfest in Plantlünne



Jubelfest in Venhaus

Impressionen Schützenverein Varenrode beim Umzug bei dem Jubelfest in Altenlünne 2009



1995 Teilnahme am Jubelfest
in Baccum-Münnigbüren
1996 Teilnahme an der Jubiläumsfeier
der Kapelle Gröttrup in Schüttorf
1997 Teilnahme am Jubelschützenfest
in Geringhusen - Setlage -
Ostwie
1998 Teilnahme an den Jubelfesten in
Dreierwalde und Spelle
1999 Teilnahme am Jubelfest in
Talge-Wilsten
2000 Teilnahme am Jubelfest in
Suttrup und Altenrheine und an
der Fahnenweihe in Plantlünne

2001 Teilnahme am Jubelfest
in Lingen-Laxten
2002 Teilnahme am Jubelfest im
Schotthock
2004 Teilnahme am Jubelfest
in Holsten-Bexten
2005 Teilnahme am Jubelfest
in Schapen
2007 Teilnahme an den Jubelfesten
in Venhaus, Beesten und Quendorf
2008 Teilnahme am Jubelfest in
Hollenstede
2009 Teilnahme am Jubelfest
in Altenlünne



Jubelfest in Beesten

Jubelfest in Heitel und Estringen

von Richard Brinker

Am Schützenfestmorgen beim Frühstück scherzte ich noch herum, dass Helga sich heute Nachmittag etwas Schönes anziehen solle, denn ich käme heute als neuer König vom Schießstand zu Büssemaker, wo das neue Königspaar gekrönt würde. (Da hat sie noch gelacht!) Und so kam es denn auch. Im Schießstand waren einige Schützen im Stechen, und ich hatte das Glück und wurde nach mehrmaligem Stechen der neue König des Jahres 1991.

Mit dem Königswagen vom Schießstand ging es dann zu Büssemaker und Hermann Bembom, der noch amtierende König, erklärte mir unterwegs, welche Aufgaben ein König hat. Zum Glück saßen wir beide im Königswagen, denn es regnete heftig während der Fahrt vom Schießstand bis zu Büssemaker. Bei Büssemaker angekommen, machte meine Frau große Augen und sagte: „Das hätte ich von dir heute Morgen nicht gedacht, dass du das wahr machst.“

Wir beide haben einen schönen Königsball gefeiert und können es jedem empfehlen, einmal Königspaar zu sein. Wir haben zwei Jubelschützenfeste in dem Jahr besucht (in Heitel und in Estringen). Es war eine schöne Zeit als Königspaar in Varenrode.



Königspaar Reinhard und Helga Brinker



Die Nachbarn holten das Königspaar zu Hause ab. (Fa. Leo Lühn, Karl-Heinz Wranik, Heinrich Segger und Büssemaker)

Jubelfest in Dreierwalde und Spelle

von Hubert Börger

Als Varenroder Königspaar nahmen wir 1998 auch an den Jubelschützenfesten in Dreierwalde und in Spelle teil.

Nach Dreierwalde fuhren wir mit dem Rolls Royce von Dr. Bernard Krone, den wir zwischendurch mehrfach anschieben

mussten, weil er die ruckweise Fahrweise nicht vertrug.

Zum Speller Jubelfest sind wir mit einer Pferdekutsche gefahren. Von den zwei Pferden ist am Abend ein Pferd zu Tode gekommen, weil es nach einer Steinwurf-attacke von Kindern „durchging“ und sich selbst strangulierte.

Bei beiden Veranstaltungen war der Schützenverein sehr gut vertreten.



1997 – Hubert und Elisabeth Börger

Jubelfest im Schotthock

von Ingo Schoppe

Am 22.06.2002 war der St. Andreas Schützenverein Varenrode zum Jubelfest des Schützenvereins „Schotthock“ nach Rheine eingeladen. Der König Ingo Schoppe ließ es sich natürlich nicht nehmen, mit seiner Königin Walburga Kohle teilzunehmen. Am 22.06.2002 fand bei herrlichem Sommerwetter das Jubelfest im Walshagenpark statt. Auch zahlreiche Varenroder Schützenbrüder machten sich mit auf den Weg zum Jubelfest. Beim Antreten wurden ca. 70 Schützenbrüder gezählt.



Am Mittag gegen 13.00 Uhr ging es dann mit dem Bus los. Nach den Festansprachen folgte der Umzug. Als besonderes Highlight ist das Königspaar mit Gefolge in einer Kutsche gefahren worden.



2002 – Sonja Niehaus, Jürgen Meyerdirks, Walburga Kohle, Ingo Schoppe, Sonja Schoppe, Jens Reker (v.l.n.r.)

Jubelschützenfest in Holsten-Bexten

von Heike Siegert

Stephan und ich waren 2004 Königspaar und durften zum Jubelschützenfest nach Holsten-Bexten am 6. Juni 2004 (Sonntag-nachmittag).

Wie immer sind wir mit dem Bus gefahren und hatten 51 Schützenbrüder an Bord. Als Nebengänger begleiteten uns unsere Nachbarn Angelika und Berthold Reekers sowie Roswitha und Markus Kemmer. Für mich war es das erste Mal auf einem Jubelschützenfest, und ich war total begeistert. Das Wetter war einfach genial, Sonnenschein pur und schön warm. Wir versammelten uns irgendwo auf einem Acker. Für



Markus und Roswitha Kemmer, Heike Siegert, Berthold und Angelika Reekers, Stephan Siegert (v.l.n.r.)

Getränke war reichlich gesorgt, aber es fehlten die Toiletten (sehr zum Nachteil für uns Frauen). Der Festmarsch ging ca. eine Stunde durch den Ort und endete dann auf dem Festgelände zu einem Riesenzelt. Das war schon echt beeindruckend. Als erstes wurden die Toiletten dort aufgesucht, ein regelrechter Ansturm.

Die Stimmung auf dem Festplatz war hervorragend. Wir hatten viel Spaß und haben das Jubelfest so richtig genossen.

Ich finde, ein Jubelfest ist ein sehr guter Grund, König zu werden. Alle, die ich gesprochen habe, fanden ein Jubelfest als Highlight während der Königssaison. Unser Jubelfest soll allerdings sämtliche andere toppen.



Josef Siegert, Erich Hüsing, Heike und Stephan Siegert, Mathilde Hüsing, Gerda Siegert (v.l.n.r.)

Jubelschützenfest Schapen

von Rainer Reekers

Am 08.05.2005 nahmen wir als Königspaar am Jubelschützenfest in Schapen teil. Gefeierte wurde das 250-jährige Vereinsjubiläum. Trotz des schlechten Wetters waren 49 Varenroder und damit 35 Prozent der Vereinsmitglieder mit nach Schapen gekommen.

Meinte der Wettergott es bei den Festreden noch gut mit uns, so setzte mit Beginn des Umzuges der Dauerregen ein. Dennoch sorgten wir Varenroder auf dem Festzelt beim anschließenden gemütli-



chen Beisammensein für eine tolle und ausgelassene Stimmung.

Euer Königspaar 2005
Rainer und Anne-Dore Reekers



Auf der Rückfahrt von Schapen sind einige Varenroder Schützen in den Venhauser Bus eingestiegen. Die Schützenbrüder aus Venhaus wollten den Abschluss in ihrer Stammkneipe Spiecker-Wübbel machen. Dort angekommen, stellte sich heraus, dass die Gaststätte geschlossen hat. Auf Einladung der Varenroder Schützenbrüder sind dann einige Venhauser Schützenbrüder mit nach Varenrode in die Gaststätte Höving mitgefahren. Dort fand dann der Abschluss des Jubelfestes statt.

Jubelfeste 2007 in Venhaus und Beesten

von Ludger Kampel

Beim Königsschießen errang ich in einem spannenden Stechen die Königswürde. 13 Schützen hatten zuvor jeweils 30 Ringe



Königspaar Ludger und Lydia Kampel mit Throngefolge Hermann und Paula Bembom, Doris und Robert Drees

geschossen und im vierten Stechen hat es endlich geklappt. Ich konnte mit meiner Frau und Königin Lydia als Schützenkönig von Varenrode zum Jubelfest in meinen Geburtsort Venhaus zurückkehren.

Am 27. Mai 2007 nahm unser Schützenverein mit 100 Mann am Jubelschützenfest beim Nachbarverein in Venhaus teil. Das war neuer



Vereinsrekord. 20 Personen mehr, und wir hätten auch unser Schützenfest feiern können. Mit der Blaskapelle „Lustige Musikanten“ aus Brögbern, Kutsche und einer langen Ausdauer bei der Abschlussveranstaltung haben wir uns gut präsentiert.

Am 10. Juni 2007 nahmen wir mit 51 Mann am Jubelfest in Beesten teil. Bei sonnigem Wetter und Temperaturen bis zu 30°C hatten einige Schützen doch arg zu kämpfen.



Jubelfest 2009

von Paul Hoffrogge

Am 28.04.2008 (Schützenfestmontag) ging ich mit dem Gedanken aus dem Haus, König zu schießen.

Meine Frau Monika, geb. Eilermann, kommt gebürtig aus Altenlünne, und dort war im Jahre 2009 das Jubelfest angesagt.

Das Königsschießen war spannend. Es gab vier Stechen. Im vierten Stechen konnte ich mich gegen 20 Mitbewerber durchsetzen und wurde Schützenkönig in Varenrode.

Am 09. Mai 2009 ging es dann bei herrlichem Wetter mit unserem Throngefolge (Josef und Maria Börger, Andreas und Susanne Schindler und Thomas und Christiane Wenninghoff) und mit über 100 Schützenbrüdern zum Jubelfest nach Altenlünne.

Die offizielle Begrüßung fand auf der Wiese neben der Grundschule statt. Anschließend gab es einen Umzug durch Altenlünne zum Festplatz am Schießstand Altenlünne. Hier wurde das Jubelfest ausgiebig gefeiert.



Hinweisflagge beim Elternhaus von Monika in Altenlünne



Königspaar Paul und Monika Hoffrogge

Jubelfest in Hollenstede

von Frank Josef Schoppe

Am 31.05.2009 waren wir in Hollenstede zum Jubelschützenfest eingeladen. Mit 50 Schützenbrüdern und meinem Thronfolge Ingrid und Robert Scheepers, Marlies und Manfred Hapke, kamen wir der Einladung gern nach. Treffpunkt für uns (König mit Gefolge) war der Ponyhof in Hollenstede. Dort wurden wir vom 1. Vorsitzenden, Helmut Freye, begrüßt. Wir fuhren mit den anderen Kutschen zusammen zum König ausholen, das war für uns neu. Angekommen am Antrittplatz wurden die Vereine begrüßt. Nach einer kurzen Ansprache



begann der Umzug. Ca. 3 km gingen und fuhren wir durch Hollenstede, bis wir am Festplatz ankamen. Hier im Festzelt verbrachten wir noch ein paar tolle Stunden.



König Franz-Josef und Helga Schoppe

Schießstandorte des Schützenvereins

von K. H. Büsse maker und
Karl Hoffrogge

Wie in der Varenroder Chronik von H.H.Bojer schon erwähnt, ist die Abhaltung des Schützenfestes fest verbunden mit den Schießständen, um den König des Vereins zu ermitteln.

Schießstände:

1) Der erste Schießstand, „Kogelstand“, war in Hövings Tannen, südlich des Heiteler Weges, an der Aa. Überreste des Baues sind nicht mehr vorhanden.

2) 1924 wurde am Hofe Drees ein neuer Schießstand eingerichtet, dort, wo drei Wege nach Westen auf den Fluß zuführen. Er befand sich südlich vom mittleren Weg und hatte Kugelfangwände. In dem Schützenhaus wohnen nach dem Kriege die Familie Träger, die später nach Lingen zog.

3) Nach Kriegsende wurde auch der Schützenverein wieder aktiv, um das Dorffest der Schützen wieder aufleben zu lassen. So wurde der König beim Dosenwerfen in den Jahren 1947 und 1948 ermittelt. Der Stand zum Dosenwerfen war beim Back-

haus Huser, hinter dem „Alten Gasthaus Varenrode“ (Besitzer Bolsmann, Pächter, Althelming, Geiger, Wehning, A. Höving)

4) In den Jahren 1949 und 1950 durfte erstmalig wieder mit dem Luftgewehr geschossen werden. Vor dem großen Scheunentor, der alten „Büsses-Scheune“, die sich am Platze des heutigen Wohnhauses Büsse maker befand, wurde mit einer wiederverwendbaren Spezialmunition unter den Varenroder Schützen um die Königshöhe gekämpft.

5) In den Jahren von 1951 bis 1957 war der Ablauf wie in vorherigen Jahren, jedoch am geänderten Standort unter „Büsse makers Eichen“, die sich vor dem Saal zwischen Büsse maker und Wilmes befanden.



Anbau und Vergrößerung des Schießraumes
1972



*Anbau und Vergrößerung des Schießraumes
1972*

6) 1958 und 1959 war eine weitere Änderung erforderlich, da erstmalig mit einem KK-Gewehr die Schießleistung der Schützen nachgewiesen wurde. Damit auch die erforderliche Sicherheit vorhanden war, wurde der Stand auf Hövings Graben errichtet, aus Richtung Speller Straße gesehen links neben Büssemakers Teich.

7) Im Jahre 1960 erfolgte ein Standortwechsel zum Schierring, wo am jetzigen Standort ein neuer, bescheidener Schießstand gebaut wurde. Dieser wurde 1971 mit einer für damalige Verhältnisse sehr guten Schießanlage und 1972 mit dem Anbau und der Vergrößerung des Schießraumes durch Fertigteile erweitert.

Neubau der Maschinenringhalle und Schießstand

Die ersten Gedanken

Im Zuge der Dorferneuerung im Ortsteil Varenrode wurde durch die Gemeindeverwaltung im Juli 1986 zur ersten Sitzung des Arbeitskreises geladen.

Bei dieser Zusammenkunft wurde über die Ausarbeitung des Dorferneuerungsplanes und den Wunsch mit Bau einer Maschinenringhalle und angebautem Schießstand gesprochen.

Protokollführer bei dieser und allen weiteren Sitzungen des Ausschusses war ein Vertreter des Ing.-Büros Eversmann aus Osnabrück

Die ersten Pläne

Bei der zweiten Sitzung, im Oktober 1986, waren schon verschiedene Vorschläge zur Maschinenringhalle mit größerem Schießstand und Überbauung des Schießkanals vorhanden. Die Förderungsfähigkeit durch das Ing. Büro Eversmann wurde bestätigt. Ab diesem Zeitpunkt nahm die Planung konkrete Formen an.

Standortfindung

Lange wurde innerhalb des Ortsteiles über die Standorte Schierring, einen Ort in der Nähe des Dorfgemeinschaftshauses oder im Bereich des Sportplatzes diskutiert.

Aus Sicht des Sportvereines und von verschiedenen Mitglieder des Ausschusses



wurden die Vorteile des Standortes Sportplatz bei einer Versammlung des Schützenvereins nochmals vorgetragen. In einer Abstimmung wurde das Bauvorhaben von allen Schützenbrüdern gewünscht. Die meisten Teilnehmern entschieden sich dabei für den Standort Schierring.

Projektleitung

Von der Versammlung wurden Bernhard Lühn (Vorstand Maschinenring), Josef Wolbers (1. Vorsitzender Schützenverein), Karl Hoffrogge (Projektplanung, Zeichnung, Statik und Fertigung der Stahlkonstruktion) gebeten, das Projekt zu begleiten, damit die Finanzierung, die Ausführung usw. in einer machbaren Größe für den Ortsteil Varenrode bleiben.

Finanzierung

Bei der Finanzierung des Bauvorhabens in dieser Größenordnung ergab sich bei Einrechnung aller Eigenleis-

tungen noch eine größere Fehlsumme. Diese Finanzlücke konnte Karl Hoffrogge in Gesprächen mit der Fa. Rekers - Maschinen und Anlagenbau - schließen. Die Firma Rekers ermöglichte, dass der gesamte Betrieb während der Betriebsferien für die Fertigung der kompletten Stahlkonstruktion in Eigenleistung, einschließlich der Zeichnungen, Statik usw. kostenlos zur Verfügung stehen kann. Dieser Vorschlag wurde gerne aufgenommen und mit dieser Zusage war die Finanzierung gesichert.

Arbeitsbeginn der Gruppe

„Hallenbau“

Bereits Ende 1990 begann die gebildete Arbeitsgruppe „Hallenkonstruktion“ mit der Erstellung der Detailzeichnungen. Die kompletten prüffähigen Zeichnungsunterlagen wurden im Februar 1991 eingereicht. Die Erteilung der Baugenehmigung erfolgte im Juli 1991.

Bereits in den Betriebsferien im Juli/August 1991 wurde von der gesamten Ar-



beitsgruppe der Urlaub geopfert und die Stahlkonstruktion gefertigt.

Gleichzeitig wurden unter Leitung von Josef Wolbers und Bernhard Lühn durch die Vereinsmitglieder alle erforderlichen Hallenfundamente erstellt und so konnte bereits Ende August 1991 der erste Bauabschnitt mit dem Aufstellen der Stahlkonstruktion abgeschlossen werden.



Richtfest

Ab September 1991 wurde der Baufortschritt durch ständige Aktivitäten aller Schützenbrüder schnell vorangetrieben.

Am 23.11.1991 wurde in einer kleinen Feierstunde mit Aufhängen der Richtkrone und Aufsagen des Richtspruches von Josef Siegert das Richtfest mit allen Schützenbrüdern und Vertretern der Gemeinde gefeiert.

Weiter, in Richtung Fertigstellung

Nach dem Richtfest und bedingt durch die Jahreszeit kehrte etwas Ruhe am Bau ein,



die aber schlagartig mit den ersten Sonnenstrahlen des Jahres 1992 wieder vorbei war.

Mit neuer Energie und unbändigem Tatendrang wurden die Arbeiten wieder aufgenommen, mit dem Ziel im Juli 1993 die Einweihung mit den Nachbarvereinen feiern zu können.

Langsam und manchmal auch mit Konditionsschwierigkeiten ging es dank der guten Organisation der Vereinsvorstände zielbewusst weiter, und so konnte bereits 1992 das erste Schützenfest in der noch nicht komplett fertigen Anlage gefeiert werden.

Erster König auf der neuen Anlage wurde 1992 Markus Börger mit Königin Christiane Börger.

Einweihung

Am 11.07.1993 war es dann soweit und die Maschinenringhalle und der Schießstand wurden bei einem feierlichen Gottesdienst durch Pastor Lehwald eingeweiht.

Nachmittags konnte Josef Wolbers die Vertreter der Gemeinde und die Schützenvereine der Nachbargemeinden willkommen heißen, die unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle Spelle/Venhaus und des Spielmannzuges Spelle mit uns den großartigen Erfolg zur Erstellung dieser Anlage feierten.

In seiner Festrede gedachte er aller verstorbenen Schützenbrüder. Er bedankte sich bei allen Helfern für die tatkräftige Mithilfe und bei allen Firmen für die Unterstützung.

Es wurde lange gefeiert, und ganz Varenrode war stolz, diese hervorragende Anlage, richtungsweisend auch für die Zukunft, geschaffen zu haben. Ein Video über die Entstehung dieser Anlage ist vorhanden.

Von der Einweihung bis zum heutigen Tag wurden schon viele Schützenfeste in froher Runde gefeiert und alle Varenroder hoffen, dass es noch lange so bleibt.



Gemeinschaftliche Pausen mit gekühlten Getränken

Bau- und Verbesserungsmaßnahmen für den Schießstand

von Ludger Kampel

2001: Installation einer besseren Stromversorgung in der Schützenhalle

2002: Der Schießkeller wurde modernisiert. Eine Steinwand und eine Betondecke wurden eingezogen und der Schießkeller neu gestrichen. Durch die Maßnahme soll es im Keller deutlich wärmer bleiben als in dem zweigeschossigen Schießkeller. Es steht jetzt auch ein kleiner Raum über dem Schießkeller zur Verfügung.

2003: Die 2 alten Luftgewehre und 2 alte Kleinkalibergewehre wurden in Zahlung gegeben und insgesamt 3 neue Gewehre gekauft. Seitdem können die Schießgruppen auch während des Übungsschießens für das Samtgemeindepokalschießen weiterhin ihre Übungsabende abhalten.

2004: Der Luftgewehrstand und der Raum über dem Schießkeller wurden modernisiert. Die Holzvertäfelung wurde herausgerissen, eine neue Decke eingezogen und neu tapeziert. Die Wände wurden mit einem abwaschbaren Anstrich versehen. Der Luftgewehrstand bietet jetzt beim Essen der verschiedenen Veranstaltungen einen vernünftigen Anblick.

2005: Im Oktober wurde eine in der Höhe hydraulisch verstellbare Schießanlage im Schießkeller installiert. Jetzt ist es jedem Schützen möglich, die individuelle und optimale Schießhöhe selber automatisch einzustellen. Ende Dezember wurde im Schießkeller ein sogenannter Luftschleier zum Schießkanal eingebaut, um die Temperatur bei den Übungsabenden konstant zu halten und die Attraktivität der Übungsabende im Winter weiter zu erhöhen. Gegen Ende des Jahres wurde eine neue Küche im Schießstand montiert. Die Küche, der Flur und der Schießkeller wurden neu tapeziert und gestrichen.

2006: Anschaffung der Girlanden in der Schützenhalle und der Wimpelfahnen vor dem Schießstand

2008: Im August wurde im Schießstand in vier Wochen mit sehr viel Eigenleistung eine neue Akustikdecke eingebaut. Neue Rahmen für die Bildergalerie und ein Schild mit dem Schützenvereinsmotto wurden angefertigt. Ein neuer Thekenschrank wurde angeschafft.

2009: Der Schießkanal außerhalb der überdachten Maschinenringhalle wurde überdacht. Die Halle kann vom Maschinenring für die Unterstellung von Maschinen genutzt werden. Diese Investitionssumme haben sich der Schützenverein und der Maschinenring geteilt.

2010: Der Parkplatz vor dem Spielplatz wurde gepflastert und die Theke komplett erneuert.

2011: Neue Stühle und Tische wurden angeschafft. Der Kraftakt konnte nur dank der Unterstützung durch die Gemeinde Spelle, die Volksbank und Dr. Krone umgesetzt werden.

2012: Die Decken in den Toilettenanlagen und im Flur wurden erneuert und der komplette Schießstand neu gestrichen.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Helfer bei den Umbaumaßnahmen. Ohne die aktive Unterstützung der Mitglieder geht es einfach nicht. So konnte der Schützenverein den Schießstand in den letzten Jahren weiter modernisieren und verschönern.

Vielen Dank auch an die Gemeinde Spelle und die unterstützenden Firmen bei den Baumaßnahmen und Investitionen.

Dank auch an alle Hausmeister, Kellner, Getränkebeauftragte und an das Reinigungspersonal in den letzten 25 Jahren. Auch die Arbeit im Hintergrund und im Verborgenen ist nicht selbstverständlich und nur so steht jedem Gast ein schöner und sauberer Schießstand zur Verfügung.

DANKE!

Impressionen Schießstand 2012

Im Jahr 1991/1992 wurde ein neuer, moderner Schießstand und eine angrenzende Maschinenhalle für den Maschinenring gebaut und seitdem immer weiter ausgebaut oder renoviert. Adresse Schießstand: Schierring 26, 48480 Spelle-Varenrode



**Die Königspaare
der letzten 25 Jahre**

*von Wilfried Dühnen und
Rainer Hüsing*



1986 Richard und Ingrid Wolbers



1987 Fritz und Marlies Hoffrogge



1988 Norbert und Martha Reker



1989 Hugo und Maria Drees



1991 Reinhard und Helga Brinker mit Werner und Maria Höving links, und Leonhard und Anette Lühn rechts



1990 Hermann und Paula Bembom



1992 Markus Börger und Christiane Börger

SCHIESSTAND



1993 Günther Lühn und Sabine Schoppe



1995 Gerhard und Maria Brüning



1994 Bernhard und Ute Kück



1996 Ralf und Maria Lindemann



1997 Hubert und Elisabeth Börger



1999 Josef und Maria Börger



1998 Franz und Maria Focks



2000 Jens Reker und Kerstin Pöling

SCHIESSTAND



2001 Karl-Heinz und Silke Büssemaker



2003 Jürgen Meyerdirks und Sonja Niehaus



2002 Ingo Schoppe und Walburga Kohle



2004 Stephan und Heike Siegert



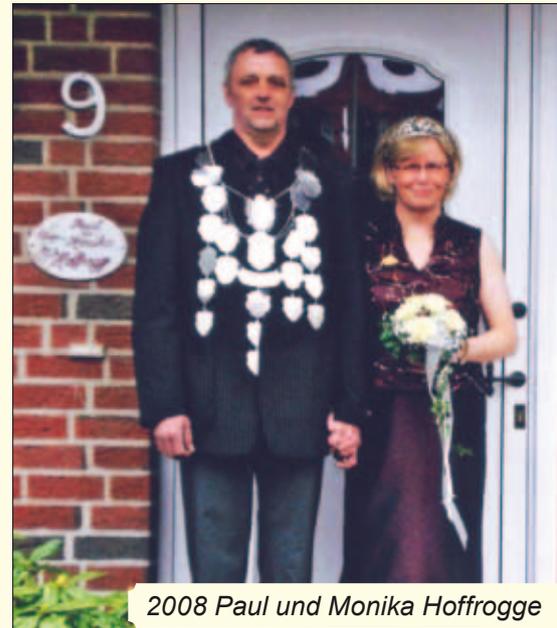
2005 Rainer und Anne-Dore Reekers



2007 Ludger und Lydia Kempel



2006 Matthias Meyerdirks und Sabine Thien



2008 Paul und Monika Hoffrogge

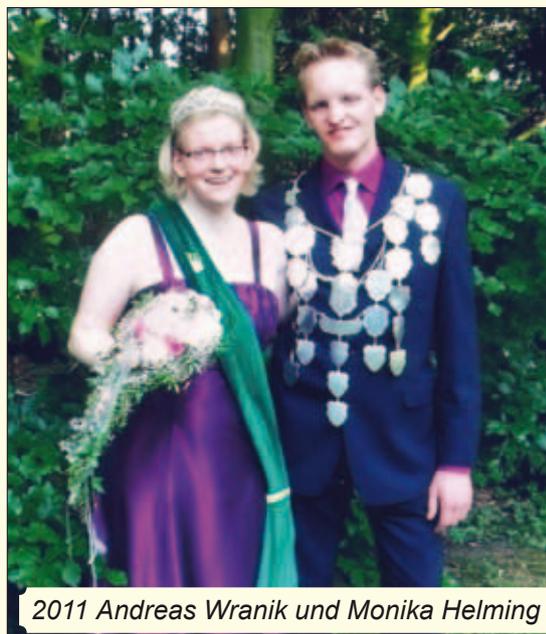
SCHIESSTAND



2009 Franz-Josef und Helga Schoppe



2010 Thomas und Christiane Wenninghoff



2011 Andreas Wranik und Monika Helming

Der Schießstand „rettet die Stammtische“

von Wilfried Dühren

Eine jahrzehntelange Tradition in Varenrode sind die Stammtische. Dieses begann im Jahr 1967 mit der Gründung des ersten Varenroder Stammtisches mit dem Namen „Stammtisch 67“. Danach folgte 1970 der Stammtisch „Kontra-Re-Suup“ und viele weitere kamen hinzu; im Jahr 2010 wurde bislang der letzte Stammtisch „Eins zu Eins“ gegründet. Bis heute sind 13 Stammtische sonntags oder bei Jubiläen mehr oder weniger aktiv im Schießstand vertreten. Die sonntäglichen Treffen begannen 1967 in dem gemütlichen Landgasthaus Büsselmaker und wurden dort ohne Unterbrechungen bis 1995 durchgeführt. Als das Landgasthaus Büsselmaker aber 1995 an Fliesen Niehues verkauft

wurde, brachen auch für die Stammtische unruhige Zeiten an.

Nach dem großem Umbau und nach wechselnden neuen Besitzern kam am 27.02.2003 das plötzliche Aus für die Stammtische bei „Büsse“, weil die Kneipe geschlossen wurde. Am Mittwoch fragte der 1. Vorsitzende Bernhard Kück die Wirtin Agnes Büsselmaker: „Was machen wir nun mit den Stammtischen?“

Daraus wurde die Idee geboren, die Stammtische könnten vorübergehend in dem Schießstand des Schützenvereins ihre Zusammenkünfte abhalten.

Und schon an dem darauffolgenden Sonntag fand das 1. Treffen im Schießstand statt, und aus dem vorübergehenden Ausweichziel ist bis heute ein Dauerzustand geblieben.

Wer weiß, was die Zukunft noch bringt?



*Sonntägliches
Stammtischtreffen
im Schießstand
aus dem Jahr 2010*



„Stammtisch 67“

*Oben von links: Ewald Reekers, Aloys Schoppe, Paul Wilmes, Karl-Heinz Büssemaker, Karl-Heinz Roling, Karl Hoffrogge
Unten von links: Bernhard Lühn, Alfred Kück, Reinhold Wilbers, Gerhard Reker, Josef Wolbers, Willi Büers, Josef Siegert, Hugo Drees.
Weiterhin gehörten dem „Stammtisch 67“ die Stammtischbrüder Theo Reker, Helmut Kostial und Georg Hüsing an.*

Am 3. Juni 2007 feierte der „Stammtisch 67“ seinen 40-jährigen Geburtstag. Alle Varenroder Stammtischmitglieder waren zu einem Frühschoppen eingeladen. Es waren über 100 Männer (von 535 Einwohnern) erschienen, um dem Stammtisch zu gratulieren. Der „Stammtisch 67“ hat in der Vergangenheit die Geschichte in Varenrode im Sport- und Schützenvereinswesen maßgeblich geprägt und ist auch heute noch aktiv bei ehrenamtlichen Tätigkeiten dabei.



Kontra-Re-„Suup“

Von links oben: Norbert Reker, Josef Börger, Gerd Schüring, Reinhold Haumer, Karl-Heinz Wranik. Von links unten: Bernd Hoffrogge, Bernd Hüsing, Bernd Meyerdirks, Karl-Heinz Büssemaker

Am 25.07.2010 fand die Feier zum 40-jährigen Bestehen im Schießstand statt. Der Stammtisch Kontra-Re-„Suup“ wurde 1970 gegründet. Das 25-jährige Bestehen wurde 1995 in der Gaststätte Büssemaker gefeiert.



„Thekenturner“

Von links.: Karl Börger, Albert Höving, Hubert Börger, Rudi Hüsing, Willi Lühn, Gerd Börger, Fritz Hoffrogge, Dieter Marzinzick, Horst Schulze, Hermann Bembom, Josef Bockholt

Wie der Name schon sagt, sind die Thekenturner an der Theke versammelt und werden von Agnes Büsselmaker bewirtet. Der Stammtisch wurde am 1. Mai 1980 in der Gaststätte Büsselmaker gegründet. Es wurden keine festen Regeln festgesetzt. Es wird lediglich ein monatlicher Beitrag vom Stammtischvater Albert Höving eingesammelt, damit am Vatertag eines jeden Jahres eine Fahrradtour gemacht werden kann.



„De drögen Elf“

Von Links: Manfred Kruse, Josef Hoffrogge, Helmut Hapke, Willy Börger, Clemens Meyerdirks, Hubert Reker, Hans Börger, Paul Hoffrogge, Paul-Hermann Imming, Georg Bramschulte, Reinhard Brinker,

Der Stammtisch „De drögen Elf“ wurden gegründet im März 1980, das 25-jährige Jubiläum wurde 2005 im Schießstand gefeiert. Jedes Jahr am 1. Mai wird mit den Frauen der Stammtischbrüder eine Fahrradtour zu unterschiedlichen Zielen durchgeführt.



„Die feuchten Kisten“

*Von links unten: Bernhard Kück, Andreas Schindler, Günter Reekers, Jörn Lindemann, Thomas Büers, Werner Beenen, Bernhard Storm,
Von links oben: Werner Reekers, Reinhard Beenen, Rainer Reekers, Christoph Frind, Thomas Wenninghoff, Bernhard Lühn, Heinz Beenen, Friedhelm Lühn, Ernst Strahlenbach.*

Der Stammtisch wurde im Mai 1987 gegründet. Im Gründungsjahr hatte der Stammtisch 14 Mitglieder. Mittlerweile haben wir einen Abgang zu verzeichnen und drei Neuaufnahmen. Es gibt jedes Jahr einen neuen Stammtischvater. Der Wechsel findet auf der Generalversammlung statt, die immer am letzten Samstag im März stattfindet. Im Jubiläumsjahr ist Rainer Reekers der Stammtischvater. Alle zwei Jahre wird eine mehrtägige Stammtischfahrt durchgeführt. Ziele waren dabei neben den bekannten Orten wie Finteln und Leiwien auch Mallorca und Playa del Ingles. Ferner finden regelmäßig Kanutouren statt.



„Die Klüngeligen“ Von links unten: Robert Drees, Rudolf Kruse, Stephan Siegert, Paul Lühn†, Leonhard Lühn

Von links unten: Helmut Reker, Reinhold Kruse, Ansgar Wolbers, Bernd Kruse, Axel Pöppe, Karsten Pöppe, Werner Höving, Helmut Höving

Gründung: 20.07.1986 in der Gastwirtschaft Büssemaker. Das Foto ist von 1990, bei der Hochzeit von Reinhold Kruse.
Aktivitäten: Wöchentlich sonntags Stammtisch, 1x jährlich Generalversammlung, Boßeln, Stammtischausflüge.



„De Wilden Büls“

Von links: Franz-Josef Schoppe, Ludger Kampel, Norbert Hapke, Robert Scheepers, Klaus Hüsing, Thomas Wranik, Karl-Heinz Scheepers, Josef Bembom, Andreas Backherms.

Gegründet wurde der Stammtisch „De Wilden Büls“ am 18.01.1987 im Gasthaus Büsse. Wir waren zu Anfang acht Mitglieder, in den Folgejahren hatten wir drei Neuaufnahmen und zwei Austritte. Am dritten Samstag im Januar findet unsere jährliche Generalversammlung, bei einem guten Essen und gekühlten Getränken statt. Stammtischvater und Kassenwart werden jährlich gewechselt. Jedes Jahr werden eine Stammtischfahrt und unser traditionelles Kistenlaufen durchgeführt.



„De Unwiesen Büels“

Von links: Werner Kruse, Berthold Reekers, Heiner Kruse, Andreas Kück, Helmut Lühn, Markus Kemmer, Georg Reekers, Volker Runge, Stephan Reekers, Matthias Kruse, Werner Hapke, Claus Reekers.

Die offizielle Einweihungsfeier fand am 27. August 1989 mit einer Einladung aller Stammtische zu einem feucht-fröhlichen Saufgelage bei Büsse' statt. Auf Lebenszeit wurden Markus Kemmer als Stammtischvater und Werner Hapke als sein Vertreter gewählt. Schriftführer und Kassenwart ist Helmut Lühn. Aktivitäten: In den anfänglichen Jahren hielten wir unsere jährliche Generalversammlung bei „Büsse“ ab. Traditionsgemäß bereitete Agnes Büsse. m. a. K. zu diesem Anlass eine kulinarische Kost wie Muffel oder Wildschwein. Für den Stammtischältesten Werner Hapke gab es stets eine Ausnahmekost: Jägerschnitzel ohne Pilze. Im Jahr 1992 fand endlich die erste freudig erwartete Stammtischfahrt nach Norderney statt. In den folgenden Jahren fanden in unregelmäßigen Abständen, abhängig vom Kassenstand, weitere Fahrten statt. Am 20. August 2006 wurde der 1000. Stammtisch gefeiert.



„Die Wilden 13“

Von links oben: Klaus Kruse, Carsten Hoffrogge, Karl-Heinz Büsse-maker, Reinhold Lühn, Detlef Schoppe, Markus Rammes, Norbert Hopster. Von links unten: Bernd Schomaker, Roland Kostial, Helmut Segger, Stefan Brüning, Vernon Kück, Thomas Kruse, Michael Rolfes

Der Stammtisch „Die Wilden 13“ wurde gegründet am 19.02.1994. Alle zwei Jahre wird eine dreitägige Stammtischfahrt gemacht. Am 3. Wochenende im Juni findet die traditionelle jährliche Prahmfahrt auf der Ems statt, anschließend wird noch gezeltet. (Prahmfahrt bedeutet: Schifftour auf der Ems)



„Die Blauen Engel“

Die „Blauen Engel“ bei der 25-jährigen Jubiläumsfeier im Schießstand am 30.08.2009.

Von links oben: Karl Storm, Heiner Boeker, Wilfried Dühnen, Richard Wolbers, Heinz Meyerdirks, Josef Wranik, Alfons Hapke, Reinhard Scheepers, Lukas Schomaker

Von links unten: Werner Beumer, Günter Hapke, Matthias Büers, Manfred Hapke, Georg Berger

Gegründet an Pfingsten im Jahre 1984, seitdem werden jährliche Stammtischfahrten und Bosseltouren sowie alle fünf Jahre eine große Stammtischfahrt durchgeführt. Die jährliche Generalversammlung beginnt seit einigen Jahren mit einem Essen in der Gaststätte „Zur Schleuse“. Anschließend wird bei Richard Wolbers die Versammlung mit teilweise intensiven Diskussionen abgehalten.



„Die Stiefeljäger“

Von links oben: Matthias Meyerdirks, Johannes Wobben, Christoph Focks, Johannes Butmeyer, Andreas Hamacher, Matthias Brüning, Burkhard Reekers, Frank Deters, Markus Haumer

Von links unten: Rainer Hüsing, Jürgen Siegert, Frank Kleinbuntemeyer, Martin Segger, Wilhelm Büers.

Der Stammtisch „Stiefeljäger“ wurde am 25.02.1996 feierlich in der Gaststätte Büsemaker gegründet. Von den Gründungsmitgliedern sind einige aus Varenrode weggezogen und es sind neue Mitglieder aus verschiedenen Orten hinzugekommen.

So kommt es dazu, dass wir heute Mitglieder aus Hannover, Osnabrück, Beesten, Schapen, Estringen, Spelle und Varenrode haben. Zu Jahresbeginn gehen wir an einem Sonntag brunchen und kurz darauf folgt dann im Februar oder März ein Boßeln. Ebenfalls im Februar findet unsere alljährliche Stammtischversammlung statt.

Im Sommer steht dann eine wechselnde Freizeitaktivität auf dem Plan. Dieses ist z.B. Bogenschießen, Zelten oder auch Wasserskifahren. Im Zweijahresrhythmus geht es im September dann für drei Tage auf große Stammtischfahrt.

Zum Ausklang des Jahres gestalten wir im November unsere gemeinsame Weihnachtsfeier, die abwechselnd in den verschiedenen Gaststätten der Umgebung stattfindet.



„Eins zu Eins“

Von Links: Lars Schüring, Oliver Lühn, Stefan Wranik, Maik Egbers, Stephan Schmidt, Florian Bockholt, Daniel Höving, Tobias Brinker, Pascal Börger, Florian Höving, Fabian Wenninghoff, Frank Wegbänder.

Gegründet wurde der jüngste Stammtisch am 10.10.2010, die Feier fand natürlich im Schießstand statt. Stammtischfahrten sind für die Zukunft ebenfalls geplant.



„KEINER DA“

1. Reihe oben links: Tobias Bembom, Ingo Schoppe, Matthias Bembom, Sven Sloot,
2. Reihe mitte links: Carsten Wranik, Jürgen Meyerdirks,
3. Reihe unten links: Andreas Storm, Andreas Wranik, Christian Hoffrogge, Josef Butmeyer, Michael Hoffrogge, Jens Reker

Der Stammtisch Keiner-Da ist am 30.01.2011 gegründet worden. Im Gründungsjahr 2000 wurde lange über einen passenden Namen für den Stammtisch nachgedacht. Als dann auf der 1. Generalversammlung des Stammtisches der Punkt Stammtischname auf die Tagesordnung kam, fiel spontan der Name „Keiner Da“ mit der Begründung, das eh am Sonntagmorgen alle noch im Salz liegen würden. Alle waren der

Meinung, der Name würde zu 100 Prozent passen, und schon war der Name einstimmig beschlossen.

Um die Reiz der Teilnahme am Sonntagmorgen zum Stammtisch zu heben, wurde dann auch der sogenannte „Kullerkönig“ eingeführt.

Kullerkönig bedeutet, dass jeder, der am Sonntagvormittag nicht pünktlich zum Stammtisch erscheint, einen Kuller bekommt. Der

Stammtischbruder, der die meisten Kuller im Jahr gesammelt hat, darf bzw. muss die Stammtischbrüder zu einem geselligen Stammtischfrühschoppen zu sich nach Hause einladen.

Natürlich finden im Jahr zahlreiche Aktivitäten des Stammtisches statt. Wie sich es gehört, ist natürlich einer der jährlichen Highlights die Stammtisch-Generalversammlung. Diese wird traditionsgemäß mit dem eigenen Stammtischlied beendet.

Ebenfalls geht es alle zwei Jahre auf Stammtischtour, die immer ein Highlight für alle Stammtischbrüder darstellt. Diese sind natürlich immer mit kulturellem Hintergrund gestaltet.

Kirmes in Varenrode

von Ludger Kampel

Neben dem Schützenfest hat der Verein seit 1923 noch das Recht, die jährliche Kirmes auszurichten.

Immer am vierten Wochenende im Oktober feiert Varenrode die traditionelle Kirmes im Festzelt auf dem ehemaligen Schulhof am Dorfgemeinschaftshaus. Jedes Jahr findet in Varenrode die letzte Kirmes im Altkreis Lingen statt. Bisher ist es immer gelungen, einen Autoscooter und ein Karussell für die Kinder anzubieten. Am Kirmessamstag wird das Fest mit einem Jugendtanz eröffnet.

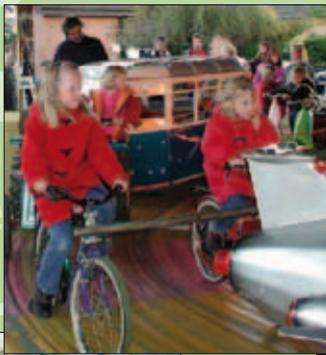
Der Familiensonntag beginnt um 10.30 Uhr mit dem Frühschoppen im Festzelt. Um 15.00 Uhr werden für alle anwesenden Kinder Freifahrten für das Karussell und den Autoscooter verteilt. Abends findet wieder ein gemütliches Beisammensein im Festzelt statt. Traditionsgemäß wird auch der Weggen vom befreundeten Schützenverein aus Heitel überbracht. Die amtierenden Schützenkönige beider Vereine eröffnen den Tanz und der Weggen wird an alle anwesenden Gäste verteilt.

Der Kirmesmontag beginnt um 10.45 Uhr mit dem Treffen der Schützenbrüder beim Landgasthaus Büsemaker mit anschließender Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Seit 2003 werden an je-

des anwesende Mitglied des Schützenvereins fünf Gutscheine für Getränke verteilt. Danach findet der traditionelle Früh- und Dämmereschoppen mit Blaskapelle und DJ für Jung und Alt im Festzelt statt. Für die Kinder werden nachmittags wieder Freikarten für Karussells und Autoscooter ausgegeben.

Besonderheiten:

- Starker Sturm am Kirmessonntag 2002: Den ganzen Tag gab es Sturm mit der maximalen Windstärke 12. Es war gar nicht daran zu denken, die Fahrgeschäfte zu öffnen. Erstmals in der Geschichte von Varenrode konnte deshalb am Sonntag keine Kirmes auf dem Festplatz stattfinden.
- Im Jahr 2003 fand am Kirmessamstag die erste „All Inclusive Party“ statt.
- Seit der Kirmes 2003: Fünf Getränkekarten für alle antretenden Schützen beim Kirmesfrühschoppen.
- Live Musik mit der Varenroder Band „4 for You“ und DJ Schoppe Musik von 2003 bis 2010
- Im Jahr 2008 übergibt der langjährige Kirmesfestwirt August Höving den Kirmesausschank an den Nachfolger Hubert Scherp aus Langen.
- 2011: Bei dem Landgasthaus Büsemaker treten erstmals mehr als 130 Männer und Musiker zum Kirmesfrühschoppen an. Tendenz steigend. Ausblick für die Zukunft: positiv!



Kirmes in Varenrode



30 Liter Bier anstelle einer hl. Messe bei der Kirmes

von Ludger Kampel

Vor 2001 hatte es häufig eine hl. Messe im Festzelt am Kirmessamstag vor Beginn des Kirmestrubels gegeben. Die Messen waren gut besucht und gaben der Kirmes einen guten Start.

Nach einer telefonischen Anfrage und einem Schriftwechsel im Herbst 2001 zwischen Schützenvereinsvorstand und Pastorat wegen einer hl. Messe am Kirmessamstag wurde diese abgesagt.

Herr Kaplan Pohlmann versprach anstelle dessen bei dem nächsten Schützenfest nach der hl. Messe 30 Liter Bier für die Schützenbrüder zu spenden.

Kaplan Pohlmann spendierte dem Schützenverein unaufgefordert die Getränke und der Schützenverein verlangte auch nur den Einkaufspreis.

Seitdem hat die hl. Messe nicht mehr an einem Kirmestermin stattgefunden.

Wette: Mit dem Fahrrad zum Bodensee

von Ewald Reekers und Karl Hoffrogge

In feucht-fröhlicher Runde am Schützenfestsonntag 1995 mit Heitelern und Varenroder Schützen- und Stammtischbrüdern wurde die Idee geboren, von Varenrode mit dem Drahtesel bis zum Bodensee zu radeln.

Das schafft aus unserer Runde sowieso keiner, denn es bedarf schon eines eisernen Durchhaltewillens und einer guten Kondition. Ewald und Karl waren da anderer Meinung und schon hieß es: „Wetten, daß...“



Ab jetzt geht der Kampf durch die Berge des Schwarzwaldes los.

Dem Wetteinsatz von 50 Liter Bier durch Karl und Ewald standen interessante Gegenwetten und natürlich reichlich Speis und Trank für alle Beteiligten entgegen. (interessanter Wetteinsatz B. Feldmann 10 Zentner Kartoffeln)



Vor dem Dom Speyer am 15. 5. 1996

Sofort wurden Ewald und Karl beim Wort genommen, bis August 1996 ihren Drahtesel zu satteln. Alle Wetteinsätze und Vereinbarungen wurden auf einem Fetzen Papier schriftlich festgehalten.

Erst in den nächsten Tagen wurde den mutigen Radlern bewusst, auf was sie sich da eingelassen hatten, doch leider gab es kein Zurück.

Am Freitag, dem 10.05.1996, war es dann soweit und beide machten sich auf den Weg gen Süden, mit dem Ziel Insel Mainau. Von Varenrode aus ging es Richtung Düsseldorf, weiter am Rhein entlang bis Höhe Offenburg. Anschließend durchs Kinzigtal und quer durch den Schwarzwald. Beflügelt von der Skepsis aller Wetteteilnehmer radelten sie sich 9 Tage die Zunge aus dem Hals und erreichten nach 866 km stolz und erfreut Sipplingen am Bodensee.

Durch diese Leistung wurde es keinem Zweifler schwer gemacht, seinen Wetteinsatz einzulösen.

Am 14. Dez. 1996 wurde diese kuriose Wette mit einer ordentlichen Sause und vielen Erzählungen abgeschlossen.

Erfreulich, dass alle Wetteinsätze eingelöst wurden und nach der Endabrechnung noch ein Betrag von 400 DM für ein Heim für Behinderte gestiftet werden konnte.



Abfahrt vom Hotel in Dormagen-Zons am 11. 5. 1996

WETTEN

Wette mit MdB Dr. Hermann Kues beim Schützenfest

von Ludger Kampel

Zwischen Dr. Kues und dem Schützenvereinsvorstandsmitglied Ludger Kampel wurde Ende Oktober 2004 eine Wette zum Brückenbau über die Schleuse Venhaus abgeschlossen.

Die Fertigstellung war vorher schon mehrfach für mehrere Monate verschoben worden.

Wette: Die Brücke wird nicht, wie in mehreren Zeitungen durch Dr. Kues angekündigt, rechtzeitig zum Jahresende 2004 fertig.

Wetteinsatz: Falls die Brücke nicht rechtzeitig fertig gestellt wird, wird Dr. Kues zu einem Schützenfest kommen und 50 Liter Bier spendieren.

Falls Dr. Kues die Wette gewinnt, wird der Wettgegner in die CDU eintreten.

Bis Anfang Dezember sah alles nach einer verlorenen Wette für Dr. Kues aus. Dann begann aber eine überraschende Betriebssamkeit von verschiedenen Baufirmen und letztendlich wurde die Brücke dann doch tatsächlich am 23.12.2004 ohne viele Ehrengäste eingeweiht. Es waren nur der Mitarbeiter vom Wasser- und Schiffsamt und Schützenvereinsmitglied Bernhard Lögers, ein Mitarbeiter der Baufirma und



Straße zwischen Varenrode und Listrup bei der Schleuse freigegeben

Die Bauarbeiten an der großen Venhauser Schleusenbrücke sind im Wesentlichen abgeschlossen, die provisorische Fußgängerbrücke über den Dortmund-Ems-Kanal kann abgebaut werden. Damit ist die Straße von Varenrode

nach Listrup wieder durchgehend zu befahren. Als Vertreter des Wasser- und Schiffsamts Rheihe gaben Mark Benthäus und Bernhard Lögers im Beisein von Jörg Korte von der bauausführenden Firma die Brücke für den

Verkehr frei. Aufgrund von Restarbeiten sind kurzzeitige Behinderungen für den Verkehr nicht auszuschließen. Als Erste durften Schulkinder der in unmittelbarer Nähe wohnenden Anlieger die neue Brücke überqueren. Unser Bild

zeigt die Kinder zusammen mit Mark Benthäus, Jörg Korte und Bernhard Lögers (von rechts). Hoch erfreut zeigte sich auch MdB Dr. Hermann Kues (CDU) über die vorzeitige Freigabe, die Anfang 2005 geplant war.

Zeitungsbericht in der Lingener Tagespost vom 27. Dezember 2004



Gäste mit dem Schützenvereinsvorstand: Jürgen Siegert, Ludger Kampel, Bernhard Hummeldorf, Hans Hoffrogge, Josef Löcken, Pastor Hartong, Bernhard Kück, Richard Wolbers, MdB Dr. Hermann Kues, Jürgen Meyerdirks, Karl-Heinz Büssemaker, Albert Höving, Heinz Meyerdirks

einige Schulkinder anwesend. Das Einweihungsbild wurde auch in den Zeitungen veröffentlicht und somit dokumentiert. Die Brücke ist dank des Einsatzes von Dr. Kues seitdem für alle nutzbar. Der Schützenbruder ist der CDU beigetreten und am zweiten Schützenfesttag (02.Mai 2005) nahmen auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann Kues, der Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf, der Bürgermeister Josef Löcken und der ehemalige Varenroder Bürgermeister Hans Hoffrogge teil. Dr. Kues spendierte trotz Wettgewinns seinen Wett-einsatz für die Schützenbrüder.

Die Wette zwischen zwei Schützenbrüdern

von Ludger Kampel

MONTAG
29. MAI 2006

RIEKE
Die Wette

Wenn andere Leute an die Arbeit kommen, ist Rieke immer hoch erfreut, schließlich geraten die dann nicht auf dumme Gedanken. Vielleicht es da ganz gut, dass auch ein Schützen-thron mal vom Petern abge-lenkt wird und ordentlich in die Hände spucken muss. Das Jeden-falls wird möglicherweise bald in Varenrode passte-ren. Beim Königsschießen errang Matthias Mey-erdirks in einem spannen-

den Stechen die Königs-würde. Sechs Schützen hat-ten zuvor jeweils 30 Ringe geschossen. Im fünften Ste-chen setzte sich Mey-erdirks durch und gewann eine Wette mit Schützen-bruder Andreas um kos-tenlosen Zement für seinen Wohnungsbau. Jetzt be-fürchtet das Varenroder Thronfolge einen Ar-beitseinsatz, da der neue König die Bodenplatte für den Neubau mit der Misch-maschine herstellen konnte und nicht mit Fer-tigbeton. Rieke lächelt zu-frieden.

**Bis morgen,
eure Rieke**

Kolumne in der „Lingener Tagespost“ vom 29. Mai 2006

Der Schützenbruder Matthias bekam anschließend noch einen Anruf vom Bauamt des Landkreises: „Die Qualität des Betons wird vom Bauamt geprüft.“

Wette: Schmerzensgeld

von Ludger Kampel

„Lingener Tagespost“ vom 20. Juni 2005: Interessante und tiefe Einblicke in das Leben eines Sportvereins ermöglichten zwei Wortmeldungen in der Generalversammlung des SV Schwarz-Weiß Varenrode. Jugendwart Rainer Reekers hatte berichtet, dass Heinz Meyerdirks als Jugendtrainer reaktiviert werden konnte. Reekers und Meyerdirks hatten auf dem Schützenfest folgende Wette abgeschlossen: „Wenn du König schießt, mache ich für drei Jahre wieder Trainer.“ Und prompt schoss Rainer Reekers den Vogel ab. In einer weiteren Wortmeldung schlug ein Spieler der ersten Mannschaft vor: „Wenn wir im nächsten Jahr aufsteigen, beantragen wir einen Whirlpool, ein Entmüdungsbecken.“ Vorsitzender Bernhard Hoffrogge erwiderte. „Und wenn ihr so spielt und den gleichen Platz macht wie in diesem Jahr, dann kriegt der Vorstand von euch Schmerzensgeld!“

Pastor Wübbe am 13. März 2012 im Dorfgemeinschaftshaus: Sagt der Pfarrer zu seinem Kollegen: Heute feiere ich wieder einen Partisanengottesdienst!“ Kollege: Was ist denn das?“ „Na ja, ganz einfach; hinter jedem Pfeiler sitzt einer.“

Wussten Sie schon, dass ...

...Varenrode mehr als zehn Theken hat und nur drei seit Jahren geschlossen sind?“

Ortseingangsschild Varenrode

von Reinhard Brinker

Das Ortseingangsschild Varenrode wurde im Jahr 1993 von einigen Schützenbrüdern in der Scheune bei Georg Reekers gebaut. Unter Leitung von Burkhard Reekers (Zimmerer) wurde das Ortseingangsschild aus Eichenholz gefertigt. Es steht von Spelle kommend gegenüber der Hofstelle Brinker.

Um das Ortseingangsschild wurde eine kleine Beetbepflanzung hergestellt. Das Ortseingangsschild wird auch gerne genutzt, um besondere Feste im Dorf anzukündigen. Bei der Finanzierung des Ortseingangsschildes beteiligte sich auch die politische Gemeinde Spelle. Der Bereich des Ortseingangsschildes wird seitdem von den Anliegern gepflegt.



Dorfplatz Varenrode

von Reinhard Brinker

Schon lange gab es in Varenrode den Wunsch nach einem Dorfplatz inmitten des Dorfes. Mit der Dorferneuerung hatte man eine gute Möglichkeit, die Maßnahme umzusetzen.

In Gesprächen mit der politischen Gemeinde Spelle wurde ein Grundstück für den Dorfplatz in Varenrode zur Verfügung gestellt.

Auf der Generalversammlung am 4. März 1989 wurde eine Gruppe von fünf Personen vorgeschlagen, die sich sodann mit der Planung des Dorfplatzes befassen sollten: Bernhard Kemmer, Gerhard Reker, Otto Büers, Josef Wolbers und Franz Overberg.

Die Planungsgruppe um Josef Wolbers plante zusammen mit dem Planungsbüro Peter Hunhold den Dorfplatz. Viele Varenroder haben bei den Arbeiten mitgeholfen und so ist unser schöner Dorfplatz entstanden.

Oft wird der Dorfplatz genutzt zum „Traditionellen Junggesellenfegen“. Wenn ein 30-jähriger Mann noch nicht verheiratet ist, darf er den Dorfplatz fegen, bis er „freigeküsst“ wird. Am Torbogen wird ebenfalls ein kleines Metallschild mit seinem Namen befestigt. Dieses Spektakel lockt immer viele Verwandte, Freunde und Bekannte an.

Auch wurde der Dorfplatz aus Mitteln der Dorferneuerung und der politischen Gemeinde Spelle mitfinanziert. Die Einweihung des Dorfplatzes fand am 22. April 1990 statt.



Dorfplatz Varenrode

Das Dorfgemeinschaftshaus

von Doris Drees

1976 wurde die Schule an der Eichenstraße umgebaut und dient seitdem den Varenroder Einwohnern als Dorfgemeinschaftshaus (DGH). Auch heute noch zeigt das rege Treiben dort, dass diese Umbaumaßnahme damals eine wirklich sinnvolle Investition war.

Gleich zur Einweihung wurden von Kollektengeldern, die eigentlich für den Neubau einer Kirche in Varenrode gesammelt worden waren, ein Altar für 222,- DM und ein Beichtstuhl für 322,- DM angeschafft. Gefertigt wurde beides in der Firma Büers in Lünne.

1981 stiftete Pastor Lewald das Kreuz, das jetzt im Frauenraum steht, aus der Sakristei der St. Vitus Kirche in Lünne. Passend dazu ließ die Frauengemeinschaft einen Holzständer anfertigen. Das Kreuz wurde 2004 durch die Firma ars colendi/ Paderborn restauriert und vom damaligen Restaurator auf ca. 100 Jahre geschätzt. Bemerkenswerterweise mussten an Händen und Füßen neue Ziernägel angebracht werden. Denn bis zu dem Zeitpunkt war es wohl das einzige Kreuz, an dem Jesus nicht ans Kreuz genagelt, sondern „ans Kreuz geschraubt“ zu sehen war.

Die alte Glocke, die bereits auf drei Schulen (Var. Buch, Gedicht S. 295) ihren Platz gefunden hatte, wurde 2007 durch eine eigens für Varenrode gegossene Glocke

ersetzt. Für die neue Glocke entwarf das Architekturbüro B-Werk aus Spelle den heutigen Glockenturm. Zum traditionellen Glockengießen reisten einige Varenroder Männer und Frauen in das Eifeldorf Brockscheid, um Zeuge dieser „historischen Zeremonie“ zu sein.

Folgende Inschrift ziert die neue Glocke: „Ave Maria“ und „Der Tod ist das Tor zum Licht“.

Zahlreiche Ehrengäste aus der kirchlichen sowie aus der politischen Gemeinde und viele Varenroder und Varenroderinnen waren der Einladung zur „Glockenweihe“



Die neue Glocke

am 24.06.2007 gefolgt. Nach einer kurzen Andacht, gehalten von Pastor Hartong, Pastor Korporal und Pastor Pfannkuche wurde die Glocke gesegnet. Anschließend wurde ein schönes Dorffest mit zahlreichen Attraktionen gefeiert: z. B. Ortsrallye, Feuerwehrfahrzeug mit Hebebühne (Sicht über Varenrode aus der Vogelperspektive), Videofilm über den Glockenguss, Hüpfburg, Varenroder Dorfkapelle....

Zurzeit wird täglich per Zeitschaltuhr um 12.00 und um 18.00 Uhr geläutet. Im Falle des Todes eines Varenroder Einwohners wird bis zur Beerdigung täglich von der jeweiligen Nachbarschaft um 11.00 Uhr das Totenläuten durchgeführt. Auch zur immer gut besuchten monatlichen Werktagmesse (jeden 2. Dienstag im Monat) und zu den Kreuzweg-, Mai- und Rosenkranzandachten lädt sie die Varenroderinnen und Varenroder zum Gebet ein.



Glockenweihe am 24. Oktober 2009



Einsatz der Dorfkapelle bei der Glockenweihe

Bis sich ein sinnvoller Standort gefunden hat, wird die alte Glocke weiterhin auf dem Dachboden im Dorfgemeinschaftshaus stehen bleiben.

Durch viel ehrenamtliche Arbeit und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Spelle werden die Räumlichkeiten und auch das Dach (z. B. Wärmedämmung) des Dorfgemeinschaftshauses stetig renoviert und (ggf. behindertengerecht) modernisiert, nicht zuletzt, um Energie zu sparen und damit die laufenden Kosten so gering wie möglich zu halten.

So wurde 2004 eine neue Küche installiert und der Eingangsbereich renoviert. 2009 gab es eine „Rundumerneuerung“ des Frauenraumes, der Disco und der sanitären Anlagen. Im Jugendraum wurde zeitgleich ein neuer Fußboden verlegt. Durch eine gemeinschaftliche Großbestellung der Frauengemeinschaft und des St. Andreas Schützenvereins konnten 2011, von

großzügigen Sponsoren (Firma Krone, Gemeinde Spelle, Volksbank Süd-Emsland, RWE, Wasserverband, Erlös vom Adventsblasen) unterstützt, neue Tische und Stühle für den Frauenraum und für den Schießstand angeschafft werden.

Jeden Tag wird der Frauenraum des Dorfgemeinschaftshauses durch die verschiedenen Gruppen der Frauengemeinschaft (Strickomas, Annakreis, Edithkreis, Iriskreis, Emmakreis, Mutter-Kind-Gruppe), Musikunterricht oder Mädchengruppen genutzt. Der Montag ist aus organisatorischen Gründen für Kommunion-, Seelsorge- und Firmunterricht reserviert. Es gibt zurzeit zwei Mädchengruppen mit zwölf bzw. 13 Kindern, die sich wöchentlich treffen, um gemeinsam etwas zu unternehmen; die „Minis“ im Alter von acht bis elf Jahren und die älteren Mädchen zwischen zwölf und 14 Jahren. Seit 2008 sind Anika Boeker und Linda Drees deren Gruppenleiterinnen.

Reges Treiben herrscht auch in der Disco und im Jugendraum im ersten Stock. Die



Reges Treiben bei der Glockenweihe

Varenroder Jugendlichen haben dort z. B. die Möglichkeit mittels Beamer auf einer Großleinwand fern zu sehen. Zu sportlichen Großereignissen (Fußball WM, EM o. ä.) wird in der Disco eine Tribüne zum „Public Viewing“ eingerichtet, die dann einen enormen Zulauf hat. Die Varenroder Jugendarbeit wird komplett selbstständig durch die Jugendlichen organisiert. Hin und wieder laden sie, heutzutage über soziale Netzwerke wie z. B. „facebook“, auch zur Party in die Disco ein.

Das Dorfgemeinschaftshaus hat einen Beichtstuhl
Varenroder feiern Einweihung nach umfangreicher Renovierung

VARENRODE. Das Kernereignis der Woche in Varenrode ist die Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses nach umfangreicher Renovierung mit einem Einweihungsgottesdienst der Öffentlichkeit voranstellen.

In seiner Einführung hat Pfarrer Andreas Hartung betont, wie wichtig die Rückkehr zum Haus für das geistliche Leben der Dorfbewohner ist. Das Haus ist auch ein Ort der Begegnung mit Pfarrgemeinde St. Vitus in Lötzen hat in Varenrode ein eigenes kirchliches Leben

... eine lange und sehr leidenschaftliche Tradition. Die Verantwortlichen der KfV Varenrode, Erziehungswissenschaftler und Firmunterricht, die „sonntägliche heilige Stunde, die wöchentlich eine Ankerstelle in der Woche, im Mai und im Oktober das Gefühl zum Angebot und für die Verantwortlichen im vor einigen Jahren renovierten Glockenturm führen die Dorfbewohner im Dorfgemeinschaftshaus als Ort der Begegnung.

„Nicht zuletzt sorgt auch der Aufbau der Kirche vornehmlich durch die Verantwortung der Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft des Menschen. Gegebenheit zum Empfang des Sakraments ist jeweils von den großen kirchlichen Festen. Es wird wohl im Hinblick, wenn nicht besonders, das einzige Dorfgemeinschaftshaus mit Beichtstuhl sein“, erklärte Pfarrer Hartung in seiner Ansprache.

Die Varenroder erziehen ab heute zur Erfüllung der zentralen der politischen Gemeinde gründeten Bürger

... einen behindertengerechten Eingang. Überarbeitung der Holzbohle und energetische Maßnahmen garantieren einen sommertragfähigen Umgang mit der Energie und haben die Heizkosten im Rahmen. Malerarbeiten und eine neue Schallschicht schaffen eine gesunde Atmosphäre und bieten viel Raum für die Verantwortlichen bei ihren Aktivitäten. Der renovierte Jugendraum bietet den jungen Leuten des Dorfes einen ansprechenden Treff.

Das Haus verfügt über über

Ausschnitt aus der „Lingener Tagespost“ vom 3. November 2009

Gerne werden die Räumlichkeiten sowie der angrenzende Spielplatz auch von Schulklassen oder Vereinen mit Varenroder Mitgliedern für kleine Kaffeerunden genutzt.

Für die Instandhaltung des Gebäudes achten möglichst alle Nutzer des DGH auf etwaige Mängel und geben sie ggf. an den kfd - oder Jugendvorstand weiter, damit die Reparatur durch den Träger des DGH (Gemeinde Spelle) in die Wege geleitet werden kann. Viele Informationen zum Dorfgemeinschaftshaus findet man bereits in der „Varenroder Ortschronik“ von Helmut H. Boyer

Schützenfestmessen

von Doris Drees

Bevor die Schützenfestmessen Anfang der 1950er Jahre am bzw. im Dorfgemein-



Dorfgemeinschaftshaus im Februar 2012

schaftshaus (der damaligen Schule) gefeiert wurden, fanden sie mehrmals auf dem Hof Uphaus (heute Strahlenbach) statt.

Wegen Platzmangel bei schlechtem Wetter ist man irgendwann dazu übergegangen, die Messen im Saal der Gaststätte Büssemaker zu feiern. Seit der Schließung der Gaststätte am 27. 2. 2003 siedelte das Schützenfest mitsamt der Schützenfestmesse in die Maschinenhalle am Schiering um. Zu den Messen werden jeweils der Altar und das Kreuz aus dem Frauenraum des Dorfgemeinschaftshauses ausgeliehen. Wie auch zu allen anderen Messen und Andachten im DGH übernimmt auch bei der Schützenfestmesse Anni Kück seit 1976 zuverlässig und mit großer Leidenschaft den Küsterinnendienst.

Die Messen wurden immer musikalisch begleitet; zuerst mittels Harmonium, gespielt von Anton Schweer aus Spelle,

dessen Holzschuhe beim Musizieren sein Markenzeichen waren. Nach dessen Ausscheiden reihte sich glücklicherweise die stetig wachsende Varenroder Dorfkapelle lückenlos ein (siehe Kapitel Dorfkapelle).

Das Café beim jährlichen Schützenfest geht auf eine Idee von Hanni Hottel, geb. Reker, und Marlen Hemker, geb. Wranik,

zurück, die Ende der 70er Jahre die Varenroder Mädchengruppe leiteten. Durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen besetzten sie so ihre Gruppenkasse auf.

Seit 1990 übernimmt die Frauengemeinschaft Varenrode (die fünf Ortsteile im Wechsel) am Schützenfestsonntag den traditionellen Kaffee- und Kuchenverkauf. Mühsam mussten die Frauen bis 2008 immer das benötigte Geschirr, Besteck, Kaffeemaschinen, Kaffeekannen etc. vom DGH zum Schießstand transportieren. Sehr zur Freude der Frauen wird mittlerweile das gesamte Inventar vom Festwirt zur Verfügung gestellt. Je nach Größe des amtierenden Throns werden 15 bis 18 Torten und zwei selbstgebackene Brote als Käse- und Schinkenschnittchen serviert. So kann man sagen, die Zusammenarbeit zwischen der kfd-Varenrode und dem St. Andreas Schützenverein geht durch den Magen und macht immer wieder Spaß.

Wette kfd-Vorstand gegen Schützenbrüder

von Doris Drees

Am Kirmessamstag, 24. Oktober 2009, nach der offiziellen Einweihung des frisch renovierten Dorfgemeinschaftshauses ließen der kfd-Vorstand und einige Schützenbrüder die für die Frauen vorangegangenen arbeitsreichen Monate in der Disco bei Cola-Korn und Bier ausgiebig Revue passieren. In geselliger Runde ließ sich

so die Zeit bis zum Tanz im Kirmeszelt auf dem Dorfplatz gut überbrücken. Im regen Gespräch über Dieses und Jenes wurde auch die Schützenfestmesse thematisiert. Schon immer fanden es die Vorstandsfrauen sehr bemerkenswert, dass während dieses Gottesdienstes, der ja anlässlich des Schützenfestes (- also speziell für die Schützenbrüder!!) gehalten wird, stets ausschließlich die dort anwesenden ca. 40 Frauen zur hl. Kommunion gehen.

Infolgedessen entwickelte sich zwischen beiden Vereinen eine Wette, die schriftlich festgehalten und von den Wettkandidaten sogar unterzeichnet wurde:

„Eine hauptamtliche Bäuerin wird ihre Kühe am Schützenfestmontag extra so früh füttern und melken, dass auch sie nach getaner Arbeit an der Schützenmesse teilnehmen kann. Daraufhin wird am selben Morgen ein in der Disco anwesender Schützenbruder als vorbildlicher, mutiger erster Schütze kommunizieren.“

Die kfd-Vorstandsfrau hat es geschafft die Messe zu besuchen, aber leider war der oben genannte Schütze doch nicht so mutig wie gedacht; denn, wie alle seiner „Artgenossen“, blieb auch er während der Kommunion an seinem Platz kleben.

Wette verloren! – Einen Wetteinsatz hat es nicht gegeben - Es ging nur um die Sache. Vielleicht wird sich die Situation nach dieser Veröffentlichung künftig doch ein wenig ändern.

Hof- und Wegekreuze in Varenrode

von Bernhard Hoffrogge und
Wilfried Dühnen

In den christlichen Ländern Europas gehört das Aufstellen von Kreuzen zum uralten Brauchtum. Bereits im 4. Jahrhundert wurden Kreuze den Prozessionen vorangetragen. Die Sitte, Holz- oder Steinkreuze an Wegen aufzustellen, ist im frühen Mittelalter bereits bekannt. In der Lebensbeschreibung des Heiligen Liudger (Ludger), des ersten Bischofs von Münster, werden solche Wegekreuze während der Zeit der Sachsenmissionierung im 8. Jahrhundert n. Chr. genannt.

Die meisten Wegekreuze bzw. Bildstöcke finden sich an Wegen, die zumindest früher häufig von Menschen frequentiert wurden, an alten Durchgangsstraßen und Fernwegen. Beliebt sind auch Wegekreuzungen, -gabelungen und Ortseingänge. Viele Wegekreuze stehen nicht mehr an ihrem ursprünglichen Ort. Manche mussten dem Verkehr weichen, wurden versetzt oder gar nicht erst wieder aufgerichtet. Witterungseinflüsse und oft auch menschlicher Mutwille zerstörten Bildstöcke aus Stein und Holz. Besonders die alten hölzernen Kreuze sind auf diese Weise in Mitleidenschaft gezogen worden, so dass wir heute in

der Mehrzahl erneuerte schlichte Holzkreuze vorfinden.

Hof- und Wegekreuze sind im katholischen Münsterland und Emsland Zeichen der religiösen Lebenshaltung unserer Vorfahren. Sie waren Mahnmale, Wegweiser und Zufluchtstätten zum Gebet bei Sorgen und Nöten und in Dankbarkeit. Noch vor 50 Jahren ging in ländlichen Gebieten niemand an einem Feldkreuz vorbei, ohne das Kreuzzeichen zu machen.

Diese Kreuze hatten und haben jedoch starke Bezüge zum Schicksal der hier lebenden Menschen. Sie wurden an Orten tödlicher Unfälle und Kriegseinwirkungen errichtet, zeugen von Bränden, Krankheiten und Unwettern. Sie stehen aus Dankbarkeit für überstandenes Unheil oder sollen Unheil abwenden. Im bäuerlichen Bereich wurden Kreuze und Bildstöcke häufig aus Sorge um Ernte und Hof aufgestellt. Oft dienten sie auch als Stätten der Andacht bei Prozessionen. Nach den Weltkriegen war oft ein persönliches Gelöbnis der Grund, dass ein Kreuz gebaut wurde. Teils aus Dankbarkeit, dass der Sohn unbeschadet aus dem Krieg zurückgekehrt war, aber auch sehr häufig im Andenken an die gefallenen Söhne der Familie.

Viele dieser genannten Gründe treffen auch auf die Varenroder Kreuze zu. Da neben der Erinnerung an die Gefallenen und Vermissten der furchtbaren Krie-

ge auch die Heimatpflege und Weitergabe alter Traditionen an spätere Generationen zu den Hauptanliegen unseres Vereins gehört, haben wir uns bemüht, mithilfe der einzelnen Familien einige Aspekte aufzuleuchten, in einigen Fällen ist es gelungen. Oft jedoch sind die überlieferten Angaben recht spärlich, ein eindeutiges Zeichen, dass diese Kreuze über viele Generationen hinweg den Weg des Hofes bzw. der Familie mitgeprägt haben.

Bramschultes Kreuz (Listruper Straße)

Das Kreuz der Familie Bramschulte wurde 1953 von den Eheleuten Georg Bramschulte (10.05.1920 – 22.03.1988) und Josefine Bramschulte (03.08.1922 – 18.01.2008) errichtet.

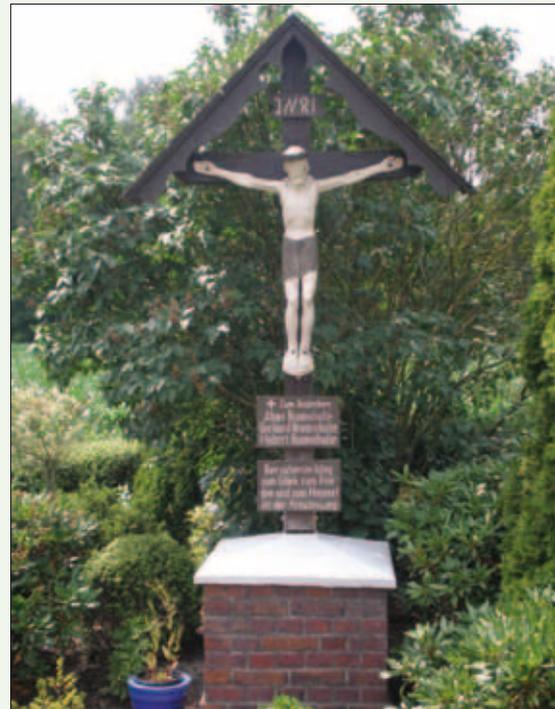
Vor allem ihren Eltern Gerhard Bramschulte (1880 – 1952) und Theresia Bramschulte (1886 – 1958) war es eine Herzensangelegenheit, dass somit die Erinnerung an die drei gefallenen bzw. vermissten Söhne auf dem Hofe wach gehalten wurde.

Aloys Bramschulte (03.07.1918 – 09.08.1941) und Gerhard Bramschulte (31.07.1915 - 08.05.1942) fielen in Russland. Ihr jüngerer Bruder Hubert (geb. 17.11.1924) wird seit dem 8.04.1944 in Russland vermisst.

Einen Großteil der Arbeiten hat Georg Bramschulte selbst durchgeführt. Wer den Korpus geschaffen hat, ist heute nicht mehr bekannt. Das Kreuz befand sich ur-

sprünglich ca. 20 Meter von der Hofscheune entfernt, wurde dann 1996 an seine heutige Stelle umgesetzt und in die Gartenanlage integriert. Gleichzeitig fand eine Renovierung statt.

Das Kreuz ist von der Listruper Straße gut einsehbar und oft halten Radfahrer einen Moment inne, lesen die Inschrift und fahren dann nachdenklich weiter.



*Inschrift des Kreuzes:
Zum Andenken Aloys Bramschulte,
Gerhard Bramschulte, Hubert Bramschulte
Der sicherste Weg zum Glück, zum Frieden
und zum Himmel ist der Kreuzesweg*

Das Hofkreuz Brüning (Schleuse Venhaus)

Seit über 100 Jahren gehört zur Hofstelle Brüning ein Kreuz, das an einen tragischen Unglücksfall erinnern soll. Im Jahre 1886 ertrank der 10-jährige Hermann Brüning in der Aa. Die geschnitzte Inschrift auf der 2009 neu angefertigten Holzplatte an der Vorderfront des Holzkreuzes lautet: *„Märtyrer Stephanus brachte mich. Erst 10-jährig holte Irenäus mich. In den Fluten der Aa, da blieb ich nicht. Jetzt umflu-*



Hofkreuz der Familie Brüning

tet mich wonniges Himmelslicht. Gönn mir den Frieden. Hermann Brüning, geb. 26.12.1876, gest. 1886“

Der Ertrunkene war ein älterer Bruder vom Großvater des heutigen Hofbesitzers Gerhard Brüning. Die Familie Brüning wurde vom Schicksal doppelt getroffen, denn auch der Großvater Bernhard Gerhard Brüning (1882-1914) ertrank im Kanal. Das genaue Alter des Kreuzes ist nicht bekannt. Es stand bis 1962 vor der alten Scheune, wurde nach dem Abriss der Scheune bis 1988 auf dem Boden gelagert und erhielt dann den heutigen Platz an der Schleusenstraße und grenzt die schöne Gartenanlage zur Straße hin ab. Zwei große Eichen spenden im Sommer entsprechenden Schatten und harmonisieren das ganze Bild. Das Kruzifix steht auf einem gemauerten Sockel, dieser enthält die Inschrift: *Bleibe bei uns.* Kruzifix und Korpus wurden 1988 restauriert, stammen also vom alten Kreuz.

Butmeyers Kreuz an der B 70 (vor der Schleusenstraße)

Seit wann an dieser Stelle ein Wegekreuz steht, ist nicht mehr bekannt. Gerhard Butmeyer erzählte, dass auch sein Vater keine Daten über die erstmalige Errichtung des Kreuzes hatte. Es muss also sehr lange her sein.

In der Familie ist die Bezeichnung „Frommsteege“ (fromme Stiege) überliefert, vielleicht ein Name für die alte direk-



Butmeyers Kreuz

te Verbindung zum Hof. Im weiteren Sinne handelt es sich hier auch um eine alte Wegekreuzung: die heutige B 70 mit der heutigen Schleusenstraße und der nach Venhaus führenden Schlanestraße.

Das alte Kreuz, dessen Holzcorpus altersbedingt morsch war, wurde zu Weihnachten 1983 abgenommen und am 11.2.1984 durch ein neues Kreuz ersetzt. Pastor Wocken (Spelle) nahm die Einweihung vor. Der bekannte Künstler Joseph Krautwald (Rheine, 1914-2003) hat den neuen Corpus aus Bronzeguss erstellt. Die Balken des neuen Kreuzes sind wiederum aus Holz. Die in Holz geschnitzte Inschrift wurde vom alten Kreuz übernommen:

*An diesem Kreuze, o Sünder, sieh,
wie Jesus für dich stirbt.
Wie er durch seinen bitteren Tod
das Heil für Dich erwirbt.*

Es gab in den letzten Jahren immer wieder Stimmen, man solle das Kreuz zum Hof holen, aber auch die Meinung, dass ein altes Wegekreuz nach Möglichkeit an seinem ursprünglichen Ort bleiben soll. Diesem Votum schloss sich die Familie an.

Die besondere Beziehung der Familie Butmeyer zu ihrem Kreuz wurde auch dadurch deutlich, dass bis Ende der sechziger Jahre alle Angehörigen des Hofes Gründonnerstag und Karfreitag vom Hof zum Kreuz gingen. Auf dem Hin- und Rückweg wurde der Rosenkranz gebetet und direkt am Kreuz ebenfalls zwei Litaneien.

Obwohl sich das Kreuz an der sehr frequentierten Bundesstraße befindet, hat es noch keine mutwilligen Beschädigungen erfahren.

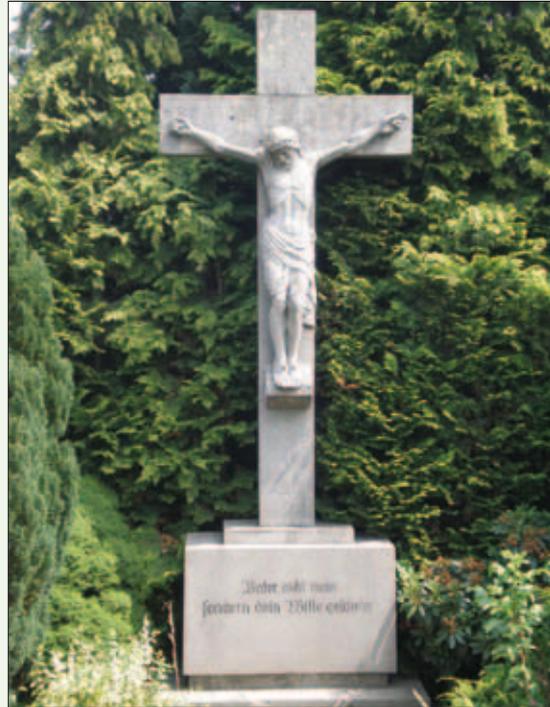
Muttergottes am Haus der Familie Focks, Lingener Str.

Die Schwester des damaligen Hofbesitzers Bernhard Focks war eine Ordensfrau bei den Thuiner Franziskanerinnen. Auf Wunsch dieser Schwester Silvanis, geb. Ida Focks, wurde Anfang der 50er Jahre in einer verklinkerten Kreuznische vor einer Scheunenwand ein Hofkreuz errichtet. Die Maurerarbeiten wurden vom Bauunternehmer Anton Kampel getätigt. Beim Umbau des Wohnhauses 1977 konnte

die Kreuznische in der bestehenden Form nicht erhalten bleiben. Im neuen Hausgiebel wurde deshalb ein Kreuz aus Ziegelsteinen eingearbeitet. Inzwischen ist an der Straßenseite des Hauses ein Relief der Muttergottes in eine ehemalige Tür eingesetzt worden. Dieses Relief wurde 1994 vom Bildhauer Josef Krautwald aus Rheine gefertigt. Die Inschrift lautet: „*Königin des Friedens, bitte für uns*“.



Mutter Gottes am Haus der Fam. Focks



Hövings Kreuz

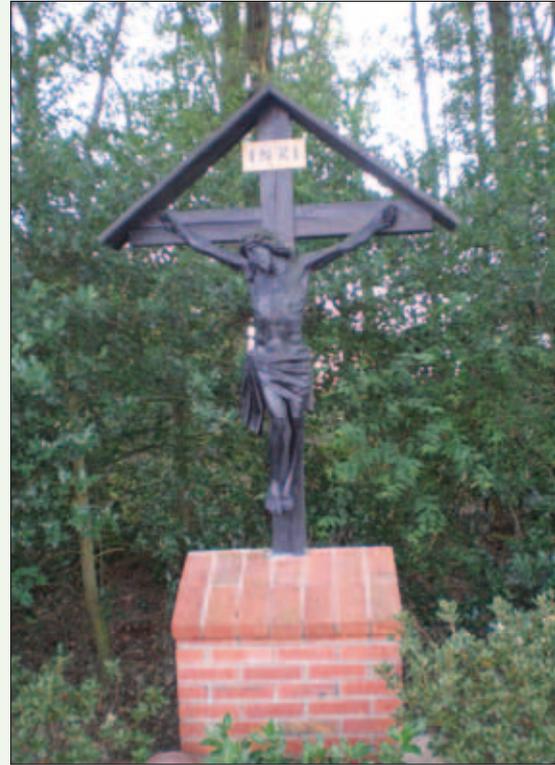
„Hövings Kreuz“ (an der B 70)

Das Wegekreuz steht an der B 70, ca. 500 Meter hinter dem Autohaus Knieper und ca. 100 Meter vor der Abzweigung zum Schierring. Der eigentliche Hof Höving befindet sich jedoch im Ortskern (Speller Straße 2). Bis 1717 stand dieser Hof in der Nähe des heutigen Schießstandes an Höving's „Genergarden“ (auch: Chindergaorn, Chinagaorn). Er ist damals abgebrannt und an die heutige Stelle verlegt worden. Das genaue Alter des Kreuzes und der Stiftungsanlass sind unbekannt, aber es deutet vieles darauf hin, dass die-

ses Wegekreuz mit dem früheren Hof in Verbindung zu bringen ist. Heinrich Segger (seine Mutter Anna stammte vom Hof Höving) berichtet, dass sein Großvater früher erzählt habe, dass vor langer Zeit in der Nähe des heutigen Kreuzes „ungetaufte Kinder“ beerdigt wurden. Da die Zahl der Totgeburten und die Kindersterblichkeit in früheren Jahrhunderten sehr hoch war, könnte es eine Erklärung sein, aber sichere Informationen fehlen. Beim Kreuz handelt es sich um ein Steinkruzifix von 100 cm Breite und 240 cm Höhe. Der Korpus ist ebenfalls aus Stein. Der ca. 100 cm hohe Sockel trägt die Inschrift „*Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe*“. Bis in die 60er Jahre hinein wurde auch hier beim Fußweg zu Beerdigungen nach Lünne eine Station eingelegt.

Das Hofkreuz Imming (Schierring)

Es handelt sich hier um ein Eichenholzkreuz von 130 cm Breite und 190 cm Höhe. Der Korpus aus Eichenholz ist 110 cm breit und 115 cm hoch. Das Kruzifix steht auf einem gemauerten Backsteinsockel von 90 cm Breite, 95 cm Tiefe und 95 cm Höhe in einer kleinen von einer knöchelhohen Backsteineinfriedigung umgebenen Grünanlage. Das Kruzifix wird von einer kleinen Überdachung abgeschlossen. Der Anlass für die Errichtung dieses Hofkreuzes liegt wahrscheinlich schon sehr lange zurück. Die Vorfahren der Familie Imming bewirtschafteten früher drei Höfe



Hofkreuz Imming

in Bernte, Leschede und Varenrode. Zur Erinnerung an drei Söhne der Familie, die während des 30-jährigen Krieges (1618 – 1648) auf tragische Weise umgekommen sind, wurde an den drei Höfen jeweils ein Kreuz errichtet. Genaue Jahreszahl und Standort sind nicht bekannt. Das heutige Kreuz gegenüber dem Hof wurde um 1920, etwa zeitgleich mit dem Bau der Diele, aufgestellt. Im Jahre 2006 wurde es restauriert, u.a. wurde das Dach erneuert und der Korpus neu verleimt.

Das Hofkreuz Kück (Bönnestraße)

Das jüngste der Varenroder Kreuze befindet sich auf dem Hofe Kück, und zwar neben der Scheune an der Bönnestraße im Schatten der alten Hofeiche (ca. 200 Jahre alt). Es wurde 1999 im Auftrag von Alfred und Anni Kück errichtet. Das Fundament errichtete Bernhard Kück, für das Kreuz verarbeitete Thomas Wenninghoff Balken des alten Scheunenkellers. Der Korpus wurde durch Karl Rolfes in Spelle geliefert. Auf der Rückseite des Kreuzes befindet sich ein Holzplättchen mit der Inschrift: *Alfred und Anni Kück.*



Hofkreuz Kück

Wenn die Bittprozession in Varenrode stattfindet, ist dieses Kreuz immer ein Haltepunkt.

Das Kreuz Meyerdirks (Schierring)

Auch hier sind die Hintergründe für die Errichtung eines Kreuzes leider unklar. Die Mutter des jetzigen Hofbesitzers Bernhard Meyerdirks, Frieda Meyerdirks, geb. Lögering, konnte nur berichten, dass das Kreuz bereits in ihrer Kindheit immer bei der alten Scheune gestanden habe. Ältere Nachbarn können ebenfalls nichts ergänzen.

Bis 1968/69 befand sich das Hofkreuz im Bereich der heutigen Scheune. Beim Neubau der Scheune wurde es abgebaut. Die Flurbereinigung brachte einige Veränderungen und 1971 erhielt das komplett erneuerte Kreuz einen neuen Ehrenplatz unter der großen Eiche an der neuen Straße. Der Korpus ist aus Blei, der Hersteller ist unbekannt. 1996 wurde der Sockel verklinkert, die Ecke an der Hofeinfahrt wurde gärtnerisch neu gestaltet und erhielt ihr heutiges Bild.

Für Aufsehen und Empörung sorgte ein Sprengstoffanschlag im März 2008. In den frühen Morgenstunden des 8. März wurden die Anwohner durch einen lauten Knall aufgeschreckt. Durch selbstgefertigten Sprengstoff war der Korpus an der Seite erheblich beschädigt worden. Die Täter dieser schändlichen Aktion konnten nicht ermittelt werden.



Kreuz Meyerdirks

Mariengrotte der Familie Scheepers (Hummeltstraße 4)

Die Mariengrotte auf dem Hofe Scheepers an der Hummeltstraße wurde am Muttertag 1992 durch Pfarrer Lewald (Lünne) eingeweiht.

Der Bau dieser Grotte hat eine interessante Vorgeschichte und basiert auf eine Wette bzw. Abmachung zwischen Hubert Scheepers und Aloys Schoppe. Bei einem gemütlichen Beisammensein diskutierten beide über Ackerbau und Viehzucht. Hubert Scheepers wies auf seine guten Züchterfolge hin und versprach gutgelaunt

den Bau einer Grotte, falls das nächste Kalb ein Kuhkalb wäre. Aloys Schoppe wollte natürlich nicht zurückstehen und stellte für diesen Fall eine Marien-statue in Aussicht. Das Kalb war natürlich weiblichen Geschlechts und demnach machten beide sich auf, ihre Versprechen zu realisieren.

Aus Findlingen entstand eine Mariengrotte von 530 cm Breite, 200 cm Höhe und 160 cm Tiefe. Die Marienstatue ist ca. 90 cm hoch. Zur Grotte führt von der Hummeltstraße ein knapp 10 Meter langer, seitlich von Pfeilern aus Findlingen gesäumter Weg.



Mariengrotte Scheepers

Das Kreuz Wilmes (Speller Straße)

Das Kreuz der Familie Wilmes wurde 1950 von den Eheleuten August Wilmes (1882 – 1973) und Theresia Wilmes (1879 – 1952) im Gedenken an ihre drei gefallenen Söhne errichtet.

Die Inschrift lautet:

Jesus am Kreuz frage, ob Grund du hast zur Klage! Zum Gedächtnis unserer lieben Gefallenen Alois Wilmes, geb. 13.07.1909, gef. 20.04.1945 – Oberschlesien

August Wilmes, geb. 08.03.1913, gef. 06.10.1944 – Mazedonien

Hubert Wilmes, geb. 12.05.1921, gef. 25.10.1943 – Russland

Alois Wilmes war verheiratet und lebte mit seiner Familie in Spelle. August und Hubert Wilmes waren ledig und lebten noch auf dem elterlichen Hof. Die Familie besitzt ein Foto des Soldatengrabes von Hubert.

Der einzige überlebende Sohn der Familie, Bernhard Wilmes (1907 – 1973) und seine Ehefrau Emma (1898 – 1973) sorgten später für die Pflege der Anlage. In der dritten Generation bewahren heute Paul und Maria Wilmes die Erinnerung an diese schicksalhaften Ereignisse in ihrer Familie.

Das Kreuz wurde vom Steinmetz Böse in Rheine gefertigt und die anderen Arbeiten wurden vom Zimmermann Bernhard Meyerdirks (1880 – 1955) durchgeführt. Das Kreuz wurde als

kleine Grotte in die Mauer der Scheune eingearbeitet. Bis zum Ausbau der Speller Straße befand sich vor der Grotte ein kleiner Vorgarten mit einem Zaun.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass sich in der Mauer der Werkstatt der alten Hofstelle Meyerdirks (Speller Straße) ebenfalls eine ähnliche Grotte mit einem Kreuz befand.

Nach dem Abriss der alten Scheune blieb die Fassade mit dem Kreuz erhalten.

Die älteren Varenroder erinnern sich noch daran, dass früher auf dem Weg zu Beerdigungen nach Lünne der Sargwagen bei allen Wegkreuzen auf der Strecke kurz anhalt für ein stilles Gedenken der Trauernden. Bei Bittprozessionen in Varenrode ist dieses Kreuz ebenfalls eine Haltestation.



Kreuz Wilmes

Bürgerversammlungen

von Ludger Kampel

Auf Initiative des Sport- und Schützenvereins Varenrode findet seit mehr als 15 Jahren regelmäßig alle ein bis zwei Jahre eine Bürgerversammlung statt. Zu Beginn immer in der Gaststätte Büssemaker, in den letzten Jahren im Mehrzweckraum des Sportvereins.

Die Beteiligung von ca. 100 bis 125 Personen zeigt das Interesse der Bürger an dieser Informationsveranstaltung. Die Vorsitzenden aller Varenroder Vereine können die aktuellen Aktivitäten und Termine vorstellen. Es nehmen der Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf,

der Bürgermeister Georg Holtkötter und die Varenroder Ratsmitglieder teil.

Die Bürgermeister berichten sehr ausführlich zu den aktuellen Themen aus der Samtgemeinde und Gemeinde Spelle und dem Ortsteil Varenrode.

Wichtige Punkte sind: Kindergarten und Schulentwicklung, Baugebiete, ländlicher Wegebau, Um- und Baumaßnahmen in Varenrode, Förderung der Vereine und Einrichtungen in Varenrode sowie ein Bericht über die aktuelle und zukünftige Politik in der Gemeinde und Samtgemeinde, die Bekanntgabe des Termins für das Dorffest und weitere wichtige Punkte der Vereine.



Viel Neues gab es in der Bürgerversammlung am 1. Februar 2011 der Varenroder Vereine und Verbände von Bernhard Hummeldorf, Martin Rekers, MdB Dr. Hermann Kues, Ludger Kampel, Heinz Meyerdirks, Georg Holtkötter, Hermann Bembom, Reinhard Brinker, Rainer Rekers und Bernhard Kück (von links) zu erfahren.

Radio NDR 1 in Varenrode

von Reinhard Brinker

Der NDR war im Februar 1997 in Varenrode unterwegs und befasste sich mit interessanten Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten in Varenrode.

In den Abendnachrichten sollte ein kleiner Bericht über das Leben in Varenrode gesendet werden.

Ewald Reekers, Hermann Bembom, Josef und Hubert Börger wurden zum Dorfleben befragt.

Im NDR I Hörfunk war dieser Beitrag in der Sendung „Leben im Dorf“ zu hören.



NDR Fragerunde



Einige Varenroder Schützenbrüder sangen das Varenroder Lied.

Alte Schmiede Laake

von Rainer Hüsing

Die Entstehung der Schmiede Laake geht auf den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Als Varenrode im Jahre 1928 einen Stromanschluss erhielt, wurde in der Schmiede eine elektrische Beleuchtung installiert und auch der Schleifstein erhielt einen Elektromotor. Der Blasebalg mit Handbetrieb für die Esse wurde jedoch erst nach dem zweiten Weltkrieg durch ein elektrisches Gebläse ersetzt.

Heinrich Hermann Laake, geb. 1861 [2], übte dort bis zu seinem Tod im Jahr 1946 das Schmiedehandwerk aus. Er war ein sehr bekannter Schmied und bis in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg hatte sein Schmiedehandwerk große Bedeutung. Es wurden Pferde beschlagen, die Wagen mit Radreifen versehen und Eisengeräte für die Haus- und Gartenarbeit angefertigt und repariert. Der Hufbeschlag bildete dabei das zentrale Arbeitsfeld.

„Der Transport von Gütern und die landwirtschaftliche Arbeit waren bis in die 1950er

Jahre ohne Pferde und damit ohne Hufbeschlag undenkbar. Die Bauern aus Varenrode, Heitel und Moorlage sowie aus der näheren Umgebung ließen ihre Pferde in der Varenroder Schmiede beschlagen.....“ [1] Der Tagesablauf von Hermann Laake und seinem Sohn August Laake (1901–1973) [2] war durch den Hufbeschlag völlig ausgefüllt. Oft waren die beiden Schmiede mit dieser Tätigkeit so ausgelastet, dass die Arbeit in der Landwirtschaft liegen blieb. Sie war nur ein Nebenerwerb, während die Schmiede den Lebensunterhalt der Familie sicherte.

Nicht nur das Bauwerk der Schmiede, sondern auch die Inneneinrichtung war ständigen Veränderungen unterlegen. Maschinen, wie z.B. Bohrmaschine, Walzma-



Schmiede im Jahr 2011

schine, Schraubstöcke, LötKolben und den Amboss kaufte Hermann Laake, während er Schmiedezangen und andere Geräte selbst herstellte. Die Maschinen kaufte er von Firmen aus Rheine. Dort war auch die Eisengroßhandlung, von der er sein Rohmaterial bezog. Wenn kleinere Mengen an Eisen oder auch Ersatzteile benötigt wurden, so schickte Hermann Laake seine Frau mit dem Fahrrad los, diese aus Rheine abzuholen. Ein Vorgang, der heute undenkbar wäre. Wir raten zumindest davon ab, die Ehefrau mit dem Fahrrad nach Rheine zu schicken, um ein Stück Eisen zu holen. Es könnte sein, dass sie nicht zurückkommt.....



Alte Bohrmaschine mit Handkurbel



Handbetätigte Maschine zum Biegen von Radreifen für den Beschlag von Holzrädern.

Während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren waren die Auftragsbücher von Hermann Laake noch einmal gut gefüllt. Da es in dieser Zeit kaum Neuwaren gab, musste der Schmied viele Flickarbeiten durchführen. So wurden z.B. Kannen und Töpfe und auch Gartengeräte häufig geflickt. Als Hermann Laake im Jahre 1946 starb, übernahm sein Sohn August Laake die Schmiedewerkstatt. Für ihn änderte sich in den 1950er Jahren die Situation durch die Modernisierung der Landwirtschaft sehr rasch. Die „neumodernen“ Traktoren benötigten keinen Hufbeschlag und aus Ackerwagen mit Holzrädern und Radbändern wurden Anhänger mit Gummirädern. Somit verschwand die Existenzgrundlage der Schmiede. August Laake konzentrierte sich deshalb mehr und mehr auf die Landwirtschaft. In den

1960er Jahren kam der Schmiedebetrieb weitestgehend zum Erliegen.

Das Schmiedegebäude blieb seitdem ungenutzt stehen und verfiel. Das Wurzelwerk einer nebenstehenden Eiche hatte dem Bauwerk zudem zugesetzt. Im Jahre 2002/2003 entschloss man sich das Gebäude umzusetzen und ca. 50 m entfernt vom Originalstandort wieder komplett restauriert aufzubauen. Die alte Schmiede Laake erstrahlt heute in einem erstklassigen Zustand in Originalbauweise und gibt Zeugnis über das damals ehrwürdige und blühende Handwerk des Schmiedes.

Die Besichtigung der Schmiede ist jederzeit möglich. Informationen erteilt der



Schmiede im Jahre 2001 vor der Restaurierung.



Das Herzstück der Schmiede - die Esse

Touristikverein Freren-Lengerich-Spelle oder das Bürgerbüro der Samtgemeinde Spelle. Nach Vereinbarung eines Termins führen Mitglieder des Heimatvereins Spelle Sie gerne durch die Schmiede und zeigen Ihnen das Schmiedehandwerk und die zahlreichen heute noch vorhandenen alten Maschinen und Geräte.

Quelle:

[1] Emslandmuseum Lingen, Dr. Andreas Einyck, April 2002

[2] Helmut H. Boyer, Beiträge zu einer Ortschronik, Varenrode 1987

Varenroder News

von Ludger Kampel

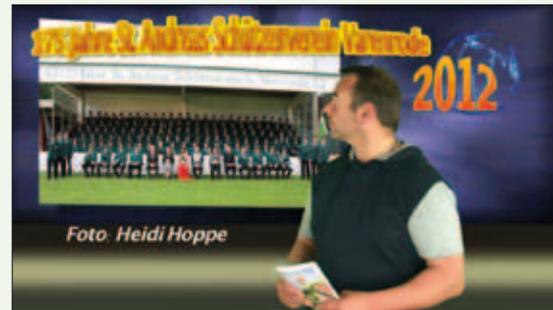
Der Varenroder Videofilmer Dirk Hoppe erfand im Frühjahr 2011 eine kleine Internetfernsehsendung „Varenroder News“. Bisher gab es 4 Sendungen.

In seinem provisorischen Filmstudio entstanden kurzweilige Nachrichtensendungen mit den neuesten Infos aus Varenrode.

Es konnte neben den Bilder auch Videos in den Nachrichtenfilm eingebaut, im Internet unter Youtube bereitgestellt und mit diversen Internetseiten verlinkt werden.

Letztendlich was diese Möglichkeit der Werbung der Startschuss für die Werbevideos im Vorfeld des Jubelfestes.

Der Schützenvereinsvorstand war der Meinung, wenn wir solche innerörtlichen Möglichkeiten für die Werbung haben, dann sollte diese auch genutzt werden. So entstanden diverse Werbevideos fürs Jubelfest.



Winterfeste

von Reinhard Brinker

Der Schützenverein Varenrode feierte seit vielen Jahren im Winter sein Winterfest in der Gaststätte Büssemaker.

Der Abend war immer eine schöne Tanzveranstaltung des Schützenvereins, aber im Laufe der Zeit kamen immer weniger Gäste. Im Jahre 1997 musste das Fest ausfallen.

Der damalige Vorstand hat sich dann intensiv mit dem Winterfest befasst.

Es wurde ein neues Winterfest mit Programm geplant. Das neue Fest sollte mit einem gemeinsamen Abendessen beginnen, und dann sollte ein kleines Show-Programm gezeigt werden. Es wurden einige Gruppen und Stammtische gefragt, ob sie sich nicht am Winterfest mit einer kleinen Vorstellung beteiligen können. Das Winterfest 1998 kam bei den Gästen sehr gut an. Es hatten einige Varenroder Gruppen sehr schöne Auftritte gezeigt. Eine tolle Vorstellung lieferten schon damals die „Aatalvagabunden“, die von Anfang an dabei waren.

Auch wurden in das Programm des Winterfestes immer mal wieder Künstler aus der Region eingeladen.

Ein Winterfest stand unter dem Motto „Bayrischer Abend“, der Saal wurde auf Bayrisch geschmückt und viele Gäste haben sich Trachten angezogen. Es wurden kleine Wettkämpfe gezeigt, wie

Scheiben von Holzstämmen absägen mit einer großen Handsäge oder Bierhumpenstemmen. Den Wettkampf im Bierhumpenstemmen hat der Schützenbruder Gerhard Reker damals gewonnen.



Winterfest Bierhumpentragen

Auf dem Foto von links: Gerhard Reker (Gewinner des Bierhumpentragens) Jörn Lindemann, Albert Höving, Paul Hermann Imming, Bernhard Meyerdirks, Matthias Kruse

Im Jahre 2003 wurde der „Landgasthof Büssemaker“ geschlossen. Der Sportverein mit seinem „Sportfest“ und der Schützenverein mit seinem „Winterfest“ haben sich dann für ein gemeinsames Dorffest entschlossen. Dieses Dorffest soll alljährlich im August in der Maschinenringhalle am Schießstand gefeiert werden. Seitdem findet das neue Dorffest in der Maschinenhalle statt und es ist immer ein sehr gut besuchtes und tolles Fest mit Rahmenprogramm.

Dorffeste seit 2003 in der Festhalle beim Schießstand

von Ludger Kampel und Rainer Hüsing

Der Sport- und der Schützenverein organisieren seit der Schließung des Landgasthauses Büssemaker im Februar 2003 immer im Sommer nach den Ferien gemeinsam ein Dorffest in der Festhalle beim Schießstand.

Die sehr große Resonanz mit 235 Teilnehmern von 541 Einwohnern (inkl. Kinder und Senioren!) zeigte, wie wichtig ein Fest für das Dorf ist. Viele neue Einwohner sind auch immer zu dem Fest gekommen und konnten sich von dem Zusammenhalt der Varenroder selbst überzeugen.

Der Abend beginnt um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Essen. Nach der Begrüßung durch die ersten Vorsitzenden vom Schützenverein und vom Sportverein folgt das Showprogramm.

Seit 1998 präsentieren die Aatal-Vagabunden auf jedem Winterfest bzw. Dorffest ein Showprogramm, bestehend aus a-capella-Gesang und Comedy. Die Idee zur Gründung einer a-capella-Gruppe entstand 1997 beim „Scheibebringen“ zum Königspaar Hubert und Elisabeth Börger. Das jüngste Mitglied der Gruppe Tobias Bembom war gerade zwei Tage vor dem ersten Auftritt beim Winterfest im Januar 1998 16 Jahre alt geworden und somit offiziell

berechtigt, nach dem gelungenen Auftritt ein Bier zu genießen. Die Gruppe besteht aus folgenden Mitgliedern:



von links nach rechts: Wilhelm Büers jun., Jürgen Siegert, Matthias Bembom, Tobias Bembom, Rainer Hüsing, Andreas Hamacher Burkhard Reekers und Christoph Focks.

Beim anschließenden Tanz mit einer Liveband ist die Stimmung immer gut. Die Organisatoren bedanken sich bei den Akteuren für die tollen Auftritte und es ist schon erstaunlich, welche Comedy-, Tanz- und Gesangstalente Varenrode zu bieten hat.

Weihnachtsbaum aufstellen

von Ludger Kampel

Am 3. Adventssonntag 2008 fand erstmals bei trockenem, kaltem Wetter am Dorfgemeinschaftshaus bei sehr guter Beteiligung der Varenroder Bevölkerung eine Aktion „Weihnachtsbaum aufstellen“ und ein „Adventsblasen“ statt. Der Heimatforscher Rektor H. H. Boyer schreibt in seinem Buch „Spelle - Heimatkunde eines Dorfes“ dazu: „Wenn heute noch die Jungen ihr Adventshorn hervorholen und in den dunklen Abend hinaustreten, dann beginnen sie das Kirchenjahr genauso wie ihre Altersgenossen vor 50 und mehr Jahren. Einziger Unterschied mag sein, dass es zuerst nur geschwungene Rinderhörner waren, die benutzt wurden. Blechhörner kamen wohl um 1900 auf. Die Jungen versammelten sich häufig, zogen durchs Dorf und bliesen, nicht immer zum Wohlgefallen der Leute...“.



Alle Varenroder Vereine hatten sich an der Aktion beteiligt. In Jahr 2008 hatte der Verein „Handel, Handwerk und Gewerbe Spelle (HHG)“ für Varenrode zehn Weihnachtssterne an der Speller Straße installieren lassen und sorgte damit auch in Varenrode für mehr weihnachtliche Atmosphäre. Diese wurden an diesem Tage auch gemeinsam mit dem Vorstand vom HHG eingeweiht. Es wurde auch ein alter Brauch aus früheren Tagen wiederbelebt: „das Adventsblasen“.

Mit mehr als zehneinfachen Blechhörnern konnten die besten Varenroder Bläser und der Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf ihr Können darbieten. Die Kinder hatten den neu aufgestellten Weihnachtsbaum beim Dorfgemeinschaftshaus geschmückt und am Lagerfeuer ihr Stockbrot gebacken.



Dorffeste in Varenrode





Geschichten von Schützenfesten aus Sicht einer Wirtin

von Agnes Büsse-maker und
Hermann Bembom

Der Schierring tanzt

Nun kam es schon mal vor, dass zum Winterfest (1. Wochenende im Januar) hoher Schnee lag. Die Festteilnehmer vom Schierring ließen sich dadurch aber das Winterfest nicht entgehen. In Gummistiefeln und mit großem Hallo ging es zum Festwirt Büsse-maker. Kräftig durchgefroren und mit den Tanzschuhen in der Handtasche zog man sich erst einmal in Büsse-makers Küche um. Dieses große Hallodrio kann sich jeder sicher gut vorstellen, vor allen Dingen des Nachts vor dem gemeinsamen und beschwerlichen Heimweg.

Heiße Finger

Wenn auf dem Schützenfest gut gefeiert und ausgiebig getanzt wird, stellt sich auch schon mal der Hunger ein. So war es Brauch, dass in Büsse-makers Gastzimmer immer eine Kleinigkeit gegessen wurde. Nun konnten ganz ungeduldige Schützenbrüder es manchmal nicht abwarten, bis ihr Essen serviert wurde. Kurzentschlossen marschierten sie in die Küche und rissen mit bloßen Händen die heißen Koteletts aus der Pfanne, was beim Küchenpersonal heiteres Erstaunen hervorrief,

aber mit einer „Runde“ wieder gutgemacht wurde.

Schützenfest verpennt?

Nun kann es ja schon vorkommen, dass man einen Tag zu früh trinkt und dafür am anderen Tag erst den Durst hat. So war es dann meistens auch am Schützenfestdienstag. So gegen die Mittagszeit trafen sich einige Schützenbrüder wieder bei Büsse-maker, um das Fest noch einmal Revue passieren zu lassen. Es soll dann auch schon mal vorgekommen sein, dass ein Schützenbruder seinen Thekennachbarn leise gefragt hat: „Du, wer war denn gestern überhaupt König?“ Fazit: Entweder ist der Schützenbruder vom Schützenfest zu früh nach Hause gegangen oder zu spät.

Schnaps als Soße?

Dass Durst schlimmer sein kann als Heimweh, hat so mancher Schützenbruder am Schützenfestdienstag schon erlebt. Wenn dann die Wirtin, die gute Seele des Dorfes, mit dem Zapfen nicht schnell genug war, fiel auch schon mal der Satz. „Agnes, ik kann nich seihn, dat du stille stäih, do us drock ne Runde.“ Auf die Frage der Wirtin „Bier und Schnaps“ kam dann prompt die Antwort „von wegen schier Är-pel“, was soviel heißen sollte wie Schnaps und Bier, man isst ja auch keine Kartoffeln ohne Soße.

Der durchnässte Kellner

Als es am Schießstand noch keine überdachten Sitzmöglichkeiten gab, wurde bei Meyerdirks auf der Diele am Schützenfestvormittag während des Königsschießens kräftig Karten gespielt. Nun kam es auch schon mal vor, dass es in Strömen regnete. Aber das tat der Sache keinen Abbruch. Es wurde improvisiert. Der Kellner Alfons Rauen hat dann im Regenmantel und in Gummistiefeln die Getränke vom Pavillon am Schießstand über den Hof Meyerdirks zu den Kartenspielern gebracht. Dem Kellner wurde dann auch oft eine Runde spendiert, damit er sich bloß nicht erkältet.

*Mehr können und wollen
wir hier nicht veröffentlichen ...*

Mitgliederliste des St. Andreas Schützenverein

Stand: April 2012

Backers, Sizzo	Brüning, Matthias	Haumer, Reinhold
Backherms, Andreas	Brüning, Stefan	Helmingdirks, Heinrich
Backherms, Hendrik	Büers, Christian	Hoffrogge, Bernd
Beenen, Leo	Büers, Matthias	Hoffrogge, Carsten
Beenen, Reinhard	Büers, Thomas	Hoffrogge, Christian
Beenen, Werner	Büers, Wilhelm Jun.	Hoffrogge, Fritz
Beenken, Klaus	Büers, Wilhelm Sen.	Hoffrogge, Josef
Bembom, Hermann	Büssemaker, Karl-Heinz jun.	Hoffrogge, Karl
Bembom, Matthias	Büssemaker, Karl-Heinz sen.	Hoffrogge, Manuel
Bembom, Paula	Butmeyer, Gerd Jun.	Hoffrogge, Michael
Bembom, Tobias	Butmeyer, Gerd Sen.	Hoffrogge, Paul
Berger, Georg	Butmeyer, Hermann-Josef	Hoffrogge, Rene
Beumer, Helmut	Butmeyer, Johannes	Holtkötter, Georg
Beumer, Karl	Dall, Heinrich	Hopster, Norbert
Beumer, Werner	Dall, Manfred	Höving, Albert
Bockholt, Florian	Drees, Robert	Höving, Daniel
Bockholt, Josef	Dühnen, Wilfried	Höving, Florian
Boeker, Heiner	Evers, Jessica	Höving, Helmut
Boeker, Tobias	Focks, Christoph	Höving, Patrick
Börger, Gerd	Focks, Franz	Höving, Simon
Börger, Hubert	Focks, Gabriele	Höving, Werner
Börger, Josef	Frind, Christoph	Hummeldorf, Bernd
Börger, Karl	Hapke, Alfons	Hüsing, Klaus
Börger, Pascal	Hapke, Christian	Hüsing, Rainer
Bramschulte, Daniel	Hapke, Günter	Imming, Paul-Hermann
Bramschulte, Hubert	Hapke, Helmut	Kampel, Christopher
Brinker, Reinhard	Hapke, Manfred	Kampel, Ludger
Brinker, Tobias	Hapke, Nico	Kampel, Thorsten
Brink-Hoffrogge, Sabine	Hapke, Werner	Kemmer, Bernd
Brüggemann, Sonja	Haumer, Maria	Kemmer, Markus
Brüning, Gerd	Haumer, Markus	Knieper, Franz-Josef

Koschollek, Dieter
Kostial, Roland
Kring, Thomas
Dr. Krone, Bernard
Kruse, Heiner
Kruse, Manfred
Kruse, Matthias
Kruse, Reinhold
Kruse, Thomas
Kruse, Werner
Kück, Alfred
Kück, Andreas
Kück, Bernd Eichenstraße
Kück, Bernd Speller Straße
Kück, Crispin
Kück, Günter
Kück, Vernon
Laake, Emma
Laake, Sabrina
Lindemann, Jörn
Löggers, Bernhard
Löggers, Clemens
Lonnemann, Jens
Lühn, Bernd jun.
Lühn, Friedhelm
Lühn, Günter
Lühn, Helmut
Lühn, Jannis
Lühn, Leonhard
Lühn, Manfred
Lühn, Oliver
Lühn, Reinhold
Lühn, Wilhelm
Menke, Stefan

Mersch, Matthias
Meyerdirks, Bernd
Meyerdirks, Heinz
Meyerdirks, Jürgen
Meyerdirks, Matthias
Meyerdirks, Sabine
Meyerdirks, Sonja
Meyerdirks, Thekla
Moorwessel, Bernd
Pelle, Matthias
Pöppe, Axel
Pötter, Klaus
Rammes, Bernd
Rammes, Hermann
Rammes, Ludger
Rammes, Markus
Ramseier, Hans
Reekers, Berthold
Reekers, Brukhard
Reekers, Claus
Reekers, Ewald
Reekers, Georg
Reekers, Günter
Reekers, Marius
Reekers, Rainer
Reekers, Stephan
Reekers, Werner
Reker, Birgit
Reker, Gerd
Reker, Hubert
Reker, Jens
Reker, Johannes Essmoor
Reker, Johannes Schierring
Reker, Manfred

Reker, Martha
Reker, Norbert
Rieß, Ralf
Rieß, Vinzent
Rolfes, Michael
Röling, Karl-Heinz
Salwolke, Jens
Sander, Claudia
Scheepers, Heinrich
Scheepers, Karl-Heinz
Scheepers, Reinhard
Scheepers, Robert
Schindler, Andreas
Schomaker, Bernd
Schomaker, Clemens
Schomaker, Hermann
Schomaker, Lukas
Schoppe, Aloys
Schoppe, Detlef
Schoppe, Franz-Josef
Schoppe, Ingo
Schoppe, Marcel
Schramm, Marco
Schulze, Katharina
Schüring, Gerd
Schüring, Helga
Schüring, Lars
Schüring, Lukas
Schüring, Thomas
Segger, Heinrich
Segger, Helmut
Segger, Martin
Siegert, Josef
Siegert, Jürgen

Siegert, Stephan
Sloot, Sven
Sloot, Ulrike
Storm, Andreas
Storm, Bernd
Storm, Heinrich
Storm, Karl
Strahlenbach, Andre
Strahlenbach, Ernst
Strahlenbach, Friedel
Strahlenbach, Stefan
Struckmann, Eric
Struckmann, Vinzenz
Tenkleve, Christian
Wendelmann, Kurt
Wendelmann, Marc
Wenninghoff, Fabian
Wenninghoff, Thomas
Wilbers, Reinhold
Wilmes, Johannes
Wilmes, Paul
Wobben, Bernd
Wobben, Johannes
Wolbers, Ansgar
Wolbers, Josef
Wolbers, Richard
Wolbers, Winfried
Wranik, Andreas
Wranik, Annette
Wranik, Carsten
Wranik, Josef
Wranik, Karl-Heinz
Wranik, Stefan
Wranik, Thomas

*Der freie Platz
ist für die
nachwachsenden
Generationen
reserviert!*

Unseren Freunden und Gönnern sagen wir „Danke“!

Herzlichen Dank den Firmen, die ihre Verbundenheit mit dem St. Andreas Schützenverein Varenrode durch Spenden zum Ausdruck gebracht und zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Wir freuen uns, dass sich so viele unserem kleinen Ortsteil Varenrode mit seinem eigentümlichen Charme verbunden fühlen.

Unser Dank gilt folgenden Personen und Firmen:

Krone Gruppe, Spelle

Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG, Spelle

Wasserverband Lingener Land, Lingen

Pflegedienst Tenkleve, Spelle-Varenrode

Autohaus Knieper GmbH, Spelle-Varenrode

Sandtel Brennerei, Spelle-Venhaus

Veltmann-Voorbrink GmbH, Bauunternehmen Spelle

Sander's Reisen, Spelle

Felix & Sohn, Sanitär-Installation und Heizungsbau, Spelle-Venhaus

Krolak Getränke, Spelle

LVM-Versicherungsbüro (Thomas G. Krings), Spelle

Tischlerei Wiesweg, Spelle

Volksbank Süd-Emsland eG., Spelle

Lohnunternehmen Veltmann, Altenrheine

Josef Büers GmbH, Kunststofffenster Rolladenbau, Lünne

Tanzband 4 You GbR, Spelle-Varenrode

Sandgruben u. Lohnbetrieb Heiner Höving, Spelle

Ingo Schoppe, Schoppe Music, Spelle-Varenrode

Autohaus Luttermann GmbH, Spelle

Börger GmbH & Co. KG, Fußböden, Türen und Treppen, Spelle

B-Werk Architekten GmbH, Spelle

Der Boden Fußbodengestaltung AHL GmbH & Co. KG, Lünne

Der Werbeprofi Sicco Backers, Spelle-Varenrode

E. Weggert, Anhänger & Motorgeräte, Lingen-Bramsche

Elektro Reekers GmbH, Lünne

Gasthof Matthias Pelle, Beesten

Gaststätte Spieker-Wübbel, Spelle-Venhaus
HBV GmbH Arbeitsbühnen Vermietung, Spelle
Holzwerkstatt und Bestattungsinstitut H. Brinker, Spelle
Kegelkotten Gaststätte Rolfes, Spelle
Kurze GmbH, Zerspanungstechnik, Spelle
Löcken Baustoffe und Baumarkt GmbH & Co, Spelle-Venhaus
Möbel Lübbering GmbH, Wietmarschen
Narendorf GmbH, Personaldienstleister, Spelle
Raiffeisen Emsland Süd eG, Lünne
Reisen & Veranstaltungen Aloys Schoppe, Spelle-Varenrode
Viehgeschäft Walter Rauen, Spelle
Rechtsanwälte Siebert † - Kohle - Sterzer, Spelle
Schüring GmbH Landtechnik und Maschinenbau, Beesten
Steuerberater Claus Reekers, Freren
Versicherungsmakler Büro Reinhold Haumer, Spelle-Varenrode
Gaststätte Wulfekotte, Lünne
UK Bau, Ulrich Kampel, Spelle-Venhaus
AC Autohaus Wilde und Lux, Spelle
AL Finanzmanagement, Spelle
Alles Sauber: Geschirrverleih Pelle aus Spelle, Spelle
Anke Kösters Hairdesign, Spelle
Arns & Exner Aufbereitung, Spelle
Autohaus Lögering GmbH & Co.KG, Lünne
AWD Büro Spelle Wolfgang Schütte, Spelle
Bäckerei Ansgar Herbers, Lünne
Bauer Bäckerei, Beesten
Baumschule Georg van Dülmen, Lünne
Big-Box Getränke, Spelle
Blumen Räkera, Johannesstraße, Spelle
Blumen- und Kunstgewerbe „De Winkel“, Spelle-Varenrode
Blumenschmuck Marita Kulüke, Spelle
C & D Bembom, Computer & Datentechnik, Spelle
Deters Uhren & Schmuck, Spelle
Detlef Schoppe Hundefutter, Spelle-Varenrode
Eisdiele Pizzeria Monte Bianco, Spelle

Elektro Schröder GmbH & Co.KG, Lünne
Euronics Elektromarkt, Hermann Schulte GmbH, Spelle
Evers Baustoffe + Bautrocknung, Spelle
Fahrschule Lütkemeyer, Frank Sändker, Spelle
FCB Fanclub Aatal Bazis Varenrode, Spelle-Varenrode
Fehnker Tischlerei und Bestattungen, Lünne
Felix Energie, Markus Felix, Spelle-Venhaus
Fenbers Schuhhaus, Spelle
Ferienhaus Krone, Heinz Krone, Lünne
Ferienhof „Aa Schleife“ Heinz Lambers, Spelle
Ferienwohnung Brinker, Spelle-Varenrode
Ferienwohnung Wolbers, Spelle-Varenrode
Flora-Design Simone Gude, Spelle
Friseur Brüggemann, Spelle
Frisuren Studio Mers, Spelle
Fugerbetrieb Christoph Frind, Spelle-Varenrode
Gartencafe und Gaststätte Helming, Lünne
Gaststätte Zur Schleuse, Vinzenz Struckmann, Spelle-Varenrode
Geiger GmbH Fleischmarkt, Rheine
H. Bröring GmbH & Co.KG, Spelle
Haar in Form Knieper KG, Spelle
Hölscher GmbH Augenoptik, Spelle
Hauptsache Holterhus, Gabriele Holterhus, Spelle
HSF - Markt Fromme GmbH, Lünne
HTW Haustechnik, Spelle
Irish Pub, Spelle
Jagdgemeinschaft Varenrode, Spelle-Varenrode
Kiosk Brüning, Lünne
Landfuxx Räkers, Ringstraße, Spelle
Lambers Baustoffh.u. Transport GmbH & Co. KG, Spelle
Lindemann Putz, Spelle-Varenrode
Lölfin Tankstation, Spelle
Malerbetrieb Andreas Wenninghoff, Spelle
Malerbetrieb Kock GmbH, Lünne
Marina Forstmann Mediengestaltung, Spelle

Matrix Gesundheitszentrum Wolfgang Neehoff, Spelle
MBS-Wohnideen, Spelle
Metallbau Brink GmbH & Co.KG, Lünne
Meyer's Schnellrestaurant, Spelle
Otte Kältetechnik GmbH, Rheine
Raiffeisen Grill, Lünner Stuben, Lünne
Rathsmann Fleischerei, Spelle
Reifenservice Huil, Lünne
Reisestudio Spelle, Spelle
Rekers Galabau, Jörg Rekers, Rheine
RR Rainer Röttger Erd- und Abbrucharbeiten, Beesten
Sanitär Heizung Borchert GmbH & Co.KG, Lünne
Schnellreinigung Salecker, Spelle
Schornsteintechnik Olaf Wilde, Spelle-Venhaus
Schwis Friseursalon, Spelle
Siering & Kollegen Rechtsanwalt und Notar, Spelle
Sparkasse Emsland, Spelle
Speisekartoffeln Heinz Bembom, Heitel
Tasche Getränke GmbH, Freren
tecis Finanzdienstleistungen AG, Frank Kock, Lünne
Tierarzt Dr. Alfons Rauße, Bramsche
Tierarztpraxis Norbert Dülmer, Lünne
Tischlerei K. Roelfes, Spelle
Two in One (Rautland und Gausing GbR), Spelle
Vaal Transporte GmbH, Schapen
Versicherungsverein Südliches Emsland, Freren
Wepo Hausmeister und Montageservice Werner Poppe, Spelle

Für die Unterstützung bei der Vorbereitung des Jubelfestes und bei der Gestaltung der Werbemaßnahmen bedanken wir uns bei folgenden Firmen:

August Storm GmbH & Co. KG

CFTV Crew Film-Technik Varenrode, Dirk Hoppe, Spelle-Varenrode

der-werbeprofi.com, Sicco Backers, Spelle-Varenrode

Evers Baustoffe + Bautrocknung, Spelle

HBV GmbH Arbeitsbühnen Vermietung, Spelle

Hubert Kleinbuntemeyer Transporte GmbH + Co. KG, Schapen

Krone Gruppe, Spelle

Mobildisco Xplosion Matthias Mersch & Ingo Hoffrogge

Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG, Spelle

Sandtel Brennerei, Spelle

wndesign, Wilfried Nöthe, Spelle

Der Schützenverein St. Andreas bedankt sich bei der Gemeinde Spelle für die Unterstützung und die kooperative Zusammenarbeit.

Festwirt seit 2008

**Ihr zuverlässiger Partner für
ein gelungenes Fest**



The image shows a business card for Scherp GbR. The card has an orange header with the company name 'Scherp GbR' in a white, stylized font. Below the header, the text 'Festveranstaltungen aller Art' is written in a smaller, black font. The names 'Hubert Scherp & Monika Tomkötter' are printed in a black, serif font. The contact information is split into two columns: the left column contains the address 'Espeler Str. 17, 49838 Langen' and the email 'hubert.scherp@web.de'; the right column contains the phone numbers 'Tel: 05904/678', 'Mobil: 0173/4118836', and 'Fax: 05904/960706'. There is a small, square image on the left side of the card, possibly a logo or a photograph of a person.

Scherp GbR
Festveranstaltungen aller Art
Hubert Scherp & Monika Tomkötter

Espeler Str. 17
49838 Langen
hubert.scherp@web.de

Tel: 05904/678
Mobil: 0173/4118836
Fax: 05904/960706

Schlusswort

Bei der Erstellung unserer Schützenvereins-Chronik ist deutlich geworden, wie sehr unser Ort durch Vereinsaktivitäten geprägt wird. Die Mitgliedschaft in einem Verein oder in einer Gruppe ist in Varenrode etwas Selbstverständliches.

Beim Schützenfest feiert das ganze Dorf wie eine große Familie. In den Stammtischgruppen wird bei einem Glas Bier über aktuelle Themen diskutiert. Und in lustiger Runde entstehen schon mal Ideen, die zu außergewöhnlichen Leistungen motivieren. So hat z.B. eine Wette zwei Varenroder dazu veranlasst, mit dem Fahrrad zum Bodensee zu fahren. Man könnte noch weitere spaßige Beispiele bringen, aber es rücken auch kommunalpolitische Fragen immer wieder auf die Tagesordnung: Seit dem 1. Januar 1971 ist Varenrode ein Ortsteil der Gemeinde Spelle und hat keinen eigenen Gemeinderat mehr. Die Vereine fühlen sich daher in der besonderen Verantwortung, Ansprechpartner der Gemeinde Spelle zu sein und Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung des Ortes. So hat z.B. der Schützenverein bei Baumaßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus und an der Maschinenringhalle die Richtung vorgegeben. Auch bei der Gestaltung und Pflege der Kinderspielplätze waren die Vorschläge des Schützenvereins von entscheidender Bedeutung.

Erwähnenswert ist, dass die Verantwortung der Vereine sich nicht nur in Worten ausdrückt, sondern vor allem in Taten. Die tatsächlich erbrachten Eigenleistungen in verschiedenen Bereichen sind beachtlich und tragen wesentlich zur Gestaltung des Ortsbildes bei.

Beim Rückblick auf ein 175-jähriges Vereinsleben wird auch das Geschichtsbewusstsein der Leser angesprochen: In verschiedenen Kapiteln wird darüber berichtet, wie die Menschen in Varenrode früher gelebt und gefeiert haben. Es gab auch Zeiten großer Armut und bitterer Kriegserfahrungen, aber man hat immer wieder gerne Schützenfeste gefeiert, dabei Musik gemacht, gesungen und gelacht. Das hat die Dorfgemeinschaft belebt und den Zusammenhalt gestärkt.

Wir haben in einem Autorenteam mit großer Freude an der Erstellung dieser Chronik mitgewirkt und danken für die gute Zusammenarbeit.

Bernhard Kemmer Bernhard Hoffrogge

Der Dank des St. Andreas Schützenvereins geht an den Buchausschuss:

Hubert Börger
Karl Hoffrogge
Bernhard Kemmer
Agnes und Karl-Heinz Büsse-maker
Ewald Reekers
Doris Drees
Wilfried Dühnen
Reinhard Brinker,
Reinhold Wilbers
Rainer Hüsing
Jürgen Siegert
Bernhard Hoffrogge
Richard Wolbers
Hermann Bembom
Ludger Kampel



Schilder für die teilnehmenden Schützenvereine und Musikgruppen

In letzter Minute ...



Bogen an der Speller Straße (aus Richtung Spelle), erstellt durch den Seggerhook



*Bogen an der B 70 (aus Richtung Lingen),
erstellt durch die Teichstraße und Schierring*



*Bogen an der B 70 (aus Richtung Rheine),
erstellt durch die Ortsteile Schleuse und
Varenrode*